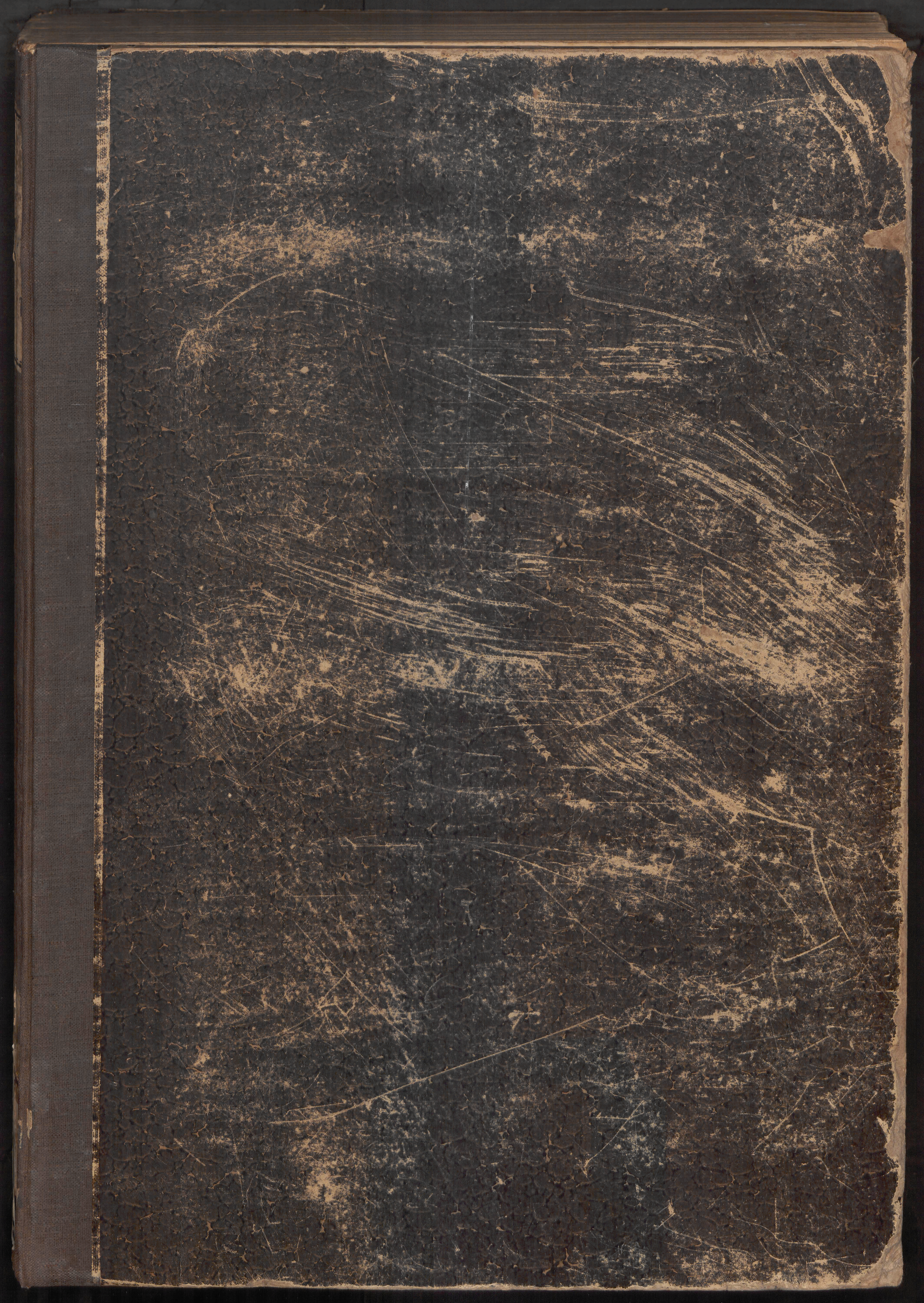
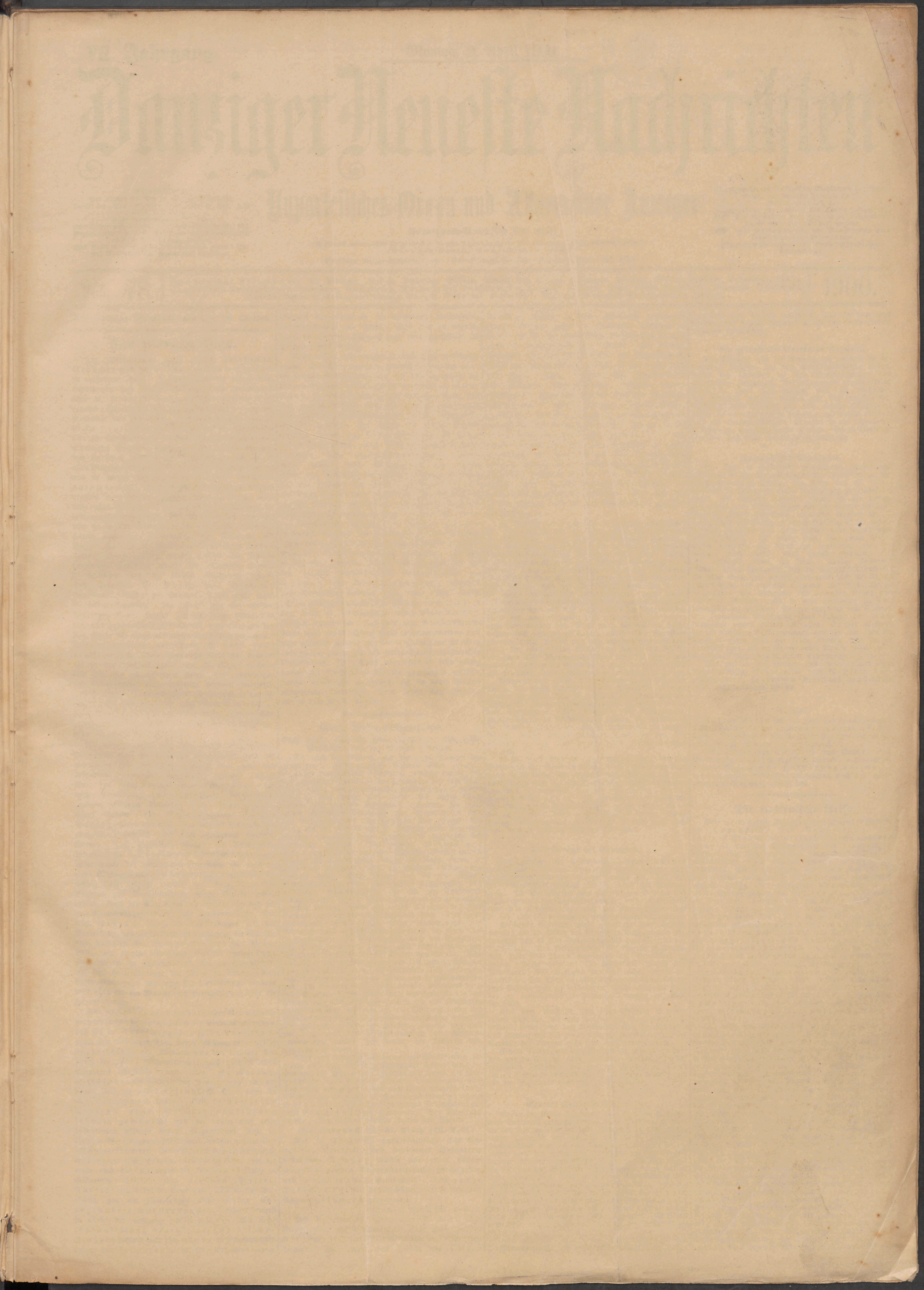
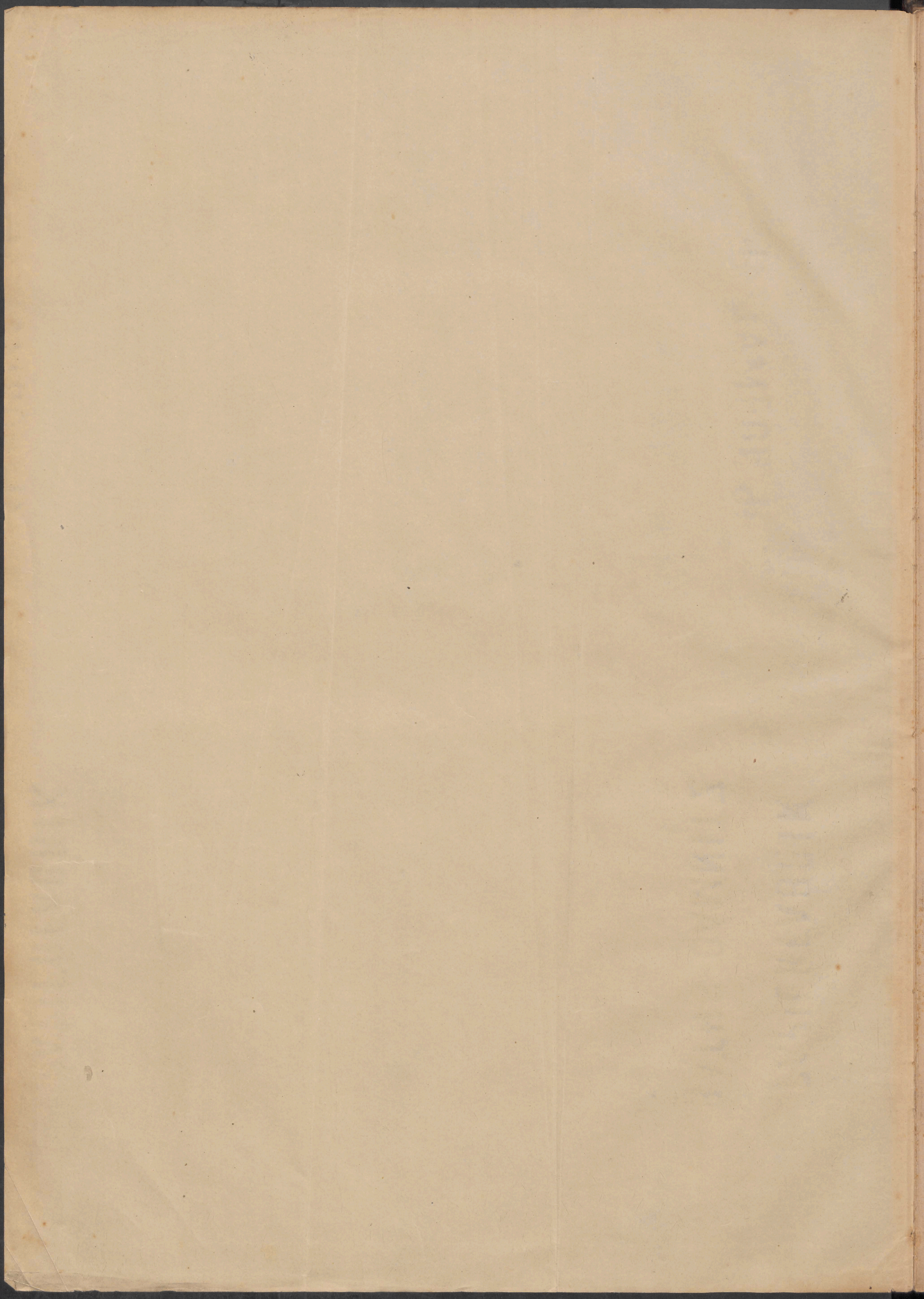






VII. Jahrgang. Montag, 2. April 1900.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823.
Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich
58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Kronenstraße Nr. 53. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer
15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 78. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröſen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

**Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.**

## Zur inneren Lage.

Zur Verbreitung eines sehr seltsamen Gerüchts giebt sich die „Post“ her, die sonst kritischer zu verfahren pflegt. Sie behauptet, die letzten Verhandlungen der Budgetcommission des Reichstages über die Flottenvorlage hätten folgende Lage ergeben: Gingen die verbündeten Regierungen auf den Gedanken der Reichserbschaftssteuer ein, so sei die Flottenverstärkung in der Hauptsache, vielleicht mit Ausnahme einiger Auslandskreuzer, mit erheblicher Mehrheit gesichert. Lehnten sie dagegen den Vorschlag einer Reichserbschaftssteuer ab, so sei aller Wahrscheinlichkeit nach die Flottenvorlage gescheitert und es werde ein Appell an die Wähler nothwendig. In sonst gut unterrichteten Kreisen erzähle man sich, daß Bestrebungen im Gange seien nicht ohne Aussicht auf Erfolg, eine Entscheidung im letzteren Sinne herbeizuführen, und zwar solle angeblich eine starke Verstimmung gegen den Bund der Landwirthe dazu benutzt werden, eine Wendung der Regierungspolitik im freihändlerischen Sinne herbeizuführen. Man nenne bereits die Namen derjenigen Männer, welche die leitenden Stellen in Preußen und im Reiche einnehmen sollten. Daß darunter Dr. Georg von Siemens (der Generaldirector der Deutschen Bank) nicht fehle, sei selbstverständlich. Die „Post“ setzt mit ernster, feindlicher Miene hinzu: „Kämen solche Nachrichten nicht aus unzweifelhaft guter Quelle, man wäre geneigt, das Ganze für einen verfrühten Aprilscherz zu halten.“ Weshalb für einen „verfrühten“, ist nicht recht verständlich. Diese grausliche Geschichte befindet sich in der Abend-Ausgabe vom 31. März, erscheint also für die auswärtigen Leser des ehemaligen Botschafterorgans nicht verfrüht, sondern rechtzeitig zum 1. April.. Denn die „Post“ ist wirklich, so gut ihr jene Quelle auch erscheinen mag, einem Aprilscherz zum Opfer gefallen. Alles an dieser angeblichen „Information“ ist schief, falsch und erfunden, schon die ganze Voraussetzung.

Es ist nicht wahr, daß eine Reichserbschaftssteuer von irgend einer Partei in der Budgetcommission zur unumgänglichen Bedingung gemacht oder auch nur besonders dringend empfohlen worden wäre. Nur der Centrumsabgeordnete Groeber hat nach Erwähnung und Empfehlung verschiedener anderer Steuern bemerkt, eine Reichserbschaftssteuer würde als Ergänzungssteuer manche Vorzüge haben und müßte auch auf die Descendenten ausgedehnt, zugleich aber auch alljährlich quotisirt werden. Dem gegenüber meldete der Reichsschatzsecretär Frhr. v. Thielmann sofort den entschiedenen Widerspruch der preußischen Regierung an, weil bei einer Erbschaftssteuer die Landwirthschaft unverhältnißmäßig stark belastet werden und dem Reiche der Apparat zur Beaufsichtigung dieser Steuer fehlen würde. Auch der Abg. Richter wandte ein, daß sich eine Reichserbschaftssteuer nicht quotisiren lasse. Der Abg. Groeber schloß die Erörterungen mit der Bemerkung, das Reichsschatzamt kenne jetzt die Wünsche und Ansichten der Parteien und habe vier Wochen Zeit, mit seinen technischen Kräften entsprechende Steuervorschläge auszuarbeiten und zu unterbreiten, um der Flottenvorlage die Wege zu ebnen. Das klang keineswegs wie eine Kriegserklärung, sondern weit eher als ein Wunsch nach Verständigung über die Flottenvorlage.

Alle unbefangenen Zuhörer der Commissionsverhandlungen hatten denn auch den Eindruck gewonnen, daß sich die Aussichten der Flottenvorlage durch den bisherigen Gang der Berathung wesentlich verbessert hätten. Weshalb nun der Urheber des durch die „Post verbreiteten Gerüchtes plötzlich einen Alarmruf ausstößt und eine Reichstagsauflösung als unmittelbar bevorstehend an die Wand läuft, ist nicht erfindlich. Man kann da nur Vermuthungen hegen. Daß in gewissen Kreisen eine Reichstagsauflösung lebhaft gewünscht und mit allen auch recht bedenklichen Mitteln darauf hingearbeitet wird, ist längst in Reichstagsunterhaltungen erwähnt und zweifellos festgestellt worden. Wahrscheinlich stammt die Falschmeldung aus dieser Ecke, die, selbst auf die Gefahr hin, die wohl auch von ihr angestrebte Flottenverstärkung zu gefährden, lediglich ihre eigenen Partei-Interessen dabei im Auge hat. Daß es sich thatsächlich nur um Zettelungen und völlig unbegründete Ausstreuungen handelt, beweist ja allein der unsinnige Zusatz, daß eine „Reichstagsauflösung unter freihändlerischer Flagge“ geplant sein. Wer sollte die wohl planen? Es kommt dem Vertreter dieses thörichten Gerüchtes augenscheinlich nur darauf an, die vorhandene Verwirrung und Unsicherheit der inneren Lage noch zu steigern, damit er und seine Hintermänner desto ungestörter im Trüben fischen können.

Denn unklar und unsicher ist diese Lage thatsächlich genug. Das Centrum namentlich befindet sich unter der frischen Nachwirkung der bei der lex Heinze erlittenen kläglichen Niederlage in einer üblen Stimmung, die dadurch nicht gerade verbessert wird, daß eine Bundesregierung nach der anderen von diesem verunglückten „Sittlichkeitsgesetz“ abrückt. Die „Germania“ versteigt sich heute in ihrem Grimm hierüber soweit, daß sie den Berliner Goethebund geschmackvoll „die literarische Schutztruppe für Kunstschweinerei“ nennt. Man denke, eine Vereinigung, an deren Spitze ein Mommsen, ein Spielhagen stehen und der Männer wie Adolf v. Menzel, Begas und Hans v. Hopfen angehören! Indessen auch der gerechte Zorn der sittenstrengen „Germania“ kann und wird nicht ewig dauern, er wird vielleicht schon unter der beruhigenden Wirkung der Ostertage verfliegen. Jedenfalls sind wir nach den Anzeichen der verflossenen Woche überzeugt, daß die Verstimmung der Centrumsmehrheit die Osterferien nicht überdauern und daß in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten, bei ihr der bereits wahrnehmbare Umschwung zu Gunsten der Flottenvorlage vollends zum Durchbruch kommen wird. Die „Post“ dürfte sich dann überzeugen, daß sie sich und ihren Lesern zu dem sonst so belustigenden ersten April unnöthige Sorgen gemacht hat: auch ohne eine Reichserbschaftssteuer wird der Reichstag ruhig zusammenbleiben und nicht aufgelöst werden und die Regierungspolitik wird nicht nöthig haben, „in das freihändlerische Fahrwasser einzulenken“. Die „Post“ aber wird es sehr nöthig haben, die Nachrichten, die ihr zugetragen werden, fortan sorgfältiger zu prüfen, ehe sie deren Weiterverbreitung übernimmt. Denn jeden Tag schreiben wir ja nicht den 1. April!

## Vom Kriegsschauplatz.

**Eine große englische Armeeabtheilung mit sechs Geschützen von den Boeren gefangen.**

Als nach der Schlacht von Ligny die Nachhut des geschlagenen Feldmarschalls Blücher einer langsam folgenden französischen Abtheilung ansichtig wurde, soll ein preußischer Grenadier den Franzosen mit erhobener Faust trotzig und zornesmuthig hinübergerufen haben: „Det is noch lange nich alle!“ An dieses Wort mögen sich jetzt die Engländer erinnern, die nach ihrem glücklichen Vormarsch auf Bloemfontein und der Gefangennahme von Cronje's Heldenschaar den Krieg als fast beendet und die jetzt vor ihnen liegenden Monate als angenehmen Zeitvertreib anzusehen sich veranlaßt fühlten. Die schwere Niederlage Gatacre's, welche von der englischen Censur einfach unterdrückt wurde, hätte ihnen allerdings, wenn sie militärisch überhaupt noch zu belehren wären, den Beweis dafür liefern können, daß all die schönen Geschichtchen von den auseinander gesprengten und muthlosen Boerenhaufen, die sich zu Tausenden entweder selbst ergeben oder einfach gefangen genommen werden würden, eben nichts als Märchen des Lord Roberts und seines Generalstabes sind. Der zähe Widerstand, den einige kleine Commandos am Mittwoch sechs englischen Regimentern bei Brandfort entgegensetzten mit dem Erfolg, daß die Engländer 180 Mann verloren, zeugte auch nicht gerade von besonderer Muthlosigkeit auf Seiten der Boeren. Das Abschießen der vier Gardeofficiere fast unmittelbar vor dem englischen Lager bei Bloemfontein ließ erkennen, daß der Kleinkrieg, in dem die Boeren ja unübertroffen sind, für die Engländer nicht gerade besonders reizvolle Stunden bieten würde und das Schicksal, das am Freitag eine Officierstruppe erlitt, die aus Kimberley ausgeritten war, und von der vier Officiere unter den Schüssen einer kleinen Boerenabtheilung fielen, während drei gefangen genommen wurden, bewies, daß auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Boerencommandos wieder bis unter die Mauern von Kimberley streiften.

Aber man kann sich nicht immer mit Kleinigkeiten abgeben und von diesem Gesichtspunkt haben denn die Boeren, die jetzt angriffsweise gegen die Verbindungen Lord Roberts zwischen Bloemfontein und Kimberley und gegen dessen nach Osten vorgeschobenen Abtheilungen vorgehen, am Sonnabend einen großen Schlag gethan, sie haben ein ganzes Detachement mit sechs Geschützen gefangen genommen. Der Telegraph berichtet über diese erfreuliche Action der Boeren:

**Buschmannskop, 31. März. (W. T.-B.)**

**Die in Thabanchu garnisonirende aus Cavallerie, Artillerie und berittener Infanterie bestehende Truppe mußte vor einer heranziehenden großen Boerenstreitmacht zurückgehen und gerieth in einen Hinterhalt Das ganze Detachement mit 6 Geschützen wurde von den Boeren gefangen genommen.**

London, 2. April. (W. T.-B.)

Das Reuterbureau meldet vom 31. März über Bloemfontein aus Buschmankop: Eine vom Obersten Broadwood befehligte, aus Cavallerie, 2 Batterien Artillerie und unter dem Befehl des Obersten Pitscher stehende berittene Infanterie zusammengesetzte Truppe, welche in Thabanchu garnisonirte, mußte sich in der letzten Nacht zurückziehen, da eine große Boerenstreitmacht sich näherte. Die Truppe marschirte nach den Wasserwerken von Bloemfontein, südlich vom Modder River, woselbst sie um 4 Uhr früh das Lager bezog, welches bei Tagesanbruch von rückwärts mit Granaten beschossen wurde. Broadwood schickte den Convoi und die Batterien fort, während der Rest der Truppen als Rückendeckung zurückblieb. Der Zug gelangte in ein tiefes Flußbett, woselbst sich Boeren versteckt hielten. So gerieth die ganze Abtheilung in einen Hinterhalt und wurde mit Einschluß von sechs Geschützen gefangen genommen. Der Verlust an Menschenleben ist nicht groß, da die meisten Mannschaften in den Hinterhalt geriethen, bevor ein Schuß abgegeben war. General Colville's Division, die heute früh Bloemfontein verlassen hatte, traf um 12 Uhr hier ein und hat das Granatenfeuer auf den Feind begonnen.

Die Boeren haben jetzt also den Spieß umgedreht; sie, die angeblich von den englischen Truppen verfolgt und gejagt sein sollten, sind selbst die Jäger geworden. Aus dem Karten-Material ist die in dem vorstehenden Telegramm geschilderte Situation nicht näher festzustellen; das Gelände ist zwar hügelig und bergig, aber daß eine große aus Cavallerie und berittener Infanterie bestehende Truppe derartig in einen Hinterhalt gerathen kann, daß sie, ohne fast einen Schuß abzugeben, sofort die weiße Flagge hißt und capitulirt, zeigt davon daß einerseits die nothdürftigsten Aufklärungsmaßnahmen unterlassen sind und daß andererseits die Widerstandskraft und Kampffähigkeit zum mindesten gegen früher nicht zugenommen hat. Man wird die näheren Nachrichten noch abzuwarten haben, allein eine Parallele zwischen dieser Action und dem todesmuthigen Widerstand der Cronje'schen Abtheilung, die in der Stärke von etwa 3300 Mann zwölf Tage lang sich gegen den zehnfach überlegenen Feind hielt, zeigt den Unterschied zwischen Boeren und Engländern außerordentlich deutlich.

Während vom Osten so die Boeren in der Offensive stehen, ist dieses im Westen von Bloemfontein nicht minder der Fall. Ein Meldereiter aus Kimberley berichtet, eine Boerenstreitmacht lagere in der Nähe von dem ehemaligen Lager Cronje's bei Paardeberg. Herumschweifende Abtheilungen suchten die Gehöfte in der Nachbarschaft heim und versuchten Pferde einzufangen, welche wegen schlechter Condition von den Engländern auf dem freien Felde laufen gelassen wurden.

Wenn Lord Roberts jetzt melden läßt, daß der Vormarsch auf Pretoria in der nächsten Woche beginnen wird, so ist dieses jetzt weniger wahrscheinlich, als man es vielleicht noch vor acht Tagen hätte annehmen können und sein Armeebefehl, der die Bezeichnung „Freistaateisenbahnen“ für erloschen und durch die Bezeichnung „Reichsmilitärbahn“ ersetzt erklärt, ist — ein eigenartiges Omen — vom 1. April datirt. Unter diesem Gesichtswinkel werden die Boeren wohl auch diese neueste Leistung Robert's betrachten.

* * *

### Das Gefecht bei Brandfort.

Eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts aus Bloemfontein von Sonnabend Abend besagt: Hier eingegangene Berichte deuten darauf hin, daß der Feind Brandfort verläßt und in nördlicher Richtung zieht. Die Verluste bei dem vorgestrigen Gefechte sind zahlreicher als zuerst gemeldet wurde; es sind 2 Officiere todt und 8 verwundet; von den Mannschaften sind 19 todt und 159 verwundet, während 3 vermißt werden.

Londoner Blättern wird gemeldet: Das Gefecht, welches am 29. März bei Brandfort stattgefunden hat, dauerte von 11 Uhr Vormittags bis zum Eintritt der Dunkelheit. Der Befehlshaber der Boeren in Kroonstad hatte 6000 Mann abgesandt, um Brandfort zu halten. Diese besetzten die Hügelkette südlich von Brandfort. Die Verluste sind auf beiden Seiten beträchtlich. Ein Theil der Boerentruppen schien sich an dem Gefecht nicht zu betheiligen. Man schätzt die Zahl der an dem Kampfe betheiligten Truppen auf 2000 bis 3000.

Aus dem Umstand, den Lord Roberts in seiner ersten Depesche, die wir bereits am Sonnabend mitgetheilt, hervorhebt, daß die Boeren ihre Verwundeten und Todten mit sich genommen, ist zu ersehen, daß die Verluste der Boeren nicht sehr groß gewesen sind.

Einem Telegramm aus Warrenton zufolge ist dort den ganzen Freitag über gekämpft worden. Da die englischen Zeitungen sich auf die Mittheilung dieser kurzen Nachricht beschränken, so ist dieser Kampf also für die Engländer nicht erfolgreich gewesen.

* * *

### General Jouberts Leichenfeier.

Bevor die Leiche Jouberts vom Bahnhof Pretoria nach Volksrust geschafft wurde, hielt Präsident Krüger an der Station eine die feste Zuversicht in den schließlichen Triumph der Freiheit bekundende Ansprache. Hauptsächlich war es eine Abschiedsrede; aber sie berührte auch den Krieg und die Aussichten der Boeren. Krüger betonte deren Entschlossenheit, den Kampf für die Freiheit der Republiken fortzusetzen; denn, wie er sagte, habe doch Gott immer in der Stunde der Finsterniß geholfen, und er sei überzeugt, daß ein heller Ausblick aus diesen Sorgen nahe sei. Sodann proclamirte er die Ernennung des Generals Louis Botha zum General-Commandanten der Transvaal-Armee. Wie verlautet, soll Botha demnächst auch zum Vicepräsidenten der Republik gewählt werden.

Lord Roberts sandte ein Telegramm an den Präsidenten Krüger, in welchem er anläßlich des Todes Jouberts sein Beileid ausspricht und die ritterliche Haltung und den persönlichen Muth des Verstorbenen rühmend hervorhebt.

* * *

### Die gefangenen Boeren in Capstadt.

Den Typhus und die Masern, an welchen die gefangenen Boeren auf den Transportschiffen leiden, haben sich dieselben in den Verschanzungen von Paardeberg zugezogen. Die Gefangenen erhoben keine Klage (?) über das Wasser und die Nahrung. Sie erhalten dasselbe Wasser wie das englische Geschwader. Der Admiral und der oberste Militärarzt haben die Transportschiffe besichtigt und Befehl ertheilt, daß alle transportfähigen Kranken in ein besonderes Hospital am Lande gebracht werden. Es ist Vorsorge getroffen, daß keine Ueberfüllung stattfinde.

* * *

### Rußland und Transvaal.

Die Lage in Südafrika besprechend, schreibt das „Journal de St. Pétersbourg“: Die Politiker, die für zweckentsprechend hielten, am Ende des 19. Jahrhunderts in Südafrika einen Rassenkrieg zu entfesseln, haben eine schwere Aufgabe, bevor sie die völlige Herrschaft einer dieser Rassen für die andere festsetzen können. Wenn ein Krieg begonnen worden ist, so gefällt man sich häufig in der Erklärung, er sei unvermeidlich gewesen und hätte früher oder später stattfinden müssen. Es wäre doch, fügt man hinzu, besser gewesen, ihn dann zu beginnen, als der Gegner noch nicht stark genug gewesen, um des Erfolges sicher zu sein. Einige Londoner Blätter haben behauptet, daß die Republik Transvaal sich schon lange zum Kriege vorbereitet und die Absicht gehabt habe, das englische Element aus Südafrika zu entfernen. Die Absichten der leitenden Kreise von Pretoria scheinen nicht so weit gegangen zu sein; jedenfalls hat Präsident Krüger erst nach dem Einfalle Dr. Jamesons Maßregeln zum Schutze der Unabhängigkeit seines Landes getroffen. Er hat demnach die militärischen Vorbereitungen gemacht, die ihm die Klugheit gebot, und hat sehen können, wie gut er berathen war, als er die nationale Armee möglichst in den Stand setzte, den britischen Truppen zu widerstehen.

Viel werden die Boeren mit dieser platonischen Liebeserklärung Rußlands, die vom Wolff'schen Telegraphenbureau in offiziösem Sperrdruck veröffentlicht wird, nicht anfangen können.

* * *

### Allerlei.

Präsident Stejn soll sich nach Ladybrand begeben haben, um die Boeren anzuspornen zu erneutem Widerstande. Eine Anzahl von Aufrufen und ähnlichen Kundgebungen der Boeren sind im Umlauf.

Den auswärtigen Consuln ist aus Pretoria eine Mittheilung amtlich zugestellt worden, dahingehend, daß die Regierung die Zerstörung der Goldminen weder in Aussicht genommen, noch auch einen derartigen Entschluß gefaßt hat.

## Die italienische Krise

Seit einem halben Menschenalter schreitet in Italien die Corruption der Verwaltung, das sociale Elend, der wirthschaftliche Niedergang in einzelnen Landestheilen wie namentlich in Sicilien, die Gewaltherrschaft geheimer Gesellschaften unaufhaltsam oder richtiger gesagt: unaufgehalten vorwärts. Die Regierungen, die aufeinander folgten, haben weder durch sociale Verbesserungen, noch durch ehrliche Justiz, oder aufrichtige Verwaltung irgend etwas Ernstes gethan, um diesem unheilvollen Processe zu begegnen, welcher das unglückliche Land am letzten Ende aufzulösen droht. Der jetzige Ministerpräsident Pelloux ist auf den großartigen Gedanken gekommen, durch reactionäre Maßregeln der empfindlichsten Art, wie Beschneidung der Preßfreiheit und des Vereins- und Versammlungsrechtes dem Uebel zu steuern. Natürlich war die Folge das Gegentheil von dem, was er mit seiner Action erstrebte. Er meinte sich auf die augenblickliche Regierungsmajorität in der Deputirtenkammer stützen zu können und rechnete nicht damit, daß eine bis zur Siedehitze des Revolutionsgeistes gereizte parlamentarische Minorität, die man vergewaltigen will, noch gefährlicher werden kann als eine oppositionelle Kammermajorität.

Die bekannten Kämpfe der vergangenen Woche im italienischen Abgeordnetenhause haben ihm das nun bewiesen, Pelloux gesteht seine Niederlage — wenigstens theilweise zu — und die Kammermehrheit hat daraus bereits einige Consequenzen gezogen. Der Präsident des Hauses Colombo hat demissionirt und das bedeutet unzweifelhaft einen mindestens formellen Rückzug der Regierungsmajorität. Diese will ihn allerdings am heutigen Montage wiederwählen und wird das durchsetzen können, selbst wenn die Linke ihre wilden Tumulte wiederholt. Aber immerhin ist auch der neue periodische Rücktritt Colombos ein Höflichkeits- und Respectbeweis der Mehrheit gegen die Minorität, welcher möglicherweise den Zorn der Linken etwas besänftigt. Pelloux will nach der Präsidentenwahl die Session vorläufig schließen und damit ist — bis auf Weiteres — auch die Einführung der geplanten verschärften Geschäftsordnung aufgegeben. Während der Vertagung, so rechnet die Regierung, würden sich die Gemüther schon beruhigen. Ob die erhitzten Geister sich so leicht zurecht finden, scheint uns doch bei dem leidenschaftlichen Nationalcharakter der Italiener einigermaßen zweifelhaft. Es ist ein schlimmes Ding, daß so offen die Forderung der Einberufung einer Constituante gestellt worden und in der Bevölkerung so lebhaften Wiederhall finden konnte. Denn diese Forderung richtet sich gegen die Institution der Monarchie und will die Repu-

blik. Damit ist für alle künftige Opposition eine neue und bei großen italienischen Volksmassen zündende Formel gefunden.

## Politische Tagesübersicht.

**Zur Situation in Korea** meldet die „Times“ aus Söul: Vor einigen Tagen verlangte der russische Geschäftsträger Pawloff in Formen, wie er sie ähnlich früher in Peking angewendet, daß Korea einer russischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft einen neuen Platz für eine Kohlenniederlage und zu anderen Zwecken, abtrete, welcher bei Atkinson-Point am westlichen Eingange in den Hafen von Masampo und diesen beherrschend gelegen ist. Um einen Gegenanspruch Japans auf ein in der Nähe gelegenes Stück Land zu verhindern, verlangte Pawloff weiter, daß Korea an keine andere Macht in irgend einer Form irgend einen Theil der Kojedo- oder Cargodo-Insel veräußern dürfe. Gestern hat nun Pawloff in einer Audienz beim Kaiser aus Gründen, welche er nicht angegeben, die man aber vermuthet, seine ursprüngliche Forderung geändert und an Stelle von Atkinson-Point einen anderen Platz innerhalb der Grenzen des auf Masampo bezüglichen Vertrages verlangt. Gegen dieses Verlangen wäre an sich Nichts einzuwenden, gleichzeitig habe aber Pawloff auch darauf bestanden, daß kein Theil von Kojedo anderweitig veräußert werden dürfe. Dieses Vorgehen Pawloff's zeige, daß Rußland eine Anwartschaft auf diese Insel beanspruche, die von hohem strategischen Werthe sei, da sie die Straße von Korea beherrsche und mittewegs zwischen Wladiwostok und Port Arthur liege, und dasselbe müsse in Japan, wo die russische Politik in Korea, wie sie von Pawloff betrieben werde, mit wachsendem Mißtrauen betrachtet werde, nothwendigerweise Widerspruch hervorrufen.

Die japanische Presse behauptet, das russische Geschwader befinde sich noch in Chemulpo und begebe sich wahrscheinlich nach Masampo, um die russischen Forderungen zu erzwingen. Man glaubt, daß, falls Korea nachgebe, Japan eine ähnliche Concession an der koreanischen Küste verlangen werde.

## Deutsches Reich.

— Der Kaiser sandte dem Oberbaudirector Franzius in Bremen, dem Schöpfer der Unterweser-Correction, zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum ein Glückwunschtelegramm.

— Der württembergische Cultusminister Dr. v. Sarwey ist in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

— In Kamerun ist Ende Januar eine Straf-Expedition auch gegen die Buli-Stämme im Süden des Schutzgebietes abgegangen. Ende Januar hat diese Expedition den Unterofficier Max Garbe aus Jauer in Schlesien an Malaria verloren.

— Der wegen seiner Canalabstimmung gemaßregelte Regierungspräsident v. Jagow ist, wie die „Nationallib. Corresp.“ bestätigt, zum Präsidenten der Centralgenossenschaftskasse als Nachfolger des verstorbenen Freiherrn v. Huene ausersehen.

— Anläßlich des Geburtstags des deutschen Botschafters Fürsten Radolin in Petersburg traf ein werthvolles Geschenk des Deutschen Kaisers ein. Ferner sandte der Kaiser dem Fürsten Radolin ein überaus gnädiges Glückwunschtelegramm und verlieh dem Botschafter zur Belohnung für seine treuen Dienste das Kreuz der Großcomthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, zugleich die Hoffnung aussprechend, daß der Fürst dasselbe noch lange in Ehren tragen möge. Damit erledigen sich wohl auch die Gerüchte von der bevorstehenden Abberufung des Fürsten Radolin von seinem Posten.

— Der Kronprinz erhält bis zu seiner Einstellung in das 1. Garde-Regiment, die an seinem Geburtstage, am 6. Mai erfolgen wird, täglich während mehrer Stunden am Vor- und Nachmittage Unterricht in der Taktik, Waffenlehre, Artillerie- und Ingenieur-Wissenschaft und andere im Lehrplan der Kriegsschulen vorgeschriebene militärische Wissenschaften. Zu seinen Lehrern, welche den Unterricht im königlichen Stadtschlosse zu Potsdam ertheilen, sind commandirt die Hauptleute Lepper vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35, Buddecke vom Infanterie-Regiment Nr. 143, Freyer vom Infanterie-Regiment Nr. 19 und Zöller vom Pionier-Bataillon Nr. 7, sämmtlich Lehrer an der Kriegsschule in Potsdam.

— Die conservative Interpellation über das Fleischbeschaugesetz haben 130 von den 143 Mitgliedern der Fraction unterzeichnet. Was die 13 Fehlenden veranlaßt hat, dem Vorstoß gegen den Reichskanzler fernzubleiben, steht dahin.

— Anläßlich des Geburtstages des Fürsten Hohenlohe überreichte die Kaiserin einen Strauß herrlicher Rosen, während der Kaiser schon vorher eine kostbare Mappe mit Nachbildungen der Prell'schen Wandgemälde im Palazzo Caffarelli zu Rom hatte senden lassen.

— In der ersten badischen Kammer erklärte Finanzminister Buchenberger bei der Berathung der Petition des Landesverbandes badischer Gewerbe-Vereine wegen der Besteuerung der Waarenhäuser, es sei zu erwägen, ob nicht durch Erhöhung der Progression bei der Einkommensteuer ein Ausgleich geschaffen werden könnte. Er werde aber niemals seine Hand dazu bieten, durch eine Art Erdrosselungssteuer gegen unbequeme Concurrenzgeschäfte vorzugehen und diese zu vernichten. In Frankreich habe sich übrigens gezeigt, daß, eine je stärkere Belastung der Waarenhäuser durch die Steuer erfolgte, desto mehr diese sich zu weiterer Vergrößerung des Unternehmens veranlaßt sahen.

— Im „Reichsanzeiger“ wird heute die schon bekannte Ernennung des Geheimen Ober-Finanzraths Havenstein in Berlin zum Präsidenten der Seehandlung und die des Oberverwaltungsgerichtsrathes Dr. Jahr zum Senats-Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts veröffentlicht.

— Zur Angelegenheit Lerchenfeld wird dem „Fränk. Kur.“ aus Berlin mitgetheilt: Was den persönlichen Standpunkt des bayerischen Gesandten dahier, des Grafen Lerchenfeld, zum Centrum betrifft, so kann ich Ihnen schreiben, daß Prinz Arenberg, das Mitglied der Centrumsfraction des Reichstages, nach der Abgabe der Erklärung des bayerischen Gesandten im Reichstage demselben seine Anerkennung mit den Worten zum Ausdruck brachte: „Hugo, das hast Du aber gutgemacht!“

## Ausland.

— Einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ zufolge beschloß die österreichische Regierung, die zahlreichen Klagen Industrieller über die Preissteigerung der Kohlen in einer Enquete prüfen zu lassen.

— Der Admiral Schley meldet beunruhigende Desertionen von Kriegsschiffen auf britische Handelsschiffe in Südamerika, wo die Matrosen infolge des gegenwärtigen großen Bedarfs besser bezahlt werden.

— In der Heeres-Commission der französischen Deputirtenkammer erklärte der Kriegsminister Galliffet, er sei der Ansicht, das Gesetz über die neuen Kapitulationen von Militärs müsse der Einführung der zweijährigen Dienstzeit vorangehen.

— Dem „New-York Herald“ wird aus Port of Spain (Trinidad) gemeldet: Nach einem Bericht venezolanischer Regierungsbeamter hat am 22. März bei Ciudad Bolivar ein heftiges Gefecht stattgefunden, bei dem die Aufständischen geschlagen wurden. Sie verloren 223 Todte und 80 Gefangene und außerdem große Mengen Waffen und Schießvorrath. Die Verluste der Regierungstruppen waren gering. Die Aufständischen sollen 1200 Mann stark auf dem Rückzug in das Innere von Guayana begriffen sein.

## Sport.

**Rennen zu Liverpool.** (Freitag, 30. März).

Liverpool Grand National Steeple Chase, von 2500 Pfd. Sterl. Handicap. Dist. 7000 Meter. 1. Prinze of Wales' br. W. „Ambush II“. 2. Mr. C. A. Brown's F.-H. „Barsac“. 3. Mr. J. G. Bultee's br. W. „Manifesto“. Es liefen 17 Pferde. Wetten: 4:1, 25:1, 6:1. Platz: 5:4, 6:1, 6:4. Leicht mit vier Längen gewonnen; ein Kopf zwischen dem zweiten und dritten Pferd. („Manifesto“ hat dasselbe Rennen bereits im Vorjahre und im Jahre 1897 gewonnen. D. Red.)

**Rennen zu Hannover.** (Sonntag, den 1. April).

I. Eröffnungs-Flachrennen. Preis 1400 Mk. Herrenreiten. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. Martbos „Vorwärts“ (Lt. Graf Fritz Königsmarck). 2. Hrn. R. Böhmes „Zinne“, (Lt. von Schmidt-Pauli). 3. Hrn. v. Kettelers „Dainty Ducheß“ (Lt. v. Bercken). Tot.: 22:10. Platz: 37, 20, 38:20.

II. Hürdenrennen. Preis 1000 Mk. Herrenreiten. Dist. 2400 Meter. 1. Lt. Suermondts „Rautendelein“ (Bes.) 2. Hrn. M. Bückes „Trotz“ (Lt. v. Schmidt-Pauli). 3. Lt. Schulze-Dellwigs „Jacob“ (Lt. v. Wentzki). Tot.: 14:10. Platz: 26, 80, 126:20.

III. Verkaufs-Jagdrennen. Preis 1200 Mk. Herrenreiten. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. v. Kaysier's „Cythère“ (Bes.) 2. Hrn. H. Suermondt's „Freude“ (Lt. Suermondt). 3. Lt. Hausmann's „Gluth“ (Lt. Liebecke). Tot.: 20:10, Platz 21, 21, 29:20.

IV. Reitpferde-Jagdrennen. Ehrenpreis den Reitern der ersten drei Pferde und 500 Mk. dem Sieger. Dist. ca. 3200 Meter. 1. Lt. v. Decken's „Aal“ (Lt. v. Vogel). 2. Lt. v. Hippel's „Euphrates“ (Lt. v. Decken). Tot.: 19:10. Platz: 36, 56:20.

V. Kirchroder Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1500 Mk. Dist. ca. 3500 Meter. 1. Hrn. Suermondt's „Kilimandscharo“ (Lt. Suermondt). 2. Hrn. C. Höpker's „Miß Amy“. 3. Graf C. Schimmelmann's „Weißdorn“ Lt. v. Esmarck. Tot.: 19:10. Platz: 59, 88, 258:20.

* *

Die Eröffnung der deutschen Radrennsaison erfolgte am gestrigen Sonntag auf der Rennbahn Friedenau bei Berlin unter den denkbar ungünstigsten Umständen: nämlich während eines Schneesturms. Begreiflicherweise hatte sich das Publicum, da das Thermometer nur sehr wenig über Null zeigte, furchtbar spärlich eingefunden, und sowohl Fahrer wie Zuschauer waren froh, als nach 2½-stündiger Qual die Rennen vorüber waren. — Die einzelnen Concurrenzen waren recht gut bestritten, allerdings waren die erzielten Zeiten recht mäßig; aber das ist nicht zu verwundern, wenn man bedenkt, daß zwischen den einzelnen Rennen der Schnee von der Bahn gekehrt werden mußte, um sie halbwegs fahrbar zu machen.

Sehr hübsche Leistungen zeigte der Däne Ellegard, auch Struck sowie der Hannoveraner H. Mayer fuhren recht brav.

1) Friedenauer Hauptfahren. 1000 Meter. I. Lauf. 1) Bocquillon (1, 23, 3). II. Lauf. 1) W. Struck (1, 24). III. Lauf. 1) Mayer-Hannover (1, 24, 3.) IV. Lauf. 1) Meyer-Ludwigshafen (1, 24). Endresultat: 1) Struck (1, 21, 3). — Friedenauer Handicap. 1600 Meter. 1) Meyer-Ludwigshafen (2, 16, 3.) 2) Albrecht-Hannover. 3) Krause-Berlin. — Tandem-Hauptfahren. 2000 Meter. 1) Ellegard und Hansen (3, 58, 1). 2) Mündner und Struck. 3) Albrecht und Lorte.

Sämmtliche Rennen wurden leicht gewonnen.

O. v. S—r.

Mit dem Siege der Mannschaft von Cambridge endete am Sonnabend, der allgemeinen Erwartung entsprechend, das classische Rudermatch der Universitäten Cambridge und Oxford.

## Neues vom Tage.

### Bismarcksäule in Berlin.

Ein Aufruf mit zahlreichen Unterschriften, darunter die des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe, der Staatsminister Dr. von Miquel und von Thielen, des Staatssecretärs von Podbielski und des Staatsministers Delbrück, ladet die Berliner Bürgerschaft zu Beiträgen für eine in der Umgebung der Reichshauptstadt zu errichtende Bismarcksäule ein.

**Ueber den dritten Band der Bismarck-Erinnerungen** erklärte Professor Oncken aus Gießen am Freitag im wissenschaftlichen Verein in München-Gladbach bestimmt, daß ein dritter Band der Bismarckschen Gedanken und Erinnerungen existire und von Bismarcks Entlassung handle. Die heutige Generation würde jedoch sein Erscheinen nicht mehr erleben.

### Adolf von Menzel über die lex Heinze.

Ueber die lex Heinze hat sich Adolf Menzel gegenüber einem Vertreter der „Deutschen Warte“ wie folgt ausgesprochen: „Die Lex, die Niemand nach seinem Namen nennen mag, und die man deshalb nach dem Namen eines schweren Verbrechers getauft hat, ist eine Ungehörigkeit, gegen die man Front machen muß. Mit einem solchen Gesetz überm Haupt wie ein Schwert des Damokles, verliert der Künstler alle Schaffensfreude. Ich will davon schweigen, daß darin Kunst und Zuhälterthum über einen Kamm geschoren werden. Aber der Schutzmann wird einem ins Atelier gestellt. Ueberall sonst mag er nützlich sein, hier nicht. Es ist, als ob einem der Schutzmann über die Schulter hinweg auf die Finger sähe. Man hat diesem bei uns die Charge anvertraut, die in England der Lord Chamberlain bekleidet, die des obersten Kunstrichters und „Normalmenschen“. In einer solchen Gesellschaft vermag der Künstler nichts Ordentliches zu Stande zu bringen. Der Künstler muß allein sein, sagen wir mit seiner Muse. Er muß seine ganze Aufmerksamkeit auf sein Werk concentriren und auf die Eingebungen lauschen, die ihm kommen, Gott weiß woher. Ich selbst habe deshalb keine Schüler gehabt, weil mir dieses Alleinsein ein Bedürfniß war. Ich bin so empfindlich gegen Störung, daß mir der bloße Gedanke an die Außenwelt ein Gefühl erregt, als würde ich an den Rockschößen gezogen — weg von der Arbeit. Und nun gar der Gedanke an diesen Kunstrichter!“

### Zum Mord in Eichwalde

wird gemeldet, daß dort am Freitag die Obduction der ermordeten Schifferfrau Grasnick stattgefunden hat. Von besonderer Wichtigkeit für den Fortgang der Untersuchung ist der Fund von fremden Haaren an verschiedenen Theilen der Leiche. Die Haare sind röthlich-blond. Dieser Fund ist um so bemerkenswerther, als von verschiedenen Zeugen Männer mit solchem Haar am Tage des Mordes in der Nähe der Mordstelle gesehen worden sind. Der in Rüdersdorf verhaftete Schlächter Gustav Gensicke aus Köpenick, der der Obduction beiwohnen mußte, wurde auch allen Zeugen gegenübergestellt. Kein Zeuge aber konnte ihn unmittelbar belasten. Dagegen verwickelte sich Gensicke selbst so sehr in Widersprüche, daß beschlossen wurde, ihn nach Moabit in das Untersuchungsgefängniß zu bringen und die Voruntersuchung gegen ihn zu eröffnen.

J. Berlin, 2. April. (Privat-Tel.) Trotz größter Bemühungen der Kriminalbehörde sind die Spuren der Mörder in Eichwalde noch nicht gefunden. Der verhaftete Schlächter scheint mit dem Verbrechen in keinem Zusammenhang zu stehen. Die Behörde vermuthet, daß Schifferknechte die Mörder gewesen sind. Sämmtliche Flußläufe in Brandenburg, sogar Schlesien, Pommern und Mecklenburg werden auf das Genaueste untersucht.

### Im Proceß Sternberg

wurde am Sonnabend ein Mädchen, das die Dreistigkeit hatte, einer Zeugin im Gerichtssaal zuzurufen: „... Nichts sagen, Sternberg zahlt alles“, durch den Criminalcommissar v. Treskow verhaftet. Es handelt sich um das Dienstmädchen Klara Wehn, das bei der in Amerika weilenden Masseuse Fischer, welche eine Rolle in diesem Proceß spielt, in Diensten stand.

### Hochwasser.

Wien, 2. April. (Privat-Tel.) In Folge anhaltender heftiger Regengüsse wird Hochwassergefahr hierher gemeldet. Die Donau und ihre Nebenflüsse sind in zunehmendem Steigen begriffen.

### Explosion auf einem Torpedoboot.

Während der Probefahrt eines neuerbauten französischen Torpedoboots platzte auf der Höhe von Cherbourg ein Kesselrohr. Fünf Leute erlitten schwere Brandwunden. Einer der Verletzten stürzte sich vor Schmerz getrieben ins Meer und ertrank. Zwei Mann starben alsbald.

### Der Verlagsbuchhändler Dr. Parey,

Inhaber der bekannten Verlagsbuchhandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen, Paul Parey, ist gestern in Berlin gestorben.

### Selbstmord.

Der Schriftsteller Hugo Astl-Leonhard, der im November vorigen Jahres einen Aufsehen erregenden Selbstmordversuch unternahm, hat sich heute in seiner Wohnung mittels eines Rasirmessers getödtet; gemeinsam mit ihm hat sich sein Freund, der Schriftsteller Franz Lämmermayer mittels eines Taschenmessers zu tödten versucht, doch erlitt er nur leichte Schnittwunden. Beide hatten sich gelobt vereint zu sterben.

### Anhaltender Schneefall

ist von gestern Nacht wieder in Wien eingetreten; die Straßenbahnen verkehren nur unter Aufbietung aller Hilfskräfte. Aus Böhmen und Mähren wird vielfach starker Schneefall gemeldet; der Eisenbahnverkehr ist stellenweise in Folge von Schneeverwehung eingestellt bezw. unterbrochen.

### Eisenbahn-Unglück.

Zwischen den Stationen Grosnyj und Alchanjurt bei Wladikawkas stieß ein Postzug mit einem Güterzug zusammen. Die Petroleumwagen entzündeten sich. Die Locomotivführer der beiden Züge, die Postbeamten und zahlreiche Passagiere kamen um's Leben.

## Locales.

* **Witterung für Dienstag, den 3. April.** Ein wenig heiter bei mäßigen östlichen Winden, kälterer Nacht- und steigender Tagestemperatur, keine erheblichen Niederschläge. S.-A. 5,33, S.-U. 6,35. M.-A. 7,4, M.-U. 11,48.

* **Ordensverleihungen.** Dem Kaufmann Edmund Lehrke zu Danzig und dem Schiffsgehilfen Leonhard Krajinski zu Graudenz ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** ist aus Berlin wieder hierher zurückgekehrt und hat die Führung seiner Amtsgeschäfte übernommen. Heute Vormittag präsidirte der Herr Oberbürgermeister der Magistratssitzung.

* **Dienstübernahme.** Der an Stelle des unlängst verstorbenen Oberregierungsrath Krahmer als Mitglied und ständiger Vertreter des Eisenbahn-Directionspräsidenten von Kattowitz hierher versetzte Ober- und Geheime Regierungsrath Ditmar ist hier eingetroffen und hat bereits gestern seine Dienstgeschäfte aufgenommen.

* **Eisenbahnverein.** Bis auf das letzte Plätzchen war am Sonnabend der prächtige Saal des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses besetzt. Der Eisenbahnverein feierte sein Stiftungsfest mit Damen. Von Seiten des Vorstandes war keine Mühe gescheut und in Bezug auf den Kostenpunkt nicht gespart worden, um das Fest für die Theilnehmer besonders angenehm zu gestalten. Die Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin, unter persönlicher Leitung des Herrn Königlichen Musikdirigenten Theil, leitete den Abend sehr wirkungsvoll durch zwei Concertpiecen ein. Das sehr sorgsam und reichhaltig zusammengestellte Programm wies zunächst drei Männerchöre auf: „Morgengruß an den Rhein“ von Tschirch, „Jägerlust“ von Astholz und „Zum Stiftungsfeste“ von Klein. Ein von Herrn Lehrer Brandstätter geleiteter Chor brachte die Lieder unter großem Beifall exact zu Gehör. Im Anschluß an das letzte Lied hielt der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Flogertzy die Festrede. In liebenswürdigen Worten begrüßte er die frohgelaunte Festversammlung. Er dankte für den überaus zahlreichen Besuch, erinnerte an die im Jahre 1895 durch den früheren Präsidenten Herrn Thomé erfolgte Gründung des Vereins und widmete Herrn Thomé warme Worte der Anerkennung. Diesem Herrn sei es gelungen, die aus den verschiedensten Bezirken zusammengebrachten Beamten zu einem geselligen Verein zusammenzuschließen. Redner nahm ferner Bezug auf den Geburtstag des Altreichskanzlers Bismarck, würdigte die Mitarbeit der deutschen Frauen zur Erziehung unserer Staatsbürger und schloß mit einer Mahnung, treu zu Kaiser und Reich zu stehen. Sein Hoch galt dem Monarchen. Es folgte nun eine Reihe bestgelungener Solovorträge. Fräulein Kisielnicki, die sich bereits wiederholt der Oeffentlichkeit als fein geschulte, stimmlich sehr begabte Concertsängerin präsentirt hat, trug, vom Herrn Königlichen Musikdirector Kisielnicki auf dem Clavier begleitet, die Arie aus „Samson und Delila“ vor. Man wußte nicht, was man mehr bewundern sollte, den schönen Sopran oder die Anmuth der jungen Dame. Der als Geigenvirtuos in weiteren Kreisen bekannte Concertmeister der Fußartillerie-Kapelle, Herr Wernicke, erfreute ebenfalls durch ein Solo; Herr W. hatte sich dazu Beethovens Romanze F-dur gewählt. Auch ein Singspiel „Gegen die Herrschaft der Männer“ kam zur Aufführung. Der Chor wurde von 12 jungen Damen gestellt. Das heitere Stückchen, welches von Herrn Brandstätter einstudirt worden war, fand stürmischen Beifall. — Der weitere Verlauf des Abends brachte noch drei Männerchöre, ferner Vorträge des Herrn Opernsänger Friedrich und des Fräulein Kisielnicki. Herr Kapellmeister Mondel vom Stadttheater hatte die Begleitung des Herrn Friedrich auf dem Clavier übernommen. Herr Friedrich, dessen Organ sich ja vortrefflich für den Concertsaal eignet, war prächtig disponirt, er fand reichen Beifall. Namentlich fanden die Duette „Nun bist du worden mein eigen“ und das bekannte Götze'sche „Still wie die Nacht“, (Fräulein Kisielnicki und Herr Friedrich) lebhaften Beifall. — Von Herrn Präsidenten Thomé lief ein herzliches Begrüßungstelegramm aus Frankfurt a. M. ein. Auf Vorschlag ihres Vorsitzenden beschloß die Festversammlung einen telegraphischen Gegengruß, der von dem anwesenden Herrn Eisenbahnpräsidenten Greinert und den Herren Flogertzy, Bütow und Kemnitz unterschrieben wurde. Den Reigen der Vorträge und der Aufführungen schlossen drei lebende Bilder „Der Reichsschmied“, „In Walhall“ und „Am Gedenkstein“. Den Text dazu hat Herr Verkehrsinspector Bütow gedichtet. Die Wirkung der Bilder wurde durch die von Herrn Theil geleitete Orchesterbegleitung wesentlich erhöht. Erst ziemlich spät trat der Tanz in seine Rechte, er währte bis zum Morgenstrahl.

* **Guttempler-Loge.** Gestern fand in unserer Stadt die Begründung einer Loge des Guttemplerordens statt, zu der aus mehreren Städten Westpreußens Mitglieder herbeigeeilt waren. Die Loge erhielt den Namen „Weichselwacht“ und wird mit den beiden Logen in Elbing, die schon seit längerer Zeit bestehen, den Kampf gegen den Alkohol aufnehmen.

* **Stenographencommers.** Zum ersten Mal in unserer Stadt haben sich die Vertreter und Anhänger der verschiedenen Stenographiesysteme vereinigt, um gemeinsam die Geselligkeit zu pflegen, anstatt, wie dies in anderen deutschen Städten der Fall ist, sich auf's Heftigste zu befehden. So hatten sich denn am Sonnabend im großen Saale des Bildungsvereinshauses auf Einladung eines von den hiesigen Vereinen gewählten Comitees die Mitglieder der Stenographenvereine, Gäste und Freunde der Kurzschrift, im ganzen ca. 150 Personen, zu einem Herrenabend eingefunden. Von der Gallerie wohnten die Damen dem officiellen Theil des Abends als Zuschauer bei. Der Ehrenvorsitzende des Stenographenvereins „Stolze“, Herr Lehrer Dieball begrüßte in einer kurzen Ansprache die Anwesenden. Er hob hervor, daß gerade das Hinausgehen aus dem engen Rahmen des Einzelvereins in ein breites Fahrwasser, dem Zusammengehen mit den andern gleichstrebenden Vereinen mit Freuden zu begrüßen sei. Heute sei damit der Anfang gemacht worden, und, indem er die Erschienenen nochmals herzlich willkommen hieß, klang seine Rede in ein Hoch auf die Stenographie aus. Herr Lehrer Gärtner eröffnete die Darbietungen des genußreichen Abends mit einem Prolog, der sowohl durch Form und Inhalt den Beifall der Versammelten hervorrief. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Stenographenvereins „Gabelsberger“, Herr Oberlehrer Dr. Medem. Er gab in großen Zügen ein Bild von dem Nutzen der Kurzschrift in den Parlamenten, in Handel und Industrie und im eigenen Gebrauch; der Nutzen könnte aber noch größer sein, wenn nicht die Zersplitterung der Stenographie in fast zahllose Systeme in Deutschland dem entgegenstände. So sei es aus diesem Grunde auch noch nicht zu einer allgemeinen Einführung der Kurzschrift als Lehrgegenstand in die Schulen gekommen. Dieses Ziel zu erreichen, sei das Bestreben der stenographischen Verbände, die nach der neuesten Zählung in Deutschland über 90 000 Mitglieder besitzen und im Jahre 1899 ca. 110 000 Personen in der Stenographie unterrichtet haben. Dieses Ziel könne aber nur erreicht werden, wenn sich die einzelnen Systeme zu einem System vereinigen. Diesem Streben nach der Einheit auf dem stenographischem Gebiete müsse die Thätigkeit der kommenden Jahre geweiht werden. Nur dann erst könne die Kurzschrift ihren Zweck ganz erfüllen, nämlich Gemeingut der gebildeten Welt und Verkehrsschrift zu werden. Anhaltender Beifall lohnte den Vortragenden für seine sachlichen und fein durchdachten Ausführungen. — Man konnte sich nun ganz dem heiteren Theil des Programms widmen. Gemeinsame stenographische Lieder wechselten mit Vorträgen und Couplets ab, von denen nur die der Herren Weiß, Golding und Selke genannt werden mögen. Alle fanden den Beifall der Zuhörer. Allzu rasch verflogen die Stunden und als man den Schluß des Abends erreichte, ertönte es von allen Seiten „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr“.

* **Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum** als Pächter der Cantine der Reiterkaserne und Herrengarten feierte gestern im engsten Kreise seiner Familie Herr Kaufmann Endrucks, Schilfgasse. Herr Endrucks machte den Krieg von 1870/71 mit und that sich besonders in den Schlachten an der Hallue (23. 24. December) hervor, wo er als Sergeant beim Vorgehen zu den Höhen, auf denen die Artillerie ein mörderisches Feuer eröffnet hatte und Leutnant Woide kampfunfähig wurde, sich an die Spitze des Schützenzuges setzte und denselben die Höhen hinanführte, so daß die Franzosen die Flucht ergriffen. E. wurde verwundet, mußte auf drei Monate ins Lazareth und erhielt bei seiner Rückkehr zur Compagnie das eiserne Kreuz für seine Tapferkeit. Nach 12jähriger Dienstzeit übernahm er am 1. April 1875 mit Genehmigung des Oberst v. Hennig die Cantine der Reiterkaserne, in der damals das ostpreußische Füsilier-Regiment Nr. 33 lag. Dann wurde dieselbe vom 128. Infanterie-Regiment bezogen. Auf Veranlassung des Oberst Schmidt nahm E. dann auch die Cantine der Kaserne Herrengarten in Pacht. Daß die Vorgesetzten mit dem Pächter zufrieden, beweist der Umstand, daß Herr Endrucks die Cantine bis heute führt und hoffentlich noch viele Jahre führen wird. Nebenbei hat der Jubilar noch ein gut gehendes Colonial-, Material- und Delicateßwaarengeschäft Schilfgasse. Glück zur 50. Jubelfeier.

* **Der Humorist Lamborg** hatte für seine gestrige zweite Soiree erfreulicher Weise einen recht wohl gefüllten Saal gefunden, sodaß ihm seine frohe Laune diesmal mehr als am ersten Abende von Herzen gekommen sein wird. Das Programm des vielseitigen Künstlers mußte sich gestern Abend auf seine virtuose Improvisation am Clavier und humoristische Declamationen beschränken, da die Stimme unter den Frühlingsstürmen gelitten hatte und ihren Dienst versagte. Trotzdem gelang es Herrn Lamborg auch gestern, sein Publikum recht gut zu unterhalten und wohlverdienten Beifall zu finden.

* **Jubiläum.** Gestern am 1. April cr. beging Herr C. Witte sein 25jähriges Dienstjubiläum als Beamter der städtischen Gasanstalt. Dem Jubilar wurden von den Beamten der Gas- und Wasserwerke sehr freundliche Glückwünsche dargebracht. Desgleichen hatten auch die Handwerker und Betriebsarbeiter der städtischen Gasanstalt dem Jubilar ein Andenken für diesen Tag gestiftet.

* **Frau Sofie Sedlmair** wird uns am 10. und 11. d. M. zu einem kurzen Gastspiele besuchen. Wie wir hören, ist für die zwei Abende „Norma“ und „Fidelio“ in Aussicht genommen.

* **Frau Professor Schmidt-Köhne.** Morgen, Dienstag, findet der Liederabend von Frau Professor Schmidt-Köhne im Apollo-Saale statt, auf welchen wir auch an dieser Stelle unsere Musikfreunde noch einmal besonders aufmerksam machen möchten. Die Künstlerin hat sich schon längst die Sympathien des hiesigen Publikums erworben, so daß man auf ein gut besuchtes Concert rechnen darf. Frau Schmidt-Köhne hat wieder ein ausgewähltes Programm mitgebracht, welches vieles Schöne und Interessante bietet. Begleitet ist die Sängerin diesmal von dem jungen Pianisten Arthur Schnabel aus Wien. Der etwa 18jährige Künstler hat schon heute eine Reife der Künstlerschaft erlangt, daß man unbedingt erwarten kann, er wird einstmals der Größten einer. Herr Schnabel spielt außer den Begleitungen zu den einzelnen Gesängen 3 Intermezzi sowie die Rhapsodie op. 119 von Brahms und als zweite Solonummer Bolero und 3 Etudes von Chopin.

* **Theater-Verein zu Danzig.** Die Begründung einer sich an diesen Verein angliedernden Actiengesellschaft, die die Firma „Danziger Theater-Actiengesellschaft“ führen soll, ist, wie wir hören, nunmehr im Gange. Die Aufgabe, die der neuen Actiengesellschaft zufällt, wird die Erledigung aller finanziellen und technischen Angelegenheiten betreffend das neue Theater sein, während der Theater-Verein dauernd bestehen bleiben soll, um die Verbindung zwischen Publicum und den Leitern des neuen Unternehmens herzustellen, also die ideale Seite zu pflegen. Zu den Mitgliedern des Theater-Vereins zählen auch schon Sr. Excellenz der Herr Oberpräsident und der Herr Stadtcommandant. Welches Interesse und Entgegenkommen der Theater-Verein im Uebrigen von Seiten des Publicums und der Behörden in dankenswerther Weise gefunden hat, geht aus der stattlichen Mitgliederzahl, die der Verein in der kurzen Zeit seines Wirkens erreichte, hervor. Die erste Mitgliederliste soll demnächst der Oeffentlichkeit übergeben werden. Der Theater-Verein hat sich inzwischen mit einer größeren Zahl von Theatern in Verbindung gesetzt, welche aus ähnlicher resp. gleicher Grundlage wie das in Danzig projectirte Unternehmen wirken. Die eingegangenen Unterlagen lassen keinen Zweifel über die Durchführung des ganzes Projectes und geben die Gewißheit, daß ein in vernünftigen Grenzen errichtetes Theater-Unternehmen nicht nur dem betreffenden Pächter bezw. artistischen Leiter eine gute Einnahme verschaffen, sondern auch dem aufgewendeten Capital eine angemessene Verzinsung bieten kann. Voraussetzung bleibt natürlich das dauernde Interesse des Publicums an der darstellenden Kunst. Anmeldungen zur Mitgliedschaft des Theater-Vereins nimmt Herr Consul Meyer in Fa. Meyer & Gelhorn entgegen; auch die übrigen Vorstandsmitglieder sind hierzu bereit.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Eine Parzelle von Brunshöferweg 14 und 15 von dem Maurer Johann Jaschkowski an die Stadtgemeinde Danzig für 70 Mk. Eine Parzelle von Brunshöferweg 6 von dem Schlossermeister Julius Leimkohl an die Stadtgemeinde Danzig für 96 Mk. Heubude Blatt 109 an die Zimmermann Richard Heinrichs'schen Eheleute. Eine Parzelle von Brunshöferweg 4 von dem Maurer Johann Schulz an die Stadtgemeinde Danzig für 95 Mk. Wilhelmstraße 13 (Neufahrwasser) von der Frau Auguste Hohnfeldt geb. Timm, der Frau Marie Michaelson geb. Timm und dem Lehrer Carl Timm in Elbing an die Bauunternehmer Franz Schiemann-schen Eheleute in Saspe für 6800 Mk. Eine Parzelle von Brunshöferweg 7 von dem Wachtmann Julius Beck an die Stadtgemeinde Danzig für 117 Mk. B. Durch Tausch: Weichselstraße 7 von den Geschwistern Schröder an den Reichsmarinefiscus gegen eine Parzelle Neufahrwasser Blatt 321. Werth 17 400 Mk.

* **Westpreußische Bohrgesellschaft.** Wie die Gesellschaft uns mittheilt, ist Herr Carl Siede als Geschäftsführer ausgeschieden und an seine Stelle Herr Paul Metscher eingetreten. Die Gesellschaft wird nunmehr geleitet durch Herrn A. Eller und Herrn P. Metscher.

* **Militär-Concert.** Morgen wird in Zoppot im Hotel Werminghoff ein großes Militär-Concert, ausgeführt von der Capelle des Grenadierregiments Nr. 5, unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Wilke stattfinden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Es sind versetzt worden: der Landgerichtsrath Schulz in Konitz an das Landgericht in Danzig, der Amtsgerichtsrath Schlakowski in Marienburg an das Amtsgericht in Danzig, der Amtsrichter Stieren in Strasburg an das Amtsgericht in Tilsit und der Landrichter Wölfel in Thorn als Amtsrichter nach Aschersleben. Der Gerichtsassessor Scheda in Pr. Stargard ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Inowrazlaw ernannt worden. Der Gerichtsassessor Schreiber ist zum Staatsanwalt in Danzig und der Referendar Oscar Woelck aus Thorn zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* **Geschenk des Kaisers an das 1. Leib-Husaren-Regiment.** Das neue für das Casino des Leib-Husaren-Regiments bestimmte Gemälde des Schlachtenmalers v. Kossak, welches der Kaiser gestern in der dem Künstler als Atelier eingeräumten Lawn-Tennis-Halle von Schloß Monbijou besichtigte, stellt, wie wir seiner Zeit bereits geschildert haben, eine rühmliche Episode aus dem sonst so unglücklichen Kriege von 1806/1807 dar. Es ist das Reiterstück der Danziger Leib-Husaren bei Heilsberg (1807.) Der wild mit gezückten Säbeln einhersausende Schwarm der Husaren sprengt die Linie der französischen Infanterie und den Mittelpunkt der Darstellung bildet nun der heiße Kampf um die Standarte, wobei der französische Oberst niedergehauen wird. Das Ganze durchfluthet lebendigste Bewegung. Sehr glücklich ist im Vordergrund die Figur des Infanteriepostens, der, das Bajonet in der Rechten, einen Holzzaun übersteigt. Unter den Kämpfern von Heilsberg befand sich zufällig auch ein Angehöriger der Familie Kossak; der Kaiser hat daher den Wunsch ausgesprochen, daß einer der Husarenofficiere die Züge des Künstlers tragen soll. Es ist der Reiter in der Mitte des Bildes, der von der Leidenschaft des Kampfes am meisten fortgerissen ist.

* **Herr Major von Kunheim** à la suite des Regiments der Gardes du Corps und Vorsitzender der 3. Remontirungs-Commission, hat eine Reise zur Inspicirung der Remonte-Depots seines Bezirks angetreten und kehrt am 10. d. Mts. wieder hierher zurück. Zu gleichem Zwecke verreist Herr v. K. am 17. und 18. d. Mts.

* **Uebungen beim Corps-Bekleidungs-Amt des 17. Armee-Corps.** Die Herren Hauptmann a. D. v. Gröben, Leutnant a. D. Donat und Leutnant d. L. Domansky sind zu mehrwöchentlichen Dienstübungen der erstere zu 8 Wochen, die letzteren beiden zu je 4 Wochen zum Bekleidungs-Amt des 17. Armee-Corps commandirt.

* **Die diesjährige Ausstellung des Vereins für Knaben-Handarbeit** ist gestern im Refectorium des Franziskanerklosters. Sie umfaßt Arbeiter der Holzbearbeitungsbranche, Kerbschnitzerei rc., ferner Papparbeiten, wie Körbchen, Mappen, Cartons u. s. w. Unter den Holzarbeiten befinden sich namentlich recht viel nützliche Küchengeräthe, Messerputzbänke, Eierständer, Pannele u. s. w. Die Ausstellung, die recht deutlich den Fortschritt der Schüler zeigt, wird auch noch heute Nachmittag besichtigt werden können.

* **Bismarck-Commers.** Der Alte Herren-Verband des Kösener S. C. hatte vorgestern Abend seine diesjährige Bismarckfeier veranstaltet, an welcher ca. 70 alte Corpsstudenten theilnahmen. Den Toast auf den Kaiser brachte Herr Landgerichtsrath Wedekind (Suevia-Heidelberg und Hanovera-Göttingen) aus, während Herr Consistorialpräsident Meyer (Thuringia-Jena) die Festrede auf den Fürsten Bismarck hielt. Es wurden dann Depeschen an Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und an den Fürsten Herbert Bismarck abgeschickt.

* **Militärische Uebung.** Das Grenadier-Regiment Nr. 5 wurde heute Morgen durch seinen Commandeur alarmirt und rückte zu einer Uebung in die Gegend von Hoch Kelpin aus. Erst Nachmittags kehrte das Regiment hierher zurück.

* **Wilhelmtheater.** Obwohl die Saison sich ihrem Ende zuneigt, ist im Wilhelmtheater gestern wieder ein Künstlerpersonal eingezogen, wie es besser die Hochsaison nicht gezeitigt hat. Es sind fast durchweg erstklassige Kräfte, die Herr Director Meyer für den April engagirt hat. Das Hauptinteresse nimmt von ihnen Willini *„*, der ungenannte Edelmann mit der Maske ein. Willini ist ein Zauberkünstler von erstaunlicher Leistungsfähigkeit. Wir haben an unserer Specialitätenbühne schon manches Vorzügliche auf diesem Gebiet gesehen, die Leistungen des Maskirten sind jedoch das Beste was bisher hier gezeigt wurde. Geradezu unerklärlich erscheinen die Künste die Willini mitten im Publikum vollführt. Und dabei hat alles einen humoristischen, fesselnden Anstrich. Das Räthsel der Person des Künstlers erhöht natürlich den Effect. Willini nennt seinen Namen nicht, er geht ständig mit einer fast das ganze Gesicht verhüllenden schwarzen Maske und trägt bei seiner Production den Hohenzollernhausorden. Daß der Orden echt ist, darf nicht bezweifelt werden, die Polizei würde das Tragen unbedingt nicht gestatten, wenn der Künstler ihr seine Berechtigung dazu nicht nachgewiesen hätte. Auf die räthselhaften Leistungen dieser räthselhaften Person kommen wir noch zurück. Neben Willini gebührt dem Jongleur Henry Humberty der zweite Platz. Mit Recht bezeichnet Humberty sich als den besten Jongleur der Jetztzeit. Seine Arbeit ist außerordentlich schwierig und dabei sehr sicher und exact. Zur Erhöhung des Effects arbeitet Humberty mit einem Diener à la „August der Dumme". — Der neue Humorist Carl Hischen läßt ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Vor allen Dingen sind seine durchweg neuen Repertoirstücke verständig gereimt und fein pointirt. Ein Couplet auf die lex Heinze amüsirte allgemein, stürmische Aufnahme aber fand die mimische Darstellung einer Predigt des Generals Both von der Heilsarmee. Sechs prächtig dressirte Riesendoggen bringt H. Barnum zur Vorführung und das Nixton-Stanley-Trio präsentirt sich als gewandtes Tanz-Ensemble. Das humoristische Genre vertreten Arthur und Ida Martinius; ihre Duette wirken unwiderstehlich auf die Lachmuskeln der Zuschauer. Weniger gefiel dagegen die polnische Costümsoubrette Anuschka Krojanka, welche in ihren Leistungen nicht den Anforderungen entsprach, die man an die Bühne des Wilhelmtheaters zu stellen gewohnt ist. Auch die Soubrette Magda Antoni hat nicht gerade unsern Beifall, wenn sie auch bei Weitem besser ist als ihre polnische Collegin. Das Fantoche-Theater der Madame Pollinta steht etwa auf der hohen Stufe des Schwiegerling'schen Theaters dieser Art; seine Ausführung trägt erheblich zu den Kosten der Unterhaltung bei. Prolongirt hat Herr Director Meyer die Nummer „Löwe zu Pferde", die wir ja als Attraction ersten Ranges bereits entsprechend gewürdigt haben, und die lustigen D' Mürzthaler, deren liebliche und lustige Weisen, deren herzhafte Jodler und Juchzer mit zu dem Besten, was geboten wird, zu rechnen sind. Ein amerikanischer Biomatograph beschließt mit 12 Bildern das Programm.

* **Durch Brandwunden schwer verletzt** wurde gestern Abend der Poggenpfuhl 50 wohnhafte Invalide Herr Otto Fröhling. Herr F. leidet an Krämpfen. Bei einem Anfalle warf er eine Petroleumlampe um und das Bett gerieth in Brand. Mit schweren Brandwunden am Rücken und an den Armen wurde der Verunglückte in das Stadtlazareth geschafft, das Feuer wurde von den Hausbewohnern alsbald gelöscht.

* **Streikbewegungen.** Nachdem wie am Sonnabend noch in einem Theil der Auflage mitgetheilt, vor dem Einigungsamt auf der Basis eines Tagelohns von 3 Mk. 50 Pf. eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern stattgefunden hatte, fand Sonnabend Nachmittag eine Versammlung der streikenden Holzarbeiter statt, in welcher der vor dem Einigungsamte abgeschlossene Vertrag von den Arbeitern gut geheißen wurde. Heute Morgen ist die Arbeit zu den vereinbarten Bedingungen überall wieder aufgenommen worden. Dagegen ist der Streik in der Oelmühle noch nicht beendet. Die Arbeiter erhielten, wie wir zur Berichtigung unserer Angaben am letzten Sonnabend mittheilen wollen, einen Lohn von 2,45 Mk. täglich und 20 Mk. zu Weihnachten. Sie verlangten 2,75 Mk., worauf ihnen eine Zulage von 10 Pf., also 2,55 Mk., angeboten wurde. Die Arbeiter erklärten das für unzureichend und legten die Arbeit nieder. Die Direction hat nunmehr die Streikenden entlassen.

Die Bedingungen, welche vorgestern von den streitenden Parteien vereinbart worden sind, werden heute im Anzeigentheile unserer Provinz veröffentlicht.

* **Bezirksturnfahrt.** Ca. 80 Turner des Turn- und Fechtvereins, des Männer-Turnvereins und des Turnclubs Danzig sowie der Turnvereine Neufahrwasser, Oliva und Zoppot hatten sich gestern Nachmittag unter der Leitung der Herren W. Briege und Dr. med. Seyfferth zu einer Bezirksturnfahrt in die Olivaer Wälder vereinigt. Die Turnfahrt war mit einem Kriegsspiel verbunden. Am Schwedendamm, wo der Treffpunkt war, kam es zu einem Gefecht, das aber einen höchst unblutigen Verlauf nahm. Eine Turnkneipe im „Hotel Carlshof" in Oliva beschloß den Ausflug.

1. **Messerstecherei.** Der Arbeiter August Roll ging am Freitag Abend in Gemeinschaft einer Prostituirten die Breitgasse entlang, als plötzlich in der Nähe des Mauerganges der Arbeiter Rinkalski auf Roll zusprang und mit geöffnetem Messer auf ihn eindrang. Roll suchte das Messer festzuhalten, sein Angreifer riß es ihm durch die Hand, wodurch die Innenseite bis auf die Knochen aufgeschnitten wurde. Während Roll sich zur Anlage eines Verbandes in das Lazareth Sandgrube begab, wurde Rinkalski, welcher bereits mehr als zehnmal wegen Messerstecherei und Körperverletzung vorbestraft ist, verhaftet.

* **Von der Weichsel.** Wasserstände am 2. April: Thorn 2,54, Fordon 2,52, Culm 2,40, Graudenz 2,94, Kurzebrack 3,30, Pieckel 3,08, Dirschau 3,32, Einlage 2,66, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 2,44, Wolfsdorf 2,40. Chwalowice 3,68. Warschau 2,18.

* **Selbstmord.** In geistiger Umnachtung hat sich, wie uns aus Berlin gemeldet wird, dort ein 44jähriger Realgymnasiallehrer a. D. Rebitz erhängt. Er war bis zu seinem 32. Jahre Lehrer an dem hiesigen St. Petri-Realgymnasium. Er mußte wegen hochgradiger Nervosität aus dem Dienste scheiden. Er ertheilte in Berlin Privatunterricht, zuletzt verschlimmerte sich aber sein Leiden, sodaß er nach Dalldorf gebracht werden mußte. Nachdem er aus der Anstalt entlassen worden war, sollte er wieder dahin gebracht werden, worauf er sich erhängte.

* **Körperverletzung.** Einen höchst gefährlichen Schlag erhielt am Sonnabend Vormittag der Arbeiter Franz Borkowski aus Ohra von dem Straßenreiniger Boldt. Borkowski, der angetrunken war, belästigte den Boldt, welcher in Altschottland mit dem Reinigen des Gleises beschäftigt war, durch gröbliche Schimpfreden. Als B. sich dieses verbat, drang Borkowski auf ihn ein. Boldt wehrte sich dadurch, daß er seinem Angreifer mit einem Besenstiel einen Hieb über den Kopf beibrachte, welcher so wuchtig war, daß der Getroffene bewußtlos zusammenbrach. Mit einer schweren Gehirnerschütterung mußte der Verletzte mit dem Sanitätswagen in das chirurgische Lazareth geschafft werden.

* **Unfälle.** Der Schiffbauer Julius Hoest, welcher im Betriebe der Kaiserlichen Werft beschäftigt ist, fiel Sonnabend auf einem Reparaturbau ca. 4 Meter hoch in einen Schiffsraum und zog sich hierbei Quetschungen des ganzen Körpers zu. Er mußte mittels Sanitätswagens in das Lazareth Sandgrube geschafft werden, woselbst er Aufnahme fand. — Die Arbeiterin Johanna Schimkowski gerieth bei der Arbeit in der Cartonnagen-Abtheilung der Cigarettenfabrik „Rumi" mit der Hand unter eine in Gang befindliche Stanze, wobei ihr mehrere Finger abgequetscht wurden. Auch sie mußte sich in das chirurgische Lazareth begeben.

1. **Schußverletzungen.** Der Arbeiter Johann Peta aus Brösen erhielt am Freitag Abend auf dem Waldwege in Brösen einen Schuß in den Unterkiefer und einen zweiten in die linke Hand, ohne daß es ihm möglich war, den oder die Thäter zu bemerken. Aehnlich erging es dem Arbeiter Groß aus Schidlitz, welchem am Sonntag Nachmittag beim Heraustreten aus seiner Wohnung, aus einem Gebüsch von unsichtbarer Hand ein Schuß durch die rechte Hand beigebracht wurde. Die Verletzten begaben sich in das Lazareth Sandgrube, wo die Geschosse entfernt wurden. Leider ist es in beiden Fällen bis jetzt nicht möglich gewesen, den Thätern auf die Spur zu kommen.

* **Ein schwerer Junge.** Wieder ist ein gefährlicher Einbrecher dingfest gemacht und zwar in der Person des vorbestraften Schlossers Otto Baron von hier. Vor etwa 14 Tagen erschien Baron in der Wohnung des Kaufmanns M. und drang mittels falschen Schlüssels in ein Zimmer ein. Als er sich gerade ein großes Bündel Betten, Wäsche u. s. w. zur Mitnahme zurechtgemacht hatte, erschien das Dienstmädchen des Herrn M. Beim Anblick des Einbrechers stieß sie einen Schrei aus. Baron schnitt ihr gelassen einige Fratzen und ging gemächlich davon, ohne behelligt zu werden. Die Dreistigkeit des Diebes ging jedoch soweit, daß er am Sonnabend wieder zu Diebeszwecken in derselben Wohnung erschien. Dieses Mal wurde er beim Verlassen des Hauses von dem Mädchen bemerkt und verfolgt so daß seine Verhaftung gelang. Bis jetzt sind ihm sechs Einbrüche nachgewiesen, die er alle bestreitet. Kurios ist folgender Fall: Bei Baron wurde in der Tasche eine goldene Damenuhr gefunden, die er rechtmäßig zu besitzen behauptete. Grade als er verantwortlich darüber vernommen wurde, erschien der Kaufmann T. und machte die Anzeige, daß aus seiner Wohnung die goldene Uhr seiner Ehefrau gestohlen sei. Man legte ihm die Uhr des Baron vor und siehe da, es war die vermißte. Baron arbeitete auch nur in der Weise, daß er am hellen Tage von Haus zu Haus ging, mit falschen Schlüsseln die Thüren öffnete und das, was es zu stehlen gab, fortschaffte. Sein dreistes sicheres Auftreten war ihm dabei sehr von Nutzen.

* **Polizeibericht** für den 1. und 2. April. Verhaftet: 14 Personen, darunter wegen Einbruchs 1, Einschleichens 1, Körperverletzung mittelst Messers 1, Unfugs 1, 1 Corrigende, 2 Bettler, 4 Obdachlose. Obdachlos 2. Gefunden: Blaugestickte kleine Stickdecke, Lehrbuch der Geographie von Seidlitz, gezeichnet Hirschberg, weicher schwarzer Herren-Filzhut, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection, Gummiball, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr, Schiffsschlepphaken, abzuholen von Herrn Rentier Janzen, Karpfenseigen 8, rother Beutel mit 230 Mk. abzuholen von Herrn Commis Knaps, Langgasse 75. Verloren: Portemonnaie mit ca. 50 Mk., Portemonnaie mit ca. 64 Mk., Zwanzigmarkstück, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

## Provinz.

* **Konitz**, 1. April. Wie schon Sonnabend telegraphisch gemeldet, ist die auf die Ermittelung des Mörders des Gymnasiasten Ernst Winter ausgesetzte Belohnung von 2000 Mk. auf 6700 Mk. erhöht worden. Wie aus der Bekanntmachung hervorgeht soll ein Theil dieser Summe Denjenigen bezahlt werden, die durch Auffindung der noch fehlenden Leichentheile (des Kopfes und verschiedener Gliedmaßen) die Ermittelungen fördern. Trotzdem heute bereits drei Wochen seit der Verübung des Verbrechens verstrichen sind, hat sich bis jetzt doch noch nicht der geringste Anhaltspunkt für die Ermittelung und Ueberführung des oder der Mörder ergeben. Die Erbitterung gegen die hier ansässige jüdische Bevölkerung wächst von Tage zu Tage, da leider vielfach die durch nichts gestützte Ansicht immer mehr Leben gewinnt, der Mord sei ein Ritualmord. Hierzu tragen namentlich auch die von antisemitischer Seite zur Vertheilung kommenden Flugblätter viel bei. Die hiesige Polizei, noch verstärkt durch 3 Berliner Criminalbeamte, hat einen äußerst angestrengten Dienst, Tag und Nacht ist sie auf den Straßen und jede verdächtige Persönlichkeit, die sich in der Nähe der Straßen, wo Winter zuletzt gesehen ist, oder in der Nähe des Mönchsees zeigt, wird zwecks Feststellung der Personalien angehalten. Zu diesem Zwecke sind auch die Straßen die ganze Nacht über hell beleuchtet und die elektrische Beleuchtung, die jetzt schon theilweise fertiggestellt ist, leistet hierbei gute Dienste. — Gestern Abend kam es wieder zu Ausschreitungen gegen unsere jüdischen Kaufleute, ihre Schaufenster wurden von jugendlichen Burschen zertrümmert. — Daß die beiden jungen Leute, mit denen Winter zuletzt gesehen, Schüler des Königlichen Gymnasiums sind, scheint völlig ausgeschlossen, da trotz aller Vernehmungen keiner der Schüler sich gemeldet hat. Aus Jastrow wird zu der Mordthat Folgendes gemeldet: In der Konitzer Mordsache ist auch ein Schüler der hiesigen Präparandenanstalt vernommen worden. Der Präparande, ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums und Freund des verschwundenen Winters, erzählt, daß W. eines Tages auf dem Spaziergange in seiner Gegenwart von einem Fleischergesellen mit offenem Messer angefallen worden sei. Als W. sich wehrte und so das Vorhaben des Fleischergesellen verhinderte, soll letzterer dem W. zugerufen haben, daß er sich später rächen werde. Vielleicht führt diese Aussage auf die Spur des Mörders.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 2. April.

**Rohzucker.** Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 10,10 ab Lager Gd. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,82 1/3—95 incl. Sack Transito franco Neufahrwasser bezahlt.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 10,15, Mai Mk. 10,22 1/2, Juli Mk. 10,35, August Mk. 10,40, October-December Mk. 9,52 1/2. Gemahlener Melis 1 Mk. 23,62 1/2.

**Hamburg.** Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 10,15, Mai Mk. 10,20, Juli Mk. 10,32 1/2, August Mk. 10,40, October-December Mk. 9,52 1/2.

### Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. April.

**Wetter:** rauh, windig. Temperatur: + 2° R. Wind: NNO.

**Weizen** ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 682 Gr. und 687 Gr. Mk. 127, 708 Gr. Mk. 129, hellbunt 692 Gr. und 703 Gr. Mk. 130, 705 Gr. Mk. 133, 726 Gr. Mk. 138, hochbunt leicht bezogen 750 Gr. Mk. 135, hochbunt glasig 756 Gr. Mk. 146, 772 Gr. Mk. 149, weiß 732 Gr. Mk. 143, weiß alt 772 Gr. Mk. 151, roth 685 Gr. Mk. 127, 745 Gr. Mk. 141 1/2, 766 Gr. Mk. 148, roth alt 785 Gr. Mk. 151 per Tonne.

**Roggen** fest. Bezahlt ist inländischer 671 Gr. Mk. 127, 694 und 697 Gr. Mk. 132, 702, 708, 714 und 720 Gr. Mk. 135, 738, 747, 750, 753 und 757 Gr. Mk. 134. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** ist gehandelt inländische große 651 Gr. Mk. 121, 674 Gr. Mk. 122, hell 644 Gr. Mk. 123 1/2 per Tonne.

**Hafer** inländischer Mk. 115, 118, 119, 120, weiß Mk. 122, fein weiß Mk. 124 per Tonne bezahlt.

**Wicken** inländische Mk. 112, 113, 115 per Tonne gehandelt.

**Pferdebohnen** russische zum Transit Mk. 102, nicht hart Mk. 95 per To. bezahlt.

**Lupinen** inländische blaue Mk. 56 per Tonne gehandelt.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 31. | 2. | | 31. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 1/2 % Reichs-A. | 96.20 | 96.20 | 5% Anatol.Pr. | 97.20 | 97.20 |
| 3 1/2 % „ | 96.— | 96.20 | Ostpr. Südb.A. | —.— | 89.— |
| 3% „ | 86.30 | 86.50 | Franzosen alt. | 135.25 | 134.80 |
| 3 1/2 % Pr. Consl. | 96.— | 96.20 | Drtm. Gronau | 186.— | 185.75 |
| 3 1/2 % „ | 96.— | 96.30 | Marienb.-Mlw. St. Act. | 80.— | 80.— |
| 3% „ | 86.50 | 86.60 | | | |
| 3 1/2 % Wp. „ | 94.20 | 94.50 | Marienburg.-Mlw. St.Pr. | —.— | 113.30 |
| 3 1/2 % „ neul. „ | 93.30 | 93.50 | | | |
| 3% Westp. „ „ | 83.30 | 83.30 | Danziger Oelm.St.-A. | 74.25 | 74.— |
| 3 1/2 % Pommer. Pfandbriefe | 93.50 | 93.50 | Danziger Oelm.St.-Pr. | 81.25 | 81.40 |
| Berl.Hand.Ges | 171.70 | 172.60 | | | |
| Darmst.-Bank | 143.50 | 140.60 | Harpener | 234.80 | 234.50 |
| Danz.Privatb. | 132.— | 132.— | Laurahütte | 283.25 | 284.— |
| Deutsche Bank | 206.60 | 205.60 | Allg. Elkt.-Ges. | 254.60 | 254.90 |
| Disc.-Comm. | 197.50 | 198.75 | Barz. Papierf. | 208.50 | 208.50 |
| Dresden. Bank | 159.90 | 159.30 | Oest.Noten neu | 84.30 | 84.25 |
| Oest. Cred. ult. | 234.90 | 234.— | Russ. Noten | 216.15 | 216.10 |
| 5% Ital. Rent. | 94.25 | 94.25 | London kurz | 20.46 | —.— |
| Ital. 3% gar. | | | London lang | 20.275 | —.— |
| Eisenb.-Obl. | 57.75 | 57.75 | Petersbg. kurz | —.— | 215.30 |
| 4% Oest. Gldr. | 99.30 | 99.50 | „ lang | 212.75 | 215.70 |
| 4% Rumän. 94. | | | Nordd.Cred.-A | 125.— | 125.— |
| Goldrente | 80.90 | 80.75 | 3 1/2 % Chin.Anl. | 83.— | 83.10 |
| 4% Ung. „ | 99.80 | 97.25 | North. Pacific | | |
| 1880 er Russen | 98.— | 98.— | Pref. shares. | 78.— | 78.40 |
| 4% Russ.inn.94. | 99.— | 99.25 | Canad.-Pac.-A. | 95.60 | 96.25 |
| 5% Mexikaner | 99.— | 99.— | Privatdiscont. | 5 1/4 % | 5% |

**Tendenz:** Fortdauernd lebhafte Nachfrage nach täglich kündbarem Geld veranlaßte die Speculation eine abwartende Haltung anzunehmen. Der Verkehr war demgemäß bei Beginn still. Die Curse zeigten nur unbedeutende Aenderungen gegen Sonnabends. Prinz Heinrichbahnaktien höher in Erwartung guten Dekadenausweises. Gegen Schluß der ersten Börsenstunde bewirkten Kauflust Käufe angeblich für rheinisch-westfälische Rechnung eine Aufwärtsbewegung in Hütten und Kohlenactien; zu Gunsten letzterer wies man darauf hin, daß die vom 1. April ab in Kraft tretenden höheren Kohlenpreise in den monatlichen Einnahmeausweisen in Erscheinung treten dürften. Privatdiscont 5 Proc. Schluß allgemein fest auf billigeren Geldstand.

**Berlin**, 2. April. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mk. 48.90. Das andauernd saisonwidrig rauhe Wetter hat nur wenig oder garnicht befestigend auf diesseitige Stimmung für Getreide eingewirkt, da die auswärtigen Berichte nicht sonderlich fest lauten und die hiesigen Getreidebestände nach heutiger Aufnahme, Mais ausgenommen, beträchtlich angewachsen sind. Weizen war im Lieferungshandel ungefähr preishaltend. Roggen stellte sich eine Kleinigkeit niedriger. Auf Spätsommer-Verschiffungen soll von Rußland ein Posten ziemlich theuer erworben worden sein. Hafer ist fest, aber unbelebt, Rüböl matter einsetzend, befestigte sich später ein wenig. Zum Preise von 48,90 Mk. ist heute in größerem Umfange 70er Spiritus loco ohne Faß verkauft worden. Weizenvorrath 18072 Tonnen zeigt gegen vorigen Monat eine Vergrößerung von 6065 Tonnen. Roggenvorrath 7255 Tonnen hat zugenommen um 6420.

### Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 2. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|
| Aberdeen | 764 | WNW 2 | heiter | 3 |
| Christiansund | 768 | SSO 3 | wolkenlos | —2 |
| Kopenhagen | 763 | NO 3 | Schnee | —3 |
| Stockholm | 761 | NNO 8 | Schnee | —6 |
| Haparanda | 776 | NO 4 | wolkenlos | —14 |
| Petersburg | — | — | — | — |
| Moskau | — | — | — | — |
| Cherburg | 766 | ONO 4 | bedeckt | 5 |
| Sylt | 763 | NNO 2 | bedeckt | 0 |
| Hamburg | 762 | NW 1 | Schnee | —1 |
| Swinemünde | 761 | NO 1 | Schnee | —1 |
| Neufahrwasser | 759 | WNW 2 | heiter | 0 |
| Memel | 756 | WNW 2 | wolkig | —1 |
| Paris | 764 | N 2 | wolkenlos | 0 |
| Wiesbaden | 761 | NO 4 | wolkenlos | 1 |
| München | 759 | SW 4 | Schnee | —4 |
| Berlin | 761 | NW 1 | bedeckt | —1 |
| Wien | 760 | NNW 2 | halbbedeckt | —2 |
| Breslau | 760 | SW 2 | Schnee | —2 |
| Nizza | 755 | NO 3 | Dunst | 5 |
| Triest | 757 | ONO 5 | heiter | 8 |

**Uebersicht der Witterung.**

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt. Hochdruckgebiete liegen im Norden und Westen des Erdtheils, während der Luftdruck über Osten und Südeuropa am niedrigsten ist. Bei schwachen Winden aus nördlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland veränderlich und andauernd kalt; vielfach ist etwas Schnee gefallen. Fortdauer der bestehenden Witterung wahrscheinlich.

### Standesamt vom 2. April.

**Geburten:** Holzarbeiter Carl Librazki, 1 S., 1 T. — Arbeiter Johann Bialy, T. — Tischlergeselle Ferdinand Wiechert, T. — Zimmergeselle Johannes Carl Kreutzer, S. — Schiffseigner Paul Wickland, T. — Arbeiter Josef Lehmann, T. — Schlossergeselle Carl Krohn, T. — Werftarbeiter Carl Lintner, T. — Schuhmachermeister Ludwig Szubert, T. — Schneidergeselle Hermann Kutzky, T. — Arbeiter Carl August Borz, T. — Königlicher Proviantamts-Assistent Oswald Schulz, T. — Tischlergeselle Anton Bokowski, T. — Nieter Wilhelm Pohl, S. — Maurergeselle Otto Döring, S. — Postschaffner Cornelius Schmidt, T. — Schneidergeselle Karl Thimm, T. — Unehelich 3 S.

**Aufgebote:** Arbeiter Friedrich Wilhelm Ruch und Clara Malwine Kutsch. — Königl. Lazareth-Inspector Robert Oswald Seidel und Caroline Limbeck. — Eisendreher Theophil Plieth und Clara Maria Max. — Kaufmann Paul Feodor Robert Schmidt und Louise Wilhelmine Limbeck. — Schmiedegeselle Paul Conrad Potke und Maria Anna Wittke. — Sämmtlich hier. — Sergeant und Regimentsschreiber im Inf.-Regt. Nr. 176 Joseph Klann zu Thorn und Margarethe Ella Borchert hier. — Sattler Adalbert Jakob Doering hier und Hulda Wilhelmine Amalie Bartz zu Fischershütte. — Magistrats-Bureau-Assistent Max Bruno Dorow, hier und Anna Marie Margaretha Handrück zu Leipzig. — Königl. Hauptmann und Batteriechef Carl Hugo Paul Meyfarth, hier und Julie Louise Güttich zu Bärwalde i. Pom. — Knecht Julius Albert Beyer und Auguste Emilie Block, beide zu Mittel-Golmkau.

**Heirathen:** Schmiedegeselle Otto Schatkowski und Johanna Stramm. — Holzarbeiter Heinrich Groth und Maria Schulz. — Sämmtlich hier. — Gutsbesitzer Max Kalweit zu Nieder Notisten und Selma Wiehler, hier.

**Todesfälle:** Wittwe Karoline von Manstein, geb. Freiin von Puttkamer, 92 J. 10 M. — T. des Kutschers Paul Steege, fast 4 M. — S. des verstorbenen Zimmergesellen Johannes Kuschinski, 2 J. 7 M. — Königlicher Eisenbahn-Zeichner August Gerke, 59 J. 2 M. — Wittwe Marie Mathilde Lintner, geb. Schulz, 64 J. 9 M. — Frau Albertine Lehre, geb Krüger, 35 J. 11 M. — Arbeiter Karl August Bothke, 27 J. 8 M. — Aufseher Hermann Ferdinand Paleschke, 62 J. — T. des Maurergesellen Johann Marquardt, todtgeb. — S. des Zimmergesellen Max Skubasch, 1 W. — S. des Eisenbahn-Schaffners Konrad Scherret, 9 M. — T. des Arbeiters Johann Gruba, 1 J. 8 M. — S. des Restaurateurs Gottlieb Manhold, todtgeb. — S. des Arbeiters Otto Kulling, 9 J. 7 M. — T. des Arbeiters Carl Marquardt, 4 W.

## Specialdienst für Drahtnachrichten.

### Eine russische Mobilmachung.

**Köln a. Rh.**, 2. April. (Privat-Tel.) Wie der „Köln. Ztg." aus Moskau gemeldet wird, wird der Zar in der nächsten Woche von Petersburg hierher kommen, zu seinem Empfange werden bereits die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Allgemein fällt die Reise des Zarn in dieser Zeit unmittelbar vor Ostern sehr auf. Daß man vielleicht vor schwerwiegenden Entscheidungen steht, geht daraus hervor, daß auf Befehl des Zaren sämmtliche Mobilmachunsordres kontrolirt und bereit gehalten werden. Die Officiere erhalten zur Zeit keinen Urlaub.

### Kriegsnachrichten.

△ **London**, 2. April. (Privat-Tel.) Die Haltung der Afrikander seit ihrem letzten Meeting ruft großes Unbehagen in den Regierungskreisen hervor. Es macht sich die Ansicht geltend, daß es an der Zeit wäre, den Boeren gewisse Zugeständnisse bezüglich ihrer Unabhängigkeit zu machen, da sonst die Drohung Krügers, daß der Verlust der Freiheit für Transvaal Hunderttausenden das Leben kosten würde, leicht in Erfüllung gehen könnte. Die Bewegung, die sich unter den Afrikandern geltend mache, deute darauf hin, daß bei einem weiteren Vordringen der englischen Truppen sehr leicht ein allgemeiner Aufstand im Rücken ausbrechen kann, und die Freistaatler, die sich bisher unterworfen haben, wieder zu den Waffen greifen werden.

△ **London**, 2. April. (Privat-Tel.) Die „Central News" melden, Roberts werde Mittwoch mit aller Kraft vorrücken. Gestern ist der erste Trupp der gefangenen Boeren nach St. Helena abgegangen und zwar in der Stärke von 600 Mann.

### Die Sühne für den Mord eines englischen Missionars in China.

**Peking**, 2. Apr. (W. T.-B.) Zur Sühne für die Ermordung des englischen Missionars Brooks durch chinesische Ruhestörer ist durchgesetzt worden, daß zwei der Mörder enthauptet, einer lebenslänglich, einer auf zehn Jahre und einer auf zwei Jahre ins Gefängniß geworfen wurden. Ferner soll auf Kosten der chinesischen Regierung eine Gedächtnißcapelle mit einer Sühnetafel am Schauplatz der Mordthat errichtet und eine Gedenktafel in der Cathedrale von Canterbury angebracht werden. Nach den letzten Berichten aus den durch die geheime Gesellschaft der „Boxers" in Unruhe versetzten Bezirken wird das Land ruhiger, wahrscheinlich, da der durch den Winter veranlaßte Müßiggang der Bevölkerung jetzt sein Ende gefunden hat.

### Regengüsse in Argentinien.

**London**, 2. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Buenos-Aires vom 29. März: Seit Sonntag sind 220 mm Regen gefallen. Noch nie hat ein ähnlicher Regenfall hier stattgefunden. Die nördlichen, südlichen und westlichen Stadttheile sind überschwemmt. Der Eisenbahn- und sonstige Verkehr sind theilweise eingestellt. Man befürchtet ernstlich, daß die Maisernte und ein großer Theil des Weizenbaues schwer geschädigt sind.

✠ **Wien**, 2. April. (Privat-Tel.) Gestern fand auf einem von Deutschnationalen einberufenen Volkstag, der von 4000 Personen besucht war, eine Gedenkfeier für Bismarck statt. Die Festrede hielt der Abgeordnete Wolf. Er forderte die Anwesenden auf, im Geiste Bismarcks der nationalen Sache zu dienen.

= **Rom**, 2. April. (Privat-Tel.) Wie der „Corriero Italia" meldet, steht die Veröffentlichung der Abberufung des Berliner Botschafters, des Grafen Lanza unter Ernennung zum ersten Adjutanten des Königs unmittelbar bevor.

**Lille**, 2. April. (W. T.-B.) Nach einer gestern hier abgehaltenen Versammlung von Nationalisten kam es zu Schlägereien, wobei der Vice-Bürgermeister Dumontier durch Messerstiche verletzt wurde.

**Sidney**, 2. April. (W. T.-B.) Es sind 11 neue Pestfälle vorgekommen, von denen 2 tödtlich verliefen.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell; für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater.

**Montag, den 2. April, Abends 7 Uhr:**
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
Bei ermäßigten Preisen.

## Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Hierauf:

## Als ich wiederkam.

**Fortsetzung von „Im weissen Röss'l".**
Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Größere Pause nach dem 1. Stück.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende gegen 11 Uhr.

Spielplan:
Dienstag. Außer Abonnement. P. P. E. **Die Puppe.** Operette.
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. A. Benefiz für **Eduard Nolte. Kyritz - Pyritz.** Posse. Hierauf: **Wiener Walzer.**
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. B. **Die Puppe.** Operette.
Nächste Gastspiele: **Sofie Sedlmair** (10. und 11. April.) — **Felix Schweighofer.**

# Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

## Neues Elite-Personal.

Das Geheimniß des Jahrhunderts.

## ? Willini le masqué ?

Der Edelmann mit den Feenhänden.
**H. Barnum's** 6 dressirte Riesendoggen.
**Henry Humberty,**
Champion-Jongleur mit seinem urkom. Diener **Emton.**
Prolongirt: Prolongirt:

## Löwe zu Pferde.

Täglich nach beendeter Vorstellung im Tunnel-Restaurant:

## Großes Doppel-Concert.

„D'Mürzthaler" u. die Theater-Capelle.
Entree frei! Entree frei! Entree frei!

## Das hohe „C". Colossalen Beifall

findet das jetzige Programm im

## Theatrophon-Salon Passage 10.

☞ So schönen Coleratur-Gesang, ein so prächtig hinausgeschmettertes hohes „C" kann man jetzt in Danzig **nur** vom Theatrophon hören. **Vorführungen von Montag bis Mittwoch** um $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$ und 9 Uhr.
☞ **Entree mit Programm 15 ₰.** ☜

# Zoppot.

## Hôtel Werminghoff!

☞ Dienstag, den 3. April: ☜

## Großes Extra-Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments (4. Ostpr.) Nr. 5, unter persönlicher Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn **H. Wilke,**
— Anfang $7^1/_2$ Uhr, Entree à Person 50 ₰ —
wozu ergebenst einladet (7809
Hochachtungsvoll
**H. Werminghoff.**

Heute Montag und folgende Tage:

## Restaurant Hôtel de Stolp

**(Concert-Saal).**

## Grosses Concert

der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft (Zurlinden). (7832
in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren)
verbunden mit **Clavier-Concert.**
Anfang 7 Uhr. — Entree frei. — **M. Nitschl.**

# Apollo!

## Heute: Gr. Familienabend.

# Grand-Restaurant

## „Zum Königsberger Wappen."

**Kürschnergasse 9**
1. Etage neu renoviert. Kein Billard mehr. Selbstständiges Buffet und besondere Bedienung. Ausschank von Münchener, (Franziskaner Leistbräu) und Elbinger Bier (Englisch Brunnen.)
**M. Heuchler.**

Die hier so beliebt gewordene

## Tyroler Damencapelle ‚Edelweiß'

concertirt **täglich** in

## F. Friese's Restaurant,

**Heilige Geistgasse 70.**
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

## Restaurant W. Punschke,

Danzig, Jopengasse Nr. 24.
☞ **Täglich:** ☜

## ☞ Concert ☜

von dem berühmten 1. österreichischen Damen-Orchester **„Gebirgsblume".**
Wochentags: Anfang 7 Uhr. Sonntags: Anfang 6 Uhr.
Sonntags 11—2 Uhr: **Matinée.**
— Entree frei. — (4274b

## Restaurant A. Greil

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich:

## Grosses Concert,

ausgeführt von der
Damen-Capelle „Victoria".
Entree frei. Direction: **H. Mönch.** Anfang $6^1/_2$ Uhr.

**Neu!** **Neu!**

## Restaurant A. v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.

Heute: Großes Tamburitza-Concert
ausgeführt von der berühmten Croatischen Tamburitza-Capelle „Wila" (5 Damen, 3 Herren) unter Leitung des Herrn Capellmeisters **v. Roskay.**
Anfang des Concerts $6^1/_2$ Uhr.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

## Vereine

## Haus- und Grundbesitzer-Verein.

## General - Versammlung

Mittwoch, 4. April, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse 82
Tagesordnung: (7855

1. Legung der Jahresrechnung.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Dechargeertheilung.
4. Etatsfestsetzung pro 1900/01.
5. Jahresbericht
   a. des Schatzmeisters,
   b. des Geschäftsführers,
   c. des Vorsitzenden
6. Drucklegung des Jahresberichtes.
7. Vorstandswahl.
8. Delegirtenwahl zum diesjährigen Verbandstage und Reisekostenbewilligung.
9. Mittheilung über leerstehende Wohnungen.
10. Theaterproject mit Erläuterung durch Pläne u. Lichtbilder.
11. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Bürger-Verein zu Neufahrwasser.

## Monats-Versammlung

**Mittwoch, den 4. April cr.,**
Abends $8^1/_2$ Uhr,
im Vereinslocal **Hotel Seffers.**
Tagesordnung:

1. Vereinsberichte. (7864
2. Beaufsichtigung der Bedürfniß-Anstalten.
3. Besprechung betreffend Post-Vororts- u. Telephon-Tarif.
4. Verschiedenes u. Fragekasten.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

**Der Vorstand.**




## Verein ehem. Gardisten

**Dienstag, den 3. April:**
Abends $^1/_2$9 Uhr:

## General-Versammlung

im Vereinslocal Hintergasse 16.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. (7825
**Der Vorstand.**



## Kaufmännisch. Verein „Hansa".

Kreis-Verein im Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen Leipzig.
**Gewerbehaus, 9 Uhr Abends.**
**Dienstag, 3. April 1900:**
Geschäftliche Sitzung des Kreisvereins.
**Dienstag, 10. April 1900:**
Gesellige Sitzung.
**Dienstag, 17. April 1900:**
Geschäftliche Sitzung der „Hansa".
**Dienstag, 24. April 1900:**
Gesellige Sitzung.



## Kegelpreise

empfiehlt (7856
**H. Liedtke,**
Langgasse 26.

## B. Altmann & Co.

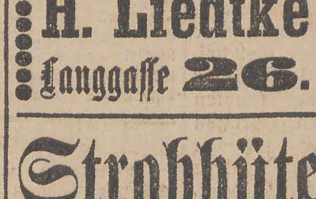
32 Breitgasse 32
empfehlen

## Polsterwaaren und Möbel

7097) zu billigsten Preisen
bei reeller Bedienung.
Besichtigung erwünscht.
Engros-Lager: Graudenz.

## Paneele Tische Eckbretter Consolen Schirmständer Rauchtische Cigarr.-Schränke Apotheken Holzkasten

empfiehlt (7857
**H. Liedtke**
Langgasse **26.**



## Strohhüte

wäscht, färbt und modernisirt billig und gut (6807
**Strohhut-Fabrik**
**August Hoffmann,**
**26 Heilige Geistgasse 26.**

# Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

$3^1/_2$ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (7508
$4^1/_2$ % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

## Norddeutsche Creditanstalt

**(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)**

## Danzig, Langenmarkt No. 17.

**Wechselstuben und Depositenkassen:**
**Langfuhr,** Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

# Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

$3^1/_2$ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
$4^1/_2$ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

## Meyer & Gelhorn

**Bankgeschäft,**
**Langenmarkt No. 38.** (7814

## Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren

aller Art,
sowie complette

## Ausstattungen.

Möbelfabrik und Magazin von

## A. F. Sohr,

Große Gerbergasse Nr. 11/12.
7390
Atelier für Decorationen.

## Grosses Lager

in Stoffen und Teppichen.
Billige Preise. Reichhaltige Auswahl.

## Zurückges. Schuhwaaren

billig zu haben, sowie alle anderen Schuhwaaren zu soliden Preisen. (4596b
*T. Feldbrach,*
Langebrücke 5,
vis-à-vis der Lootsenstation.

## Bruteier

von prämiirten Stämmen abzugeben und zwar:
**weiße Italiener,**
**weiße Ramelsloher,**
**gelbe Cochin** (7813
**Langfuhr, Gr. Allee 10, part.**

Dom. Gr. Golmkau p. Sobbowitz offerirt Professor Märker, Juli, Hanibal, Daber-, Saat- und Eßkartoffeln mit der Hand verlesen zu 2,50 ℳ p. Centner frei Bahnhof Sobbowitz; ferner mehrere Tausend Ctr. Roggen-, Weizen-, Hafer-, Gersten-Maschinenstroh u. erbittet höchstmöglichste Preisofferte; ferner von seiner bestrenommirten Ziegelei Klopschau Mauersteine 1. 2. 3. Klasse, Drainröhren $^5/_4$"—6", Dach-, Flach-, Firstpfannen, Biberschwänze, Brunnen- u. Hohlsteine, sowie and. Façons a. Bestellung. (7833

**Preßhefe,** tägl. frisch, Fabrikpr., **Hauptniederlage Breitg. 109.** (4573b

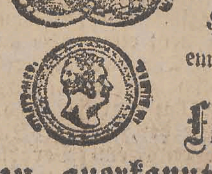
**Hilfe** geg. Blutstock. **Hagen,** Hamb., Pinneb. Weg 15. (7862



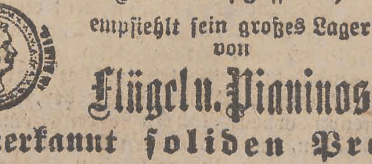
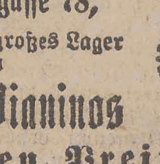


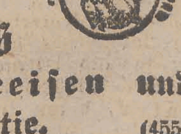






## C. J. Gebauhr,

**Königsberg i. Pr.**

## Pianoforte-Fabrik.

## Filiale: Danzig,

Heil. Geistgasse 78,
empfiehlt sein großes Lager von

## Flügel u. Pianinos

**zu anerkannt soliden Preisen und langjähriger Garantie.** (4553
Reparaturen werden gut und billig daselbst ausgeführt.

# In dieser Woche

wird der große Restbestand von

## Gummischuhen, Boots und Winterschuhwaaren

jeder Art ☞ zu jedem nur annehmbaren Preise ☜

## ausverkauft.

Günstige Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer.

## Oertell & Hundius,

**72 Langgasse 72.** (7826

## Locales.

* **Lohnbewegung der Zimmerer.** Nachdem, wie wir vor einigen Tagen mitgetheilt haben, die Maurer mit einer Lohnforderung herangetreten sind, haben nunmehr auch die Zimmerer eine Erhöhung des Lohnes verlangt. Die Forderungen der Zimmerer decken sich im Allgemeinen mit denjenigen der Maurer und unterscheiden sich nur in dem Punkte, daß die Maurer einen Stundenlohn von 47 Pfg. fordern, während die Zimmerer einen Stundenlohn von 42 Pfg. fordern. Auch die Zimmerer bitten um die Beantwortung ihrer Forderungen bis zum 28. April.

* Einlaufer Schiffe vom 31. März. **Stromab:** D. „Ernst“, Capt. Otto, von Langfelde mit 9 To. Weizen an D. Weiße, D. „Weichsel“, Capt. Ulm, von Bromberg mit div. Gütern an Joh. Ick. D. „Neptun“, Capt. Klawe, von Graudenz mit 2½ To. Gerste und div. Gütern an C. Garden, D. „Montoy“, Capt. Klotz, von Bromberg mit div. Gütern an C. Garden, sämmtlich in Danzig. **Stromauf:** 2 Kähne mit Kohlen, 1 mit Steinen, 1 mit Weizen, 1 mit Melasse, 6 leer, 3 Schleppdampfer. D. „Jul. Born“, Capt. Ruthal, von Danzig mit div. Gütern an A. v. Riesen-Elbing.

1. April. **Stromab:** 1 Schleppdampfer. **Stromauf:** 1 Kahn mit Gütern, 1 mit Steinen, 1 leer, 2 Schleppdampfer, D. „Brahe“, Capt. Nochlitz, von Danzig mit div. Gütern an Lublinski-Graudenz.

* **Amtlicher Eisbericht vom 2. April. Pillau:** Hafen und Seetief eisfrei. **Frisches Haff bis Königsberg:** Für Dampfer durch Seecanal nur mit Eisbrecherhilfe möglich. **Frisches Haff bis Elbing:** Haff strichweise Treibeis, Schiffahrt erschwert. Für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Elbingfluß eisfrei. Fahrwasser mit Spierenbaken und Busen noch nicht geeignet, Haffleuchte noch nicht angezündet.

## Schiffs-Rapport.

**Neufahrwasser. 31. März.**

**Angekommen:** „Charlotte“, Capt. Hansen, von Haslö mit Chamottesteinen und Thon. „Christine“, Capt. Goldbeer, von Bremen mit Oel. „Ernst“, SD., Capt. Have, von Hamburg mit Gütern. „Ella“, SD., Capt. Bay, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

**Gesegelt:** „Kreßmann“, SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern.

**Neufahrwasser. 1. April.**

**Angekommen:** „Morena“, SD., Capt. Wherlon, von Königsberg leer. „Wellpark“, SD., Capt. Jones, von Methil mit Kohlen. „E. v. Blaren“, Capt. Riemann, von Hamburg mit Asphalt. „Delta“, SD., Capt. Dumann, von Riga mit Asphalt. „Kator“, Capt. Schlüter, von Hammeren mit Steinen. „Prinzeß Alexandra“, SD., Capt. Masson, von Swansea via Kopenhagen mit Gütern. „Tortona“, SD., Capt. Moir, von Methil mit Kohlen. „Argo“, SD., Capt. Cockram, von Hull mit Gütern. „Pinus“, SD., Capt. Steg, von Hammeren mit Steinen.

**Gesegelt:** „Leander“, SD., Capt. Drewes, nach Bremen mit Gütern. „Sophie“, SD., Capt. News, nach Rotterdam mit Gütern. „Elcaur“, SD., Capt. Sahlender, nach Rotterdam mit Getreide.

**Neufahrwasser, 2. April.**

**Angekommen:** „Activa“, SD., Capt. Petersen, von Bremen mit Gütern.

## Handel und Industrie.

**Danziger Mehlpreise. Weizenmehl** pro 50 Kilogr. Kaisermehl 13,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,00 Mk., Superfine Nr. 00 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 9,40 Mk., Fine Nr. 2 7,80 Mk., Schrotmehl 8,80 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,70 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,90, Roggenkleie 4,90, Gerstenschrot 7,00 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, **Nr. 2** 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

New-York, 31. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 30./3. | 31./3. | | 30./3. | 31./3. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 97¼ | 97 | Zucker Fair ref. | | |
| North Pacific-Pref | 77¾ | 77⅝ | Musc. . . . . | $3\frac{31}{32}$ | $3\frac{31}{32}$ |
| Refined Petroleum | 11.10 | 11.10 | Weizen . . . . | | |
| Stand. white i. N.-Y. | 9.90 | 9.90 | per März . . . | -- | — |
| Cred.Bal. at Oil City | 168 | 168 | per Mai . . . . | 74 | 73⅞ |
| Schmalz West | | | per Juli . . . | 74⅛ | 73⅞ |
| Steam | 6.75 | 6.75 | Kaffee per April | 6.45 | 6.45 |
| do. Rohe u. Brothers | 7.15 | 7.00 | per Juni . . . | 6.40 | 6.45 |

Chicago 31. März Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 30./3. | 31./3. | | 30./3. | 31./3. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . . . | | | per Juli . . . . | 68⅜ | 67¾ |
| per März . . . . . | 66⅞ | 66⅜ | Pork per Mai . | 12.70 | 12.60 |
| per Mai . . . . | 67⅜ | 66¾ | Speck short cl. | 6.87½ | 6.87½ |

**Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann, Actien-Gesellschaft,** Danzig, Neufahrwasser und Stettin. Campagne 1899/1900. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. 1. **Rohzucker.** Vom 15.—31. März 1900 nach Großbritannien 3272 Ctr., nach Amerika (Canada) 61 274 Ctr. Total 1899/1900: 1 268 416, 1898/99: 1 386 471 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1899/1900: 352 666, 1898/99: 512 780 Centner. Summa 1899/1900: 1 621 082 Ctr., 1898/99: 1 899 251 Ctr. Total 1897/98: 1 078 712 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. März (excl. Raffinerielager) 1900: 255 434, 1899: 206 540, 1898: 1 321 924 Ctr. 2. Russischer Zucker 1899/1900: Nach Großbritannien 269 920, nach Hamburg 14200, nach Amerika 800, nach Finnland 14 740, nach Schweden und Norwegen 1400, Holland 6000 Ctr. 1898/99: Nach Großbritannien 1898/99: 132 648, nach Amerika 121 225, nach Finnland 89060, nach Dänemark 440, nach Schweden und Norwegen 200, nach Portugal 1050 Ctr. Summa 1899/1900: 307 060, 1898/99: 344 623 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 72 180 Ctr., gegen das Vorjahr 14 370 Ctr.

**Berlin, 30. März.** (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Es machte sich diese Woche eine festere Stimmung und bessere Kauflust geltend. Der Consum wurde allerdings durch den Ultimo und durch die kalte Witterung noch zurückgehalten, doch dürfte im nächsten Monat und zumal bei wärmeren Wetter ein sehr lebhaftes Geschäft zu erwarten sein. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 94 Mk., do. IIa. Qualität 92 Mk., Landbutter 82–88 Mk. — **Schmalz:** Die Hausse in Amerika macht weitere Fortschritte, weil die Schweinezufuhren fortgesetzt klein bleiben und weil die Preise für Mais stark gestiegen sind. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 40,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 42–43 Mk., Berliner Stadtschmalz 43 Mk., Berliner Bratenschmalz 44—48 Mk. — **Speck:** Bei den hohen amerikanischen Forderungen keine Kauflust.

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. April. Wasserstand 2,55 Meter über Null. Wind Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Jablonski | Kahn | Salz | Danzig | Wloclawek |
| Gorska | do. | do. | do. | do. |
| Grajewski | do. | do. | do. | do. |
| Kaminski | do. | Kleie | Wloclawek | Thorn |
| Capt. Zurawski | D. Motunia | leer | Danzig | Rußland |
| Kubacki | Kahn | Rohzucker | Thorn | Danzig |
| Kotowski | do. | do. | do. | do. |
| Hannemann | do. | Mehl | do. | Berlin |
| Capt. Witt | D. Thorn | Rohzucker | do. | Danzig |

# Mitbürger Danzigs.

**Dienstag, den 3. April d. Js., Nachmittags von 4 Uhr ab,** finden wichtige Berathungen in unserer Stadtverordneten-Versammlung statt; einem **jeden Bürger** steht das Recht zu, auf der Tribüne im Stadtverordnetensaale des Rathhauses zu erscheinen, und der Sitzung mitbeizuwohnen. Hierzu laden ein

**Mehrere Bürger.**

## Amtliche Bekanntmachungen

# Bekanntmachung.

Von den unterm 13. Juli 1882 Allerhöchst privilegirten Anleihescheinen der Stadt Danzig sind bei der am 26. Februar d. Js. stattgehabten Ausloosung zur planmäßigen Tilgung für 1900 nachstehende Nummern gezogen worden: (7088

a. 13 Stück Littr. A. à 2000 M Nr. 008, 011, 013, 015, 147, 197, 242, 351, 352, 387, 428, 441, 442.
b. 11 Stück Littr. B à 1000 M Nr. 085, 096, 105, 140, 147, 158, 193, 383, 384, 414, 415,
c. 21 Stück Littr. C. à 500 M Nr. 0168, 0174, 0184, 0186, 0196, 0205, 0230, 0443, 0980, 1002, 1014, 1024, 1045, 1063, 1104, 1117, 1131, 1132, 1283, 1312, 1329,
d. 21 Stück Littr. D. à 200 M Nr. 0119, 0136, 0168, 0193, 0211, 0230, 0435, 0446, 0454, 0473, 0583, 0607, 1289, 1291, 1334, 1374, 1389, 1401, 1420, 1647, 1701.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung am 1. October 1900 gekündigt, wovon die Inhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß vom 1. October d. Js. ab die Capitalbeträge, deren Verzinsung mit diesem Tage aufhört, gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Zinsscheine für 1. April 1901 und folgende Jahre, sowie der Zinsanweisungen in Danzig bei der Kämmerei-Kasse, in Berlin bei der Discontogesellschaft und in Frankfurt a./M. bei dem Bankhaus **M. A. Rothschild & Söhne** erhoben werden können. Für jeden nicht eingelieferten Zinsschein für 1. April 1901 und folgende Jahre wird der Betrag derselben von der **Capitalsumme gekürzt.**

Von früheren Ausloosungen sind folgende Anleihescheine noch nicht zur Einlösung eingeliefert worden:

von 1898 Littr. A. 381, 382 (je 2000 M)
Littr. C. 0178, 0753, 1095 (je 500 M)
von 1899 Littr. B. 294 (1000 M)
Littr. C. 0693 (500 M)
Littr. D. 0245 (200 M)

Danzig, den 2. März 1900.

**Der Magistrat.**

# Bekanntmachung.

In der heutigen Sitzung des Einigungsamts ist zwischen den Holzarbeitern und den Arbeitgebern nachstehende Vereinbarung zu Stande gekommen:

1. Die tägliche Arbeitszeit der Holzarbeiter soll von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends mit 2 stündiger Mittags-, ½ stündiger Frühstücks- und ½ stündiger Vesperzeit dauern.
2. Am Sonnabend und den Vorabenden hoher Festtage soll bei nur 1 stündiger Mittagspause der Feierabend ohne Lohnabzug um 4 Uhr Nachmittags eintreten.
3. Der Lohn der Holzarbeiter soll auf der Weichsel unterhalb Plehnendorf pro Tag 3,50 M, oberhalb Plehnendorf 4 M betragen. Das Dampferfahrgeld ist bei Arbeiten oberhalb Plehnendorf vom Arbeitgeber zu ersetzen, bei Sonn- und Feiertagsarbeit soll pro Tag 1 M Zuschlag bei Tagelohn ebenso wie bei Accordarbeit gezahlt werden. Ueberstunden sollen mit 40 ₰ pro Stunde bezahlt werden.
4. Ueberstunden und Sonntagsarbeit soll nur in dringenden Fällen verlangt und geleistet werden.
5. Die Accordlöhne sollen in angemessenem Verhältniß zu der Erhöhung des Tagelohns festgesetzt werden.
6. Maßregelungen dürfen aus Anlaß des Streiks seitens der Arbeitgeber an keinem der Streikenden vorgenommen werden.
7. Vorstehende Abmachungen erstrecken sich nicht auf die Mühlenarbeiter.
8. Die Holzarbeiter nehmen am Montag die Arbeit wieder auf.

Danzig, den 31. März 1900.

Die Vertreter der Arbeitgeber.
**Otto Münsterberg, Otto Reichenberg, John Pawlowski.**

Die Vertreter der Arbeiter.
**Johann Willer, Albert Heldt, Johann Hallmann, Carl Fentross.**

Das Gewerbegericht als Einigungsamt.
**Meckbach**
Vorsitzender.
**Klawitter, E. Patzig, E. Hahn, C. Jost**
Beisitzer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch veröffentlicht.
Danzig, den 31. März 1900. (7819
**Marowsky**
Gerichtsschreiber.

# Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1834 bei der Firma **Fr. Finkelde** eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf Frau **Anna Thomas** geb. Nowakowski übergegangen ist, welche dasselbe unter der Firma **Fr. Finkelde Nachfl.** fortsetzt. Gleichzeitig ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 29 die Firma **Fr. Finkelde Nachfl.** und als deren Inhaberin die Frau **Anna Thomas** geb. Nowakowski zu Danzig eingetragen worden. Dem Mechaniker **Eugen Thomas** ist für obige Firma Prokura ertheilt.

Danzig, den 30. März 1900. (7810

**Königliches Amtsgericht X.**

# Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr Morgens.**

Die Prüfungen für die Aufnahme in Sexta, in die 1. und 2. Vorschulklasse finden am **Mittwoch, den 4. April, 10 Uhr Vormittags,** die Einschreibung in die unterste Vorschulklasse (sechsjährige Knaben ohne Vorbildung) am selben Tage von **12—1 Uhr** statt. Der Aufnahmetermin für die Klassen Quinta bis Prima ist **Mittwoch, den 18. April, pünktlich 9 Uhr Morgens.** Vorzulegen ist Geburts- oder Taufschein und ein Impfattest, bezw. das Abgangszeugniß der entlassenden Anstalt.

Danzig, im März 1900. (7253

Director **Dr. H. Kretschmann.**

# Realgymnasium St. Johann.

Die Anmeldung und Prüfung neuer Schüler findet für Sexta (Reformschule) am **4. April, Vormittags 10 Uhr,** statt. für die übrigen Klassen am **18. April, Vormittags 9 Uhr.** Jeder muß dazu mit Papier und Feder versehen sein; bei der Aufnahme ist das Impfzeugniß vorzulegen. (7517

**Die Klassen Quarta, Untertertia, Obertertia sind gefüllt, sodaß hier neue Schüler nicht aufgenommen werden können.**

***Dr. Meyer.***

# Gewerbe- und Handels-Schule
## für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken,** 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), **Kunstgewerbliche Arbeiten,** 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine,** 11. **Schönschreiben,** 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelscorrespondent.**

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

**Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,**

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Cursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das **Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche** Curse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 4., sowie am 17. und 18. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (7567

**Das Curatorium.**
**Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.**

## Familien-Nachrichten

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Sonnabend, den 31. März, Nachmittags 4 Uhr, wurde mir mein inniggeliebter Mann, Vater, Sohn und Schwiegersohn, unser theurer Bruder, Schwager und Onkel, der Eisenbahn-Betriebs-Secretär a. D.

# Arthur Scharmer

im eben vollendeten 45. Lebensjahre von seinen langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Danzig, den 2. April 1900.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Dienstag, den 3. April, Nachmittags 1½ Uhr in Conradstein.

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Heute Nachmittag 5¾ Uhr starb plötzlich mein lieber Mann, unser guter sorgender Vater

# Herrmann Paleschke

im eben vollendeten 62. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, den 31. März 1900.

**Johanna Paleschke,**
geb. **Hildebrandt.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Am 31. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, verstarb nach langem, schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager, der Königliche Eisenbahn-Zeichner 1. Klasse

# August Ferdinand Gerke

im 60. Lebensjahre.

Danzig, den 2. April 1900.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Capelle des St. Barbara Kirchhofes statt.

Nach langem, schwerem Krankenlager verschied am 31. März hierselbst der

**Königliche Eisenbahn-Zeichner I. Klasse**

# Herr August Gerke.

Wir verlieren in demselben einen lieben werthen Collegen, der durch sein freundliches, offenes Wesen sich die Liebe und Achtung seiner Mitbeamten zu erwerben gewusst hat.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Danzig, den 2. April 1900.

**Die Bureau-Beamten der Königlichen Eisenbahn-Direction.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, bei dem Begräbniß meines lieben unvergeßlichen Mannes, des Schmiedemeisters

**Johann Godau**

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden insbesondere dem Herrn Pastor **Voigt** für seine tröstenden Worte am Sarge und Grabe, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

**Bertha Godau.**

Heute starb mein einziger Sohn

# Kurt

nach langem, schwerem Leiden im hoffnungsvollen Alter von 20 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

Danzig, 2. April 1900,

**Auguste Friedrich,**
geb. **Zielke.**

Für die große Opferwilligkeit der Danziger Kellner und Gönner beim Tode meines Mannes und unseres Vaters, sowie Herrn Prediger **Blech** für die trostreichen Worte am Grabe, sagen unseren herzlichsten Dank

**Familie Strehl.**

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Töchterchens**

zeigen an.

Danzig, 1. April 1900,

**Arthur Onasch u. Frau**
**Frieda geb. Scholten.**

**Familien-Anzeigen**
finden in den „Danziger Neueste Nachrichten“ die weiteste Verbreitung.

Am 1. d. M. Morgens 2 Uhr starb am Kindbettfieber meine gute Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Albertine Lehre,

geb. **Krüger,**

im 36. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Danzig, den 2. April 1900,

**Wilhelm Lehre**
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. April, 4 Uhr Nachmittags auf dem Kirchhofe zu Ohra statt.

# Holzverkauf
## aus dem Stiftungsforstrevier Bankau

**Montag, den 9. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab,** im Restaurant **zur Ostbahn in Ohra.** (7829m

Es kommen zum Angebot:

Eichen, 1 Stück schwaches Nutzende, einige Stangen.

Buchen, 2 Stück Stangen II. Cl., 1 rm Schichtnutzholz, ca. 25 rm Kloben, 120 rm Knüppel, 25 rm Reiser I.

Birken, 2 Stück Nutzenden IV. und V. Cl.

Espen, 12 Stück Nutzenden IV. u. V. Cl., ca. 4 rm Kloben, 10 rm Knüppel.

Nadelholz, ca. 150 Stück Bauholz III.—V. Cl., 67 fm Stangen, ca. 25 Stück I., 20 Stück II., 70 Stück III. Kl., ca. 200 IV., 400 V., 300 VI. Cl., 30 rm Kloben, 25 rm Knüppel.

Danzig, 29. März 1900.

**Directorium der v. Conradi'schen Stiftung.**

**Gesang- u. Klavierunterricht**
ertheilt (7748
**Frau Vally Schwemin,**
Hundegasse 103, 2.

## Auctionen

# Auction in Zoppot.

**Dienstag, den 3. April cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich hierselbst, Pommersche Straße Nr. 35 (7841

**6 Rollen Fliegengaze**

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Schulz,** Gerichtsvollzieher.

# Mobiliar-Auction
## Frauengasse 33.

Dienstag, den 3. April, Vorm. 10 Uhr werde ich daselbst: 1 Plüschgarnitur u. 1 seidene Garnitur, 2 Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgest. m. Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 schwarzen Schreibtischsessel, 1 achteckigen Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank u. 1 Verticow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Stühle u. Bilder öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.

**A. Loewy, Auctionator.**

NB. Die gekauften Sachen können evtl. noch stehen bleiben.

# Oeffentl. Versteigerung
## Frauengasse 44.

**Dienstag, den 3. April, Vormittags von 10½ Uhr ab,** werde ich im Auftrage ein **sehr gutes nußbaum und mahagoni Mobiliar** versteigern: Kleiderschränke, Verticows, Spiegel, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, **Garnitur,** Sophas, **Schreibtische, Eisschrank** u. s. w., große Partie Glas, Porzellan und Küchengeräthe.

**Sommerfeld, Auctions-Commissarius.**

## Auction in Neufahrwasser,
### Olivaerstrasse 6/7.

**Am Mittwoch, den 4. April 1900, Vorm. von 10 Uhr** ab, werde ich daselbst wegen Aufgabe des Materialwaarengeschäfts sämmtliche Waaren als: (7376
mehre Centr. rohen und gebrannten Kaffee, Zucker, Reis, Graupe, Grütze, Erbsen, Rübsamen, Cacao und Chocolade, Pfeffer, Salz, Rosinen, Kaffeeschrot, **Cichorien**, Pflaumen, Nüsse, Canehl, Haferflocken, Birnen, Aepfeln, Käse, Mostrich, Büchsenfleisch, **Wein, Cognac, Rum** 2c., div. Oele, Firniß, Farben, **Seife**, Lichte, Stärke, Waschblau, Rauchtabake, Kautabake, **Cigarren**, Cigaretten, Schekpfeifen, Syrup, Essig, Leim, **Schmalz**, Soda, Korken, Bindfaden, Sardinen, Apfelsinen, Holzkorken, **1 Decimalwaage**, Gewichte, 1 Standwaage, **1 Kaffeebrener, 1 Petroleumapparat**, eine Partie Säcke, Fässer, Kisten und Fastagen 2c.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
**Fortsetzung** am nächsten Tage.

**Neumann**, Gerichtsvollzieher,
in Danzig, Pfefferstadt 31.

## Große Auction
Altstädtischer Graben 53, Ecke Fischmarkt.
**Dienstag, den 3., Mittwoch, den 4. April von 10 Uhr Vormittags**, werde ich im Auftrage: (4518b
eine große Partie sehr feine **Stickereien, Galanterie, Leder- und Wollwaaren**, Nippessachen u. s. w. sowie ca. 500 Paar sehr feine **Kinder-, Damen- und Herren-Schuhe**
a tout prix versteigern.
**Louis Hirschfeld**, Auctionator.
Wiederverkäufer mache ganz besonders darauf aufmerksam.

## Große Auction
## mit herrschaftlichem Mobiliar
### Hintergasse 16.
**im Saale des Bildungsvereinshauses.**

**Dienstag, den 3. April cr.**, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage für Rechnung wen es angeht Nachstehendes versteigern:
1 altdeutsche Garnitur in rothbr. Plüsch, 1 Walzen-Plüschgarnitur in gewebtem Plüsch, 1 überpolsterte Garnitur mit Sophatisch, 12 nußb. Rohrlehnstühle, Sophaspiegel und Teppich, 2 nußb. Kleiderschränke, 1 Verticow mit Spiegel, 2 do. eleg. Verticows, 2 Trumeauxspiegel, 1 eleg. Paneelsopha, 2 nußb. Paradebettgestelle nebst Matratzen, Waschtische u. Nachttische mit Marmor, Speisetafel, 1 Plüsch-Schlafsopha zum Verlängern, 1 Regulator, 1 eleg. nußb. Bücherschrank, 1 Rittersopha, Bücheretagere, Kleiderhalter, Servirtisch, eine Anzahl Stühle, 1 Diplomatenschreibtisch, dazu Schreibstuhl, 4 Pfeilerspiegel, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen und diverse andere Möbel.
Die obigen Gegenstände eignen sich vortrefflich für Zimmereinrichtung resp. auch Brautausstattung.
**H. Schwarz**, Auctionator und Taxator.

## Herrschaftliche Mobiliar-Auction
**Heumarkt Nr. 4.**
**Mittwoch, den 4. April, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage:**
**1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibstuhl, 1 Paneel-Sopha mit Spiegel, 1 schwarz. Pianino, 1 nußb. Plüschgarnitur mit Traillenaufsatz,** 1 Trittleiter, **1 Verticow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows,** 1 birk. Kleiderschrank, **1 große Speisetafel mit 6 Einlagen, 2 Roßhaar-Auflegematratzen,** 1 achteckigen Sophatisch, 1 Küchenglasschr., 1 birk. **Verticow, 1 birken Sophatisch, 4 Bettgestelle mit Matratzen,** 1 Schlafsopha mit **Plüschbezug, Wienerstühle, 1 Damastsopha, 1 Bettschirm mit grünen Gardinen, 1 Stehpult, 2 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen,** Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, Rauchtische, **1 Kinderwagen, 1 Ruhebett,** 6 mah. Stühle, 2 gr. Teppiche, 1 Opernglas, **1 gold. Uhr m. Kette, 1 Satz Elfenbeinbälle, 1 gr. Garderobenschrank, 2 thür., 1 mah. Cylinder-Bureau,**
wozu einladet **Glazeski, Auctions-Commissarius.**
NB. **Die Auction findet bestimmt statt. Gekaufte Möbel können stehen bleiben.** (4603b

## Auction in Danzig, Schichaugasse 2.
**Montag, den 9. April 1900, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Fuhrwerksbesitzers Herrn **Carl Fr. Rabowsky** wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: 36 gute Arbeitspferde, darunter 2 eleg. Reit- und Wagenpferde (Goldfüchse), 2 Ponies (Rappen); 1 leichte Doppelkalesche, 1 Parkwagen, 1 Selbstfahrer mit Langbaum, 1 fast neuen Halbverdeckwagen, 3 vierbäumige Rollwagen (150—200 Ctr. Tragfähigkeit), 1 Tafelwagen (100 Ctr.) 4 vierzöll. Kohlenlastwagen, 3 vierzöll. und 1 dreizöll. Leiterwagen, 10 vierzöll. gute Grandwagen (zu Rübenwagen geeignet), 6 dreizöll. Grandwagen, 3 Paar Spaziergeschirre, 18 Paar gute Arbeitsgeschirre, 5 complette Reitzeuge, 6 Arbeitssättel, 1 Häckselmaschine 2c.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Credit.** Unbekannte zahlen sogleich.
**A. Klau,**
**Auctionator und gerichtl. vereid. Mobiliar-Taxator.**
7336) **Danzig, Frauengasse 18.**

## Concurs-Auction
**Langfuhr, Hauptstr. 68, Keller.**
**Donnerstag, den 5. April cr.,** werde ich im Auftrage aus der Kuntze'schen Concursmasse das ganze **Weinlager** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Es sind vorhanden ganz alte Roth- und Rheinweine, Mosel, Rum, Cognac 2c. in Flaschen und Originalgebinden. (7866
**Stegemann,**
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

## Auction
**hier, Jopengasse 25, 1.**
**Mittwoch, den 4. April cr., Vorm. 10 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte die bereits am Freitag, den 30. April cr. begonnene Versteigerung mit **diversen Bildern 2c.** fortsetzen.
**Stegemann,** (7867
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

## Auction
**Hotel zum Stern, Heumarkt.**
**Mittwoch, den 4. April d. J., Vormittags 11 Uhr,** werde ich im Auftrage des früheren Restaurateurs Herrn **Otto Jeschke**
1 Bierapparat mit 2 Leitungen u. echter Nickelsäule, 1 Billard nebst Zubehör, 1 Pianino (neu), 1 Buffet u. Tombank, 1 Sopha, 8 Tische, 26 Stühle, Portièren, Gardinen, Bilder, sowie div. Gläser (7849
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteig.
Danzig, den 2. April 1900.
**Urbanski,**
**Gerichtsvollzieher,**
**Breitgasse 88, 2.**

## Oeffentliche Versteigerung.
**Dienstag, den 3. April cr., Vorm. 10 Uhr,** werde ich im Hotel zum Stern, hierselbst, Heumarkt, eine dort hingeschaffte
**Prägemaschine**
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
**Hellwig**, Gerichtsvollzieher,
Heil. Geistgasse 23. (7685

## Kaufgesuche

**Ein zweithüriges Eisspind** zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 855** an die Exp. (4433b

## Alterthümliche Gegenstände
kauft stets
**Louis Berghold,**
4. Damm 10 1. Etage.
Anfragen nach außerhalb werden sofort erledigt. (5837

## Braugerste
kauft zu höchsten Preisen (4262b
**Brauerei Paul Fischer,**
Danzig, Hundegasse Nr. 8.

**Kaufe** Möbel, Betten u. ganze Wirthschaft. **Fenzelau, Häkergasse 31.** (4488b

Alt. Fußzeug w. z. höchst. Preisen gek. u. in Zahlung genomm. in der Danz. Schnellf. Hausth. 7. (4114b

**Suche 10 Stück**
**eichene Fässer**
zu je 50 Kilo Fleischeinlage 4501b) **Franz Rösler,**
**Neufahrwasser.**

Altes Zündnadelgewehr wird gekauft. Offert. unt. **Z 970** Exp.

**Zwei gebrauchte Geigen** zu kaufen ges.. Off. m. Preisang. Posthilfsst. Gartsch, Kr. Carthaus.

**Dampfmaschinenmodell** für Spiritusheizung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Z 991** an die Exped.

Militärkleider, Tressen, Säbel u. Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

Brauchbare Silbersachen w. zu h. Preis. gekauft Breitgasse 110.

**Suche 6 gebrauchte 4-zöllige** (7827
**Steinwagen.**
Offerten an **Dampfziegelei Lonken, Kreis Bütow.**

Alte Bierflasch. w. gek. Schloßg. 6.

Gesucht ein **Affenpinscher** oder anderer Stubenhund von reiner Race. Offerten mit Preisangabe und Bezeichnung des Alters, der Race und des Exterieurs unter **07836** an die Expedition dieses Blatt. (7836

Ein gut singender Zeisig zu kauf. gesucht Wellengang 10, 1 Tr. rch.

**Ein kleiner Petroleumofen** wird für alt zu kaufen gesucht Altst. Graben 31 **Grönke.**

**1 Wäscheschrank, 6 Stühle und 1 Bettgestell zu kaufen gesucht.** Off. unt. **Z 997** an die Exp. (4595b

Gut verz. Grundstück zu kaufen gesucht. Off. mit Preis, Hypoth. u. Miethsertr. u. **A 10** an die Exp.

## Verpachtungen

1 Stück Ackerland an der Oberstraße gelegen, zu verp. **J. Steppuhn,** Bürgergarten, Schidlitz.

**Ein schöner**
**Gemüse-Garten**
mit Obstbäumen ist in Stadtgebiet **Nr. 97 a** zu verpachten. Näheres zu erfahren Hakelwerk 2. **Groos.** (4568b

**Ein Grand- u. Kiesberg** ist in der Nähe von Danzig zu verpachten. Offerten unt. **Z 966** an die Exped. d. Bl. erb. (4583b

**Restaurations-, Schank- und Materialgeschäft,**
**verbund. mit Gastwirthschaft,** mit vollem Consens, sofort an nur bewährten Geschäftsmann sofort zu verpachten. Kleines Waarenlager und Inventar sind zu übernehm. **A. Schappler,** Stadtgebiet 35/36. (4359b

## Pachtgesuche

**Schank- oder Materialgeschäft**
wird zu pachten oder zu kaufen gesucht, könnte auch auf dem Lande sein. Off. unt. **Z 987** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Grundstücks-Verkehr
### Verkauf.

**Ein Grundstück** (neu) mit 6 Wohnungen und $1^1/_2$ Morgen Land, Miethe 700 M., in Ohra, Südliche Hauptstraße, zu verk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. **A 12** an die Exped. d. Bl.

Ein neues Grundstück in Schidlitz, Oberstraße, mit großem Hof und Vorgarten ist Umstände halber günstig zu verkaufen. Offerten unter **A 14** an die **Exped. d. Blattes.** (4611b

Das der Kirchengemeinde zu St. Bartholomäi gehörige, 170 qm große

## Grundstück, Schüsseldamm Nr. 7,
soll am
**Dienstag, den 24. April, 11 Uhr Vorm.,**
im Pfarrhause, Bartholomäi-Kirchhof Nr. 1, öffentlich an den Meistbietenden zum Abbruch resp. Neubau in denselben Grenzen verkauft werden. Der Zuschlag kann erst nach Genehmigung der Aufsichtsbehörden etwa 3 bis 4 Wochen später erfolgen.
Der Meistbietende bleibt bis dahin an sein Gebot gebunden und hat eine Caution von 300 Mk. zu hinterlegen.
**Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Bartholomäi.**

**An- und Verkauf**
von
**städt. und ländl. Grundbesitz**
sowie
**Beleihung von Hypotheken**
und
**Beschaffung von Baugeldern**
vermittelt (3876b
**Friedrich Basner,**
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Umständehalber habe ich mein mit nachweisbar 51 000 M. Umsatz gutgehendes (4586b
**Material-, Colonial-, Eisenkurzwaaren-, Manufactur-, Confections- u. Kurzwaarengeschäft**
mit 7 Morgen gutem Gartenland und einem Einwohnerh., welches jährlich 100 M. Miethe bringt, in einem Kirchdorf mit 1000 Einw., unt. günst. Bedingungen zu verk. Zur Uebern. genügen 15 000 M. Off. v. Selbstkäuf. u. 04586b d. Bl.

Töpferg. Haus, z. jed. Gesch. pass., mit gr. Keller, b. 6-8000 M. Anz. Off. unter **A 5** an die Exp. erbet.

**Mit 1000 Mk. Anzahlung**
neues gut gebautes Haus mit drei Morgen Bauterrain für **15 000 M.** zu verkaufen (4535b
**F. Andersen,** Holzgasse 5.

Als Kapitalsanlage ein Bebauungsplan, nahe am Bahnhof, 10 000 □m Fläche, Miethsertrag 1500 M., Preisanzahlg. mäßig, zu verkaufen. Reflect. erfahren Näheres unter **Z 989** in der Exped. dieses Bl.

**Ein Häuser-Complex**
mit 22 herrsch. Mittelwohnungen, schönem Garten, festen Hypothek., ca. 13000 M. Miethseinnahme pro Anno, soll wegen Verzugs preiswerth bei mäßiger Anzahlung verkauft werden. Reflect. erfahr. all. Näh. u. **Z 988** in der Exp. d. Bl.

Grundst., Rechtst., 10 %, 3000 M. Anz., zu v. N. Koss. Markt 13, 3.

**Baustellen**
für **Villen** und villenartige Gebäude, **schöne Lage,** nahe Langfuhr, billig zu verkaufen. Näh. durch **H. Kröling,** Architect, Langfuhr, Hauptstraße 85/86.

**Sichere Brodstelle.**
Ein seit vielen Jahren hier best. Colonialwaaren- und Schankgeschäft nebst Haus, Speicher 2c. im flott. Betrieb u. günst. Lage ist umständehalber bei **sehr mäß.** Anz. zu vk. Refl. w. Off. u. **A 8** e.

### Ankauf.

Gesucht e. g. verz. Hausgrundst. in Danz. u. Langf. m. mittl. Wohn. b. e. Anz. v. 6000 M. Off. unt. **A 20** a. d. E.

Einige mittelgroße, gut verzinsl.
**Grundstücke**
sucht ohne Agent. zu kaufen und erbittet schriftl. Off. die Sub-Direction der **„Deutschland"**, Breitgasse 128/129, 2 Tr.

## Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Das Barbiergeschäft in St. Albrecht 24 ist billig zu verkauf.

**Ein brauner Hühnerhund** hat sich verlaufen. Abzugeben Heilige Geistgasse 83.

**Gut erhaltener Pelz,** schwarz, mit Biberbesatz, verkäuflich Halbe Allee 1, 1 Tr.

G. erh. gr. S.-Uebrz. u. schw. Tuchrock b. zu vrk. Schichaugasse 5, 2 r.

1 Frühj.-Mantel, 1 Keilkissen bill. zu verkaufen Holzmarkt 24, 2 Tr.

E. hochf. Salongarnitur, besteh. in 1 Sopha u. 4 Fauteuils (Seidenplüsch), fast neu, sowie ein gebr. rothbr. Ripssopha, e. Sing.-Nähmasch. u. versch. Gegenst., Kleid. 2c. soll. sogl. verk. w. Mottlauerg. 12, 2.

Eine gut erhaltene alterthümliche Plüschgarnitur, bestehend aus Sopha und Stühlen, ist zu verkaufen Langgarten 108, 2.

3 Kleiderspinde, 2 Sophatische, 1 birk. Commode, 1 Waschtisch, Stühle, 1 Bett billig zu verk. Weißmönchenhintergasse 25.

2 Wiener Rohrsessel, 1 Sophaspiegel zu verk. Langgasse 76, 2.

Pfeilrip., Kronl., Küchensp., Vert., Schrbt., Bett., Spht., Bild, Spielt. Reg., Omuhr, u. a. z. v. Joh.-G. 19, 1

Großes altes Sopha billig zu verkaufen Breitgasse 3, Hof.

**Neue Möbel**
**noch nicht gebraucht:**
**2 Kleiderschränke, 2 Vertic., 2 Garnituren, Trumeaux-Spiegel, 4 Bettgestelle, 2 kl. Sophas, Stühle, Küchenschrank, Bilder** umständehalber sehr billig zu verkaufen
**Jäschkenthalerweg 26a, 1,**
beim Hauswirth.

Sopha mit braunem Damast zu verk. Fleischergasse 47 a, pt.

Sopha 20, Tisch 3, Bettgestell mit Federmatr. 21, Sopha 24, Kleidrschr. 14 M. z. vk. Poggenpf. 26.

**Möbel:** Fast neu. Wäschespind, Tisch, Paneelbretter, Bild., Teppich, umzugsh. heute Nchm. zu vk. Brodbänkg. 47, S.-Et.

1 fast neues br. Plüschsopha steht billig zum Verk. Langebrücke 69.

**Kachel-Oefen** aller Art sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 26. (4599b

**Großer Posten Rund- und Kopfsteine** zu verk. Baumgartscheg. 17-18, H.

Bodenrummel v. Holzmarkt 24, 2.

Eine Patent-Circular-Elastik-Schuhmacher-Maschine sofort s. billig zu verk. Weidengasse 13, 1.

**Ein Damen-Fahrrad** (Columbia Vedette) fast neu, zu verk. Langf., Bahnhofstr. 1, p., l.

**Ziegel** v. Abbruch, 100 St. 2 M., ü. 1-10 M. b. z. v Brodbänkeng. 48, 2

**Wir haben eine kleine und eine große**
**Decimalwaage,**
sowie **Comtoir-Pulte und Stühle, Copirpresse** zu verkaufen. (7859
**Actien-Gesellschaft vormals Frister & Rossmann, Fahrradfabrik, Legan.**

**Ein Damenrad** fast neu, steht billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 126, 2.

## Wohnungs-Gesuche

Nur gesunde Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, höchstens 2 Tr., am liebsten Fleischerg., Vorst. Grab., Holzgasse z. 1. Juli gesucht. Off. u. **Z 429** a. d. Expd. d. Bl. (4017b

**Wohnung in Langfuhr** von kinderlosem Ehepaar zu sofort gesucht. Erforderl. 3 bis 4 Zimmer mit Zubehör. Offrt. unter **R. F. 59** nach **Hotel Continental,** Danzig, einzureichen.

Anst. Wwe. sucht e. St., Küche u. Gel., part. od. 1 Tr., in d. Nähe d. Breitg. z. 1. Mai. Off. u. **Z 999.**

## Zimmer-Gesuche

**Möblirtes Zimmer**
**mit Pension,** in der Nähe der Kaiserl. Werft gesucht. Off. mit Prsang. unt. **Z 992** an die Exp.

Leere Stube 1. Mai zu miethen ges. Prs. 8 M. Off. u. **Z 979** a. d. Exp.

1 im Centrum der Stadt gelegenes **möbl. Zimmer** mit Pension von sogleich unt. **Z 961** mit Preisangabe gesucht.

Klein. Stübch. ges. Rosengasse 2, 1.

Ein Herr u. e. Dame suchen für mehr. Tage zwei möbl. Zimmer. Off. mit Prs. u. **A 23** an die Exp.

## Div. Miethgesuche

**Ein mittelgroßer**
**Laden**
in der **Langgasse** oder deren nächster Umgebung per Juli oder später zu miethen gesucht. Genaueste Angaben betreffend Preis, Größe und Lage unter **07862** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (7862

**2 Zimmer zum Comtoir** sofort gesucht. Offerten unter **Z 995** a. d. Exp. d. Blatt. (4609b

## Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 10.

Portechaisengasse 4 Wohnung v. Stube u. Cab. an kinderl. Leute zu verm., auch zum Comtoir pass.

Stube, Küche sogleich zu verm. Pfefferstadt 61, part., Hinterh.

Weideng. 1B Wohn. 2 St., 1 Tr., sofort zu verm. Näh. bei **Klabs.**

Eine Wohn. von 2 Zimm., Cabinet und allem Zubeh. ist von sogl. zu verm. Jäschkenthalerweg 29a, 1.

Wohnung gleich zu vermiethen Petershagen, Promenade 28.

Weidengasse 7 e. Hofwohnung v. Stube, Kammer, h. Küche u. Zub. p. sofort od. später z. v. N. 1 Tr. l.

**Langfuhr,**
Jäschkenthalerweg Nr. 2, ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 resp. 6 Zimmern nebst Zubehör in der 1. Etage, links sofort zu vermiethen. Dortselbst ist eine Souterrain-Wohnung von 2 Zimmern, reichlicher Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres bei **Emil Simon,** Danzig, Langebrücke Nr. 69.

**Wallgasse No. 22**
2. Etage, Entree, 2 gr. Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche sofort zu v. u. zu beziehen. Näh. d. pt. **Rohde u. Frl. Gabriel.** (4600b

**Brodbänkengasse 44**
ist die von Herrn Rechtsanwalt **Keruth** seit 10 Jahren bewohnte 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Cabinette, Entree, 2c. Zubehör p. 1. October d. Js. zu vermiethen. Zu besehen 11-1 Uhr. Näh. daselbst 3 Tr. (4601b

Wohnungen, neu renovirt, von 1, 2 auch 3 Zimmer, hell. Küche u. Zubehör, Rechtstadt gelegen, von sofort zu verm. Näh. Hundeg. 78, 2.

**Wallplatz 13** ist die **1. Etage,** 6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch auch mit Pferdestall u. Burschenkammer, zu verm. Näh. daselbst und Pfefferstadt 1, 3 Treppen.

**Im herrschaftl. Hause**
einzige Miethswohnung von 6-7 Zimm., Badest., Mädchengel. u. reichl. Zubehör, Gasleitung, **Garten, Veranda,** versetzgsh. von sofort od. später zu vermieth.
**Fleischergasse 62/63, gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters.**

Poggenpf. 62, prt., Wohn., 4 Z. u. Zub., sof. zu v. Näh. Langgart. 59.

**Englischer Damm 11**
gegenüber dem Schlachthof ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Entree, Küche und allem Zubehör etc. auch Pferdegelaß von gleich zu vermiethen. Näheres Seitengebäude 1. Etage rechts oder Straußgasse 3 a parterre links.

Wohnung von Stube, Cabinet u. Küche v. gleich o. 1. Mai zu verm. Langfuhr, Friedensstraße Nr. 25.

1 gr. 1 kl. St., K. z. v. Brodbänkg. 48.

Hirschg 6, Wohn. 2 St. Cab. reichl. Nebeng. sof. z. vm. Näh. das. 1 Tr. r. (4618b

Brodbänkg. 48, Saaletg., Aussi. L.-Mark, 3 Z., K., a. geth., z. Comt. z. v.

## Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 10.

**Breitgasse 120, 1 Tr.,** ist ein fein möbl. Vorderzimm. n. Pianino billig zu vermieth. Auf Wunsch Pension.

**Ein freundlich möblirtes Zimmer** im herrschaftl. Hause mit auch ohne Pension ist zu verm. Dominikswall 3, Souterr.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. sep. zu verm. Johannisg. 66, 2.

Lastadie 30/31 p. fdl. mbl. Vorderstübch. g. sep. Eg. sof. z. v. A. W. Pens.

Mattenbuden 37 ein Zimmer o. Möb. an Hrn. od. D. sof. z. v. N. 2 Tr.

Möbl. Vorderstübchen an e. anst. Hrn. od. Dame zu v. Nähm 15, T. 6.

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., elegant möbl. Zimm. u. Cab. sof. b. z. verm.

Einf. mbl. Zimm. an 1-2 Pers., ein leeres Zimmer, beide mit separ. Eg., bill. zu verm. Gr. Gasse 8, pt.

**Vorstädt. Graben 53, 3 Tr.,** sind mbl. Zimmer sof. bill. zu vm.

Poggenpfuhl 2, 1 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer mit Cab., ganz sep. Eingang, sofort zu verm. (4614b

Pfefferstadt 62, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimmer sof. zu v. (4608b

**Pfefferstadt 27, 2 Tr.,** ist ein gut möbl. Zimm. zu vm.

**Brodbänkengasse 38, 2,** sind möbl. Zimmer an 1 auch 2 H. z. v.

Heil. Geistg. 79, pt., s. 2 gut möbl. Zm. evtl. Pens. u. Clavierben. an 1 od. mehr. Herr. von gl. zu verm.

Fleischerg. 41/42 s. 2 zusammenh. g. möbl. Zm. mit sep. Eg. a. 1-2 H. mit Pens. v. sof. z. vm. N. 3. Et. lks.

Vorst. Graben 30, 3, mbl. Vorderzimmer sofort billig zu verm.

2. Damm 9, Eing. Breitg., möbl. Vorderzimmer zu verm., 1. Et.

Poggenpfuhl 3, 1, ist e. möblirtes Zimer mit Pension zu vermieth.

Möbl. Zimmer ist bill. zu verm. Vorstädt. Graben 31, 3. (4613b

Gut möbl. Vorderz., sep., sof. zu verm. Altst. Graben 67, 1 rechts.

Ein Herr findet in Lehrerfamilie Wohnung mit oder ohne Tisch Kleine Gasse 6, 2. **Lüdtke.**

Paradiesgasse 8-9, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermiethen.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist von sofort zu verm. 2. Damm 5, 2.

Pfefferstadt 49, Näh. Hauptbhnh., ist ein g. sep. gel. möbl. Zimm. mit Cabin. an 1 od. 2 Herr., a. getheilt, zu verm. Zu erfrag. im Laden.

Gr. möbl. Zim., a. W. Clav., im ruh. H. zu v. Sandgr. 30, an d. Br.

**Breitgasse 56,** ist ein gut möbl. Part.-Vorderzimmer zu verm., separ. Eing. Zwirngasse.

**Langgarten 40, 1,** ist ein gut möbl. Zimmer mit auch ohne Cabinet zu verm.

Hundeg. 91, 3 Tr., im neu. Hause, zwei möbl. Vorderzim. jedes sep. Eing. an 1 oder 2 Herrn mit auch ohne Pension gleich zu vermieth.

**Heil. Geistg. 100, 1 Tr.** einf. möblirt. Hinterzimmer mit gedieg. reichl. Pension zu verm.

Heil. Geistgasse 142, 1, i. e. g. möbl. Z. m. Schlafcab. z. verm. N. i. Lad.

Ein frdl. möbl. Vorderzimm., sep., an e. Hrn. v gl. zu v. Hinterg. 14, 2.

**1. Damm 14, 1 Tr.,** ein fein möbl. Zimm. u. Cab. sogl. zu vm. Sep. Eing. n. vorne. (4588b

1 möblirt. Zimmer ist an ein. od. zwei Herren mit Pension zu verm. Breitgasse 42, pt. (4589b

Ein möbl. Zimmer v. sogleich zu verm. Pfefferstadt 12. Z. erfr. i. L.

Jg. Beamtenw., hat von sofort ein fein möbl. Zimm. mit Clav. zu vrm. Off. u. **Z 998** an die Exp.

Anst. jg. Mann findet Logis mit Beköst. Heilige Geistgasse 109, 2.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 22, 2 Trepp.

Eine anständ. Person findet Schlafstelle Kl. Wollweberg. 4.

Anst. jg. Leute f. g. Logis im sep. Zim. m. sep. Eg. Paradiesg. 8/9, 3.

Breitg. 2, 1, find. ein jung. Mann g. Beköst. eign. Stübch. von gleich.

Anst. Leute erh. sof. Log. m. a. oh. Beköst. Rammbau 27. (4616b.

Jg. Leute find. gutes Logis mit Beköstigung Böttchergasse 20, 1 L.

Jg. Leute f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 38, part.

Junge Leute finden g. Logis im sep. Zimmer Pfefferstadt 55, 2.

Ein j. anst. Mädchen findet gut. Logis Drehergasse 16, 2 Trepp.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Faulgraben 15, pt.

Schlafstelle z. h. Fleischerg. 77, 1, r.

## Pension

**Pension** für höhere Schüler zu Ostern frei b. Frau Superintend. **Dr. Woysch,** Fleischerg. 9, 3. (4077b

Schüler und gebildete solide Herren finden gute Pension mit eignem oder getheiltem Zimmer **Kling,** Jopengasse 27, 3. (3900b

**Döring's Pensionat**
**Mattenbuden Nr. 9**
empfiehlt seinen
**anerkannt guten Mittagstisch**
in und außer dem Hause.

Zwei Schüler, die sich dem Lehrerberuf widmen wollen, finden bei mir Pension und vorbereitend. Unterricht. **Lüdtke,** Lehrer, Kleine Gasse 6, 2 Tr.

Junge Leute finden gute billige Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

## Div. Vermiethungen

Fortsetzung auf Seite 11.

Laden, gute Geschäftslage, sof. zu verm. Näh. Hundeg. 24, im Lad.

1 Tischlerwerkstatt nebst Wohnung billig zu verm. Schidlitz Rothahngang 5 **E. Bieschke** das. ist auch eine Wohnung a 12 Mark.

Langebr. Laden, zu jed. Gesch. a. z. Stehbierh. p., b. z. v. N. Fischm. 15, 4.

Gewölbt. u. gefl. trockn. Keller als Werk.- od. Lagerkell. mit Feuer- u. Wasseranlage v. gl. od. spät. zu vm. Kl. Hosennäherg. 4. Näh. part.

Lad., K. zu v. Brodbänkeng. 48.

## Offene Stellen.

Fortsetzung auf Seite 11.

### Männlich.

**Suche**
f. Güter verh. Stellmacher, verh. herrsch. Kutscher, sow. Hausdien., Laufbursch., Kellnerlehrl. f. Danz. u. Berl. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Schneiderges. k. sich b. Sprechmst. **J. Wedel,** Drehergasse 4 melden.

Schuhmacher-Gesellen auf bestellte Arbeit werd. gesucht. Zu erfragen Breitgasse 99.

**Steinschläger**
für Kopfsteine bei hohem Accord kann sich melden Baumgartschegasse 17-18, Hof.

**Einen Hausdiener**
sucht (7860
**Carl Steinbrück,**
**Eisenwaaren-Handlung.**

Zuverl. Malergehilfen stellt ein **F. Bockenheuser,** Röperg. 19.

Ein jüngerer Hausdiener wird gesucht Breitgasse 99.

Schuhm.-Gesell. i. Hause könn. sich meld. b. hoh. Lohn Hundegasse 24.

Fortsetzung auf Seite 11.

**Königsb. Handels-Lehr-Institut**
von
**Bücher-Revisor Troedel,**
DANZIG
Langenmarkt 23, 1 Tr.
**Unterricht**
in
**kaufm. u. landw. Buchführung,**
Corresp., Wechsellehre, kaufm. Rechnen,
Stenographie, Schreibmaschine, verschiedener Systeme.
Schön-, Rund- und Zierschrift.
Praktische Ausbildung
im Einzel-Unterricht
unter persönlicher Leitung bei mäßigem Honorar.
Beste fachm. u. behördl. Empfehlg.
**Eintritt täglich.**

---

Sommer-Curse im
**Schön- u. Schnellschreiben**
beginnen vom 3. April. Herren, Damen u. Schüler finden täglich in meiner Lehranstalt Aufnahme
B. Groth, 3. Damm 15, 1.

## Capitalien.

**Wer** Theilhaber sucht od. Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange m. Reflectanten-Verzeichniß. Dr. Luss, Mannheim. 3930

**20 000 Mk. Grundschuld**
à 5%, 5 Jahre unkündbar, bei pünktl. Zinszahl., auf ein. Dampf-Mahl- u. Schneidemühlen-Etablissem. in unmittelb. Nähe von groß. Privat- u. Königl. Forsten, verbund. m. Landwirthschaft auf 9,87,09 Hect. Acker hint. 6600 M. Hypoth. u. weit. 6000 M. Hypoth., Feuertaxe 54310 M., wov. Selbstversicher. 6924 M. u. Feuerversicherung 47386 M. zu verk. Off. unt. 4444b an die Exped. (4444b

**Beamter sucht 2—300 Mk.**
gegen hohe Zinsen. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter Z 905 an die Exp. (4511b

**25 bis 30 000 Mark**
werden von einem größeren Gewerbetreibenden zur Erweiterung des Betriebes gesucht. Zur Sicherstellung des Capitals können Hypotheken-Documente im Werthe von 40 000 M. hinterlegt werden. Gefl. Angebote mit Angabe der näheren Bedingungen und Zinsforderung unter 04455b an die Exped. dieses Blattes. (4455b

500 M geg. mehrf. Sicherh. sogl. ges. Zins., Verg., Rückz. n. Uebereink. Off. u. Z 898 an die Exp. (4472b

**3000 Mark**
werden auf ein ländl. Grundstück zur 1. St. v. Selbstdarl. gesucht. Off. unt. Z 977 an d. Exp. d. Bl.

Besitzer eines Grundstücks sucht sofort 300 M. gegen hohe Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter Z 965 bis 6. April an die Exp. d. Bl. erb. (4571b

**6—10000 Mark**
zur 1. Stelle sofort zu vergeben Ankerschmiedegasse 7, pt. v. (7807

**5000 Mark**
werden von sof. oder 15. April auf ein ländliches Grundstück im Werthe von 60000 M. zur ersten Stelle gesucht. Offerten unter Z 967 an die Expedit. d. Bl. (4570b

Welche Lebensversicherung giebt bei Ankauf ein Darlehn? Off. unt. Z 976 an d. Exp. d. Bl.

**26 100 Mk.**
sind zum Juli 1900 auch in klein. Posten z. 1. Stelle zu vergeb., oh. Agent. Off. u. Z 980 a. d. Exp. (4582b

**38 500 Mk.,**
ganz oder getheilt, zur 1. Hypoth. per 1. Juli zu begeben. Offert. von Grundstücksbesitzern unter Z 982 an die Exped. (4572b

**Geld**-Darlehen jeder Art und Höhe, sow. Wechselcredit reell und discret zu erlangen. Offerten mit Retourmarke befördert (7837
A. Häring, München, Kanalstraße 17, 2.

3000 M. v. Selbstdarl. v. gleich z. 1. Stelle auf ein Grundst. zu vergeb. Ag. vb. Off. u. A 15 an die Exp.

7—8000 Mk. Baugeld zu den günstigsten Bedingungen gesucht. Offert. unt. A 6 Exped

## Verloren u. Gefunden

Handarbeitstasche Donnerstag verloren gez. Margarethe Retzlaff Bitte abzugeben Hohe Seigen 13.

10 M. verl. Geg. Bel. abzug. Hint. Adlersbrauh. 16, 1, Wawrinowski

E. schw. Knopfschuh ist gef. word. Geg. Bel. abzh. Tagneterg. 9, 1.

Ein Päckchen enth. 1 Miethsquitt. über 195 M., 1 Brief vom Rechtsanwalt Sternberg u. Miethscontract. — Abz. Langfuhr, Louisenstraße Nr. 1, Zöllner.

**Geld**
in Ramkau gefund. Abzuh. geg. Kinderl. b. Gemeindevorsteh. das.

---

**Verloren.**
Ein Portemonnaie mit ca. 65 M. baarem Inhalt u. einem Lotterieloos ist am Sonnab. Abend auf d. Wege von d. Langgasse bis Schw. Meer verl. Ueberbringer erhält 10 M. Belohnung Bischofsgasse 3a. Gottschau.

**Goldener Siegelring**
mit Monogramm F. B. Sonnabend, den 31. März, verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Blatt. (7874

**Türkis.-Armband**
Sonnabend a. d. Wege Grüner Weg, Poggenpfuhl, Langgasse, Schützenhaus verl. Geg. g. Bel. abzug. Grüner Weg 3, 1 Tr. l.

**Verloren!!**
Ein roth- und schwarzgestreifter Beutel mit 230 Mark Inhalt Sonntag Mittag von der Breitgasse bis zur Langgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Fundbureau.

Silb. Uhr m. Goldr. v. Neugarten bis Faulgraben verloren. Gegen Belohn. abzug. Faulgraben 22, 3.

1 goldene Broche ist gefunden. Abzuh. Schidlitz, Oberstraße 115.

## Vermischte Anzeigen

**Künstliche Zähne, Plomben,** (4667
**schmerzloses Zahnziehen**
**P. Zander,**
Dentist, Holzmarkt 23.

**Ahrenfeldt**
prakt. Zahnarzt,
**Langgasse 37, 1. Etg.**
(Seidenhaus Max Laufer)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

**Patent-Gebisse.**
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Lossitzen od. Kippen unmöglich.
**Dr. chir. dent. Eugen Leman,**
Langgasse 70,
(nahe Portechaisengasse)
früh. Langgasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

**Verreise**
vom 8. bis 16. April d. J.
**Arthur Mathesius**
Dentist. (7204

„Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr."

**Zum Führen**
u. Einrichten von Geschäftsbüchern jeder Art empfiehlt sich ein erfahrener Kaufmann. Off. unter Z 854 an die Exped. (4514b

Privat-Mittagstisch können noch mehrere Herren in u. auß. d. H. theiln. Heil. Geistgasse 78

Habe meine Wohn. v. Schmiedegasse 12 nach Schießstange 6 verlegt. M. Laukin, Hebeamme.

Warne hiermit einen Jeden, m. Ehefrau Martha Bowski geb. Herfer a. m. N. etwas zu borgen, d. i. f. keine Schuld. aufk. T. Bowski. (4620b

Jedes Fußzeug besohlt und reparirt am schnellsten u. billigst. die Reparatur-Anstalt Melzergasse 13. Das. wird altes Fußzeug gekauft u. in Zahl. genomm. (4128b

E. Beamtenw. w. i. 7jähr Knab. in Pflg. z. g. Bartholomäikirchg. 24, 2.

**Ballast**
zum Bodenauffüllen, circa 1000 Fuhren, soll angefahren werden. Fuhrwerksbesitzer, die darauf reflektiren wollen sich melden u. A 2 an die Exp. (4576b

Gut empfohlener
**Privat-Mittagstisch**
ist zu haben Am Sande 2, 1 Tr.

E. Tischler z. Repar. u. Aufpol. der Möb. empf. s. Strandgasse 3, part.

**Hilfe und Rath**
in allen Processen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber Brauser, Heilige Geistgasse 33.

**Jede Malerarbeit**
wird gut und billig ausgeführt
**Rittergasse Nr. 6.**

**Ein Pianino**
mit schönem Ton für 6 M. zu vermiethen. Näheres Altstädtischen Graben 67, im Laden. (4592b

Herrsch. Wäsche w. im Fr. getr. und gebl. Langfuhr, Brunshöferweg 7

**Haus- u. Gesellschafts-Toiletten**
werden gut und billig angefertigt Schmiedegasse 25, 1 Treppe.

---

# Walter & Fleck

**Danzig.**

Im ehemaligen **H. M. Herrmann**'schen Geschäftslocale
sind

# Neuheiten in fertiger Damen-Confection:

**Capes, Spitzenumhänge, Jaquettes,**
**Staubmäntel, Reisemäntel, fertige Jacken, Costumes,**
**Blusen, Morgenröcke, Matinées,**

**in reichhaltigster Auswahl neu eingetroffen und werden zu billigsten Preisen verkauft.**

---

**Klinik**
Danzig, Holzmarkt No. 12/14,
für Magen- und Darmkranke,
sowie an Blutarmuth, Gicht, Fettsucht und Zuckerkrankheit Leidende und Reconvalescenten. — Diät-, event. Mast- oder Entfettungskuren, Wasseranwendung, Massage und Elektricität.
6979) **Dr. Lemkowski,** Special-Arzt.

**Dr. med. Singer,**
prakt. Arzt und
**prakt. Zahnarzt,** (4389b
**Gr. Wollwebergasse 21, 2 Tr.**
Sprechzeit 9—1 und $3^1/_2$—$5^1/_2$ Uhr.

Federn und Federboas werden sauber, schnell u. billig gereinigt, gefärbt und gekräuselt Gr. Bäckergasse 12 13, 1 Tr. l.

Ein Kind discreter Geburt kann an Kindesstatt angenommen werden von kinderl. Ehepaar in guter bürgerl. Lebensstellung. Briefl. Anfr. u. A. N. 249 hauptpostlag. Magdeburg erbet. (7830b

**Klagen,**
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,

Ich wohne jetzt
**Altstädt. Graben 31.**
**W. Grönke,**
Baugewerksmeister.

**Möbeltransport** u. Fuhrgeschäft von Max Bötzmeyer befindet sich nur Altst. Graben 63. (7481

Zum Quartalswechsel erlaube mir meine Speisewirthschaft in Erinnerung zu bring. Anerkannt guten **Mittagstisch** zu 50 und 40 ₰, für Militär 30 ₰, Abendbrot zu 30 ₰, für Militär zu 25 und 20 ₰ Kaffee Morgens bis 10 Uhr, Nachm. von 3-5 Uhr zu 5 u. 10 ₰ v. Tasse J. Paczoski, Poggenpfuhl Nr. 92, Ecke d Vrst. Graben. (4290b

**Guter kräftiger Mittags- und Abendtisch**
bei Privaten in der Nähe der Weidengasse gesucht. Offerten unter A 16 an die Exp. d. Bl.

**Als guter Clavierspieler**
zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Hl. Geistg. 99, 2 Tr.

**Fracks**
und (4587b
**Frackanzüge**
werden verliehen
**Breitgasse 20.**

**Für Kokoschker frische Milch**
können jetzt wieder
**Kunden**
angenommen werden. (4584b

**Journal-Lesezirkel**
von O. Cieskowski,
Hundegasse 23, 1 Treppe.
60 verschiedene Journale zur gefälligen beliebigen Auswahl. Prompteste Lieferung bekannt. Prospecte gratis Abonnements erbitte Dienstags und Freitags daselbst. (6984

**Oliva.**
Wohne jetzt
**Köllner Chaussee 18**
neben der Post.
**Dr. Boecker,**
pract. Arzt. (7774

Meine Wohnung befindet sich jetzt (4503b
**Breitgasse 84.**
**C. Schumeck,**
Schornsteinfeger-Meister.

Schuh. Tischler empf. s. z. Aufpol. u. Reparier. v. Möbel. Off. u. A 7 E.

Wohne
**Brunshöferweg 37 (Passage)**
O. Briehn,
Schuhmachermeister.

**Elegante Fracks**
und (4594b
**Frack-Anzüge**
werden stets verliehen
**Breitgasse 36.**

Neußer Molkerei 70 ₰ Marktb. 95 (7831

**Dillgurken**
in Gebinden von 12 bis 16 Schock Inhalt empfiehlt E. F. Sontowski, Hausthor 5.

**Leck- u. Schleuderhonig**
zu billigen Preisen empfiehlt E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Tischbutter Pfund 1 und 1,10,
Frische Eier,
ff. Werderhonig, bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit,
**Kartoffeln,** vorzüglich kochend.
Max Harder, Fleischergasse 16. (4597b

**Zahnschmerz**
beseitigt sofort
**Orthoform-Zahnwatte,**
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke. (3291

**Rohrspähne zum Füllen der Bettsäcke.**
Wer das beständige Erneuern des Bettstrohs vermeiden will, der kaufe sich Rohrspähne. Dieselben halten f. immer u. bieten stets ein weiches Lager, auch Scheuerrohr und Bast stets zu haben bei E. Pöthig, Korbmachermeister, Korkenmacherg. 5. (3461b

Antiquarische
**Musikalien**
(aus der Leihanstalt)
darunter beliebte Salonstücke, Tänze, und Lieder, verkaufe wieder, um damit zu räumen, den Bogen mit 5 Pfennig. (4581b
**Hermann Lau,**
Musik-Handlung,
Langgasse 71.

**Danziger Special-Geschäft**
für
**Decorationen und Polstermöbel**
Gr. Wollwebergasse 13, 1 Tr.
Zu den Umzügen empfehle mich zum Anbringen von Gardinen und Decorationen bei billigster Preisberechnung.
**Arthur Heine,**
Tapezir und Decorateur.

**Trittleitern,**
in allen Größen wieder eingetroffen,
empfiehlt (7850
**H. Ed. Axt, Langgasse 57|58.**

**Fritz Boehm**
Röpergasse 12,
Raths-Uhrmacher.
Empfehle mein reichhaltiges Lager
**aller Arten Uhren,**
nur beste Werke, billigste Preise.
Reparatur-Werkstatt.

**Emil Boehm**
Poggenpfuhl 80.
Photograph. artist.
Atelier.
Aufnahmen aller Art und jeder Größe.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet. (4619b

**Eine neue Rabattmarken-Vereinigung**
ist am hiesigen Platze im Entstehen begriffen, die, weil auf günstigster Grundlage für das kaufende Publikum begründet, dem hierorts bereits bestehenden ähnlichen Unternehmen erfolgreich Concurrenz zu bieten berufen ist.
**Firmen aller Branchen**
aus Danzig und Vorstädten, die dieser neuen Vereinigung beizutreten gesonnen sind, werden gebeten, Ihre werthen Adressen bis zum Donnerstag, den 5. April 1900, unter Z 981 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

**כשר כשר**
Mazzen und sämmtl. Colonialwaaren, Honig, Ungar- und Muskatwein, versch. Liqueure, Spiritus, sowie Meth, Himbeersaft, Slibowitz, auch Laureol, empfiehlt zu billigsten Preisen und bester Qualität.
Wittwe R. Landau, Langgarten 5.

**Plüß-Staufer-Kitt**
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahr. als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Kitten zerbrochener Gegenstände,
empfiehlt: H. Ed. Axt,
4007) Danzig. Langgasse 57/58

## Aus dem Gerichtssaal.

### Strafkammersitzung vom 31. März.

**Beamtenbeleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt.**

Der Fleischergeselle Zemke von hier hatte gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts Berufung eingelegt, welches ihn wegen der obigen Delicte zu mehreren Wochen Gefängniß und daneben wegen ruhestörenden Lärms zu entsprechender Haft verurtheilt. Nach den Feststellungen des Vorderrichters hat Z. vor einiger Zeit Abends auf dem Jäschkenthalerweg in Gemeinschaft mit anderen Personen scandalirt und als der Schutzmann Wetzki einschritt, diesen aufs Gröblichste beschimpft. Seiner Verhaftung setzte er dann den heftigsten Widerstand entgegen, wurde darin auch noch von einem Genossen thätlich unterstützt, von den anderen durch aufmunterndes, bedrohliches Verhalten. Der gefährdete Beamte rief zu seiner Hülfe eine Militärpatrouille an, diese verweigerte jedoch die Unterstützung, ebenso kam Wetzki keine Privatperson zu Hülfe. Nur mit Hülfe zweier zufällig vorübergehender Husaren wurde endlich die Fortschaffung des Zemke bewerkstelligt. Das Schöffengericht hat Zemke mildernde Umstände verweigert, auch einen Genossen des Angeklagten wegen versuchter Gefangenen-Befreiung mitbestraft.

Der Angeklagte gab heute den Thatbestand als solchen unumwunden zu, er hat die Berufung nur wegen des Strafmaßes eingelegt. Zur Begründung des Rechtsmittels führte er an, daß er wegen Gewaltthätigkeiten noch nie vorbestraft ist, daß sein unqualifizirbares Verhalten damals nur auf den im Uebermaß genossenen Alkohol zurückzuführen sei, — die Gesellschaft kam aus einem Tanzlocal und zwar stark betrunken, — und daß er tiefe Reue über die Ausschreitung empfinde. Aus diesen Gründen bat er, die Gefängnißstrafe, wenn angängig, in eine Geldstrafe umzuwandeln, da er durch eine Freiheitsstrafe in seinem Fortkommen erheblich geschädigt würde.

Das Gericht ließ die Gründe des Angeklagten gelten, es bewilligte mildernde Umstände, hob das erste Urtheil auf und wandelte die Gefängnißstrafe in eine **Geldstrafe von insgesammt 160 Mark.**

**Schwere Urkundenfälschung im Amte.**

Die Verhaftung des Kreissparkassen-Rendanten Alexander Puttkammer in Carthaus, der am 30. Juni v. J. flüchtig geworden ist, hat s. Z. viel Aufsehen erregt. Puttkammer, der gleichzeitig die Gemeindekasse in Carthaus verwaltete, wurde beschuldigt, größere Summen des ihm anvertrauten Geldes unterschlagen zu haben. In der That wurden in der Buchführung des Angeklagten einige Unregelmäßigkeiten entdeckt. Zu einer Anklage wegen Unterschlagung ist es jedoch nicht gekommen, vielmehr ist Puttkammer durch rechtskräftigen Beschluß der Strafkammer vom 12. März d. J. dieserhalb außer Verfolgung gesetzt worden, da nicht angenommen wurde, daß P. sich Gelder angeeignet hat. Auf diese Weise ist der Angeklagte auch nicht vor das Schwurgericht gekommen, sondern hatte sich heute nur vor der 1. Strafkammer wegen schwerer Urkundenfälschung in sieben Fällen zu verantworten, Strafthaten die P. mit Thränen eingesteht. Der Angeklagte ist 25 Jahre im Amt gewesen, er hat vier jetzt noch nicht erwachsene Kinder. Früher amtirte er in Carthaus als Kreisschreiber, 1882 übernahm er die Kreissparkasse mit 1200 Mk. Gehalt, Alles in Allem hat er ein Einkommen von ca. 1800 Mark gehabt, daneben plagte er sich mit Agenturen und anderen Nebengeschäften, um seine Familie zu ernähren. Allmählig ist ihm die Arbeit über den Kopf gewachsen. Im September v. J. fehlten ihm plötzlich 2500 Mk. an der Kasse, die ihm, wie das Gericht glaubte, entweder gestohlen oder nicht eingezahlt worden sind. Um bei der Kassenrevision das Deficit zu verschleiern, fälschte P. vier Quittungen von Inhabern von Spareinlagen über 900 Mk., 450 Mk., 750 Mk. u. s. w. und ließ diese Beträge in den Büchern als abgehoben erscheinen. Statt der Unterschriften wählte er Handzeichen (drei Kreuze), deren Richtigkeit sein Schreiber Wrobel beglaubigte. Im Juni 1898 constatirte der Angeklagte wieder einen größeren Fehlbetrag. Dieses Mal half er sich durch Fälschung dreier Quittungen, die wieder Wrobel im guten Glauben als richtig attestirte. Sieben Monate sitzt der Angeklagte jetzt in Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt, Herr Ziegner, beantragte selbst mildernde Umstände, sonst wäre Zuchthaus verwirkt, und bemerkte, daß er von dem Antrage auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte absehe, da er nicht annehme, daß Puttkammer aus ehrloser Gesinnung, sondern aus Angst und Rathlosigkeit zu dem Mittel der Fälschung gegriffen hat. — In Uebereinstimmung mit dem Vertheidiger, Herrn Rechtsanwalt Keruth, nahm das Gericht nicht sieben, sondern nur zwei selbstständige Handlungen an, da P. nur zwei verbrecherische Entschlüsse gefaßt hat und erkannte unter Bewilligung mildernder Umstände auf ein Jahr Gefängniß. Drei Monate kommen davon als durch die lange Untersuchungshaft verbüßt in Anrechnung.

**Versuchte Nöthigung, Widerstand, Beamtenbeleidigung und grober Unfug.**

Wie wir s. Zt. berichtet, ist Herr General Graf [illegible] ... beleidigte ihn Joh. Sellinski gröblich und griff ihn an. Die beiden Raufbolde konnten nur mit Hilfe eines Unterofficiers von der Artillerie zur Raison gebracht werden. — Das Gericht sprach beide Angeklagte schuldig und verurtheilte Jacob Sellinski zu **3 Wochen**, Johann Sellinski zu **5 Wochen Gefängniß.**

## Locales.

* **Zonentag der Gastwirthsvereine der nordöstlichen Zone.** Kürzlich fand in Elbing der Zonentag der Gastwirthsvereine der nordöstlichen Zone statt. Herr Hotelbesitzer Rahn-Elbing begrüßte die Versammlung Namens des Elbinger Vereins. Der Vorsitzende der nordöstlichen Zone, Herr Schulz-Bromberg eröffnete die Verhandlungen durch ein Hoch auf den Kaiser, nachdem die Mitglieder des Danziger Vereins den Sängergruß und einige weitere Gesänge zum Vortrage gebracht hatten. Nach der Präsenzliste sind von 15 Vereinen der nordöstlichen Zone vertreten: die Vereine Danzig, Dirschau, Graudenz, Königsberg, Osterode, Thorn, Bromberg, Fraustadt, Posen, und Elbing. — Dem Berichte des Vorsitzenden entnehmen wir, daß der nordöstlichen Zone im Laufe des letzten Jahres ein Verein (Osterode) beigetreten ist und die Mitglieder z. Z. rund 1000 beträgt. Nach dem durch den Vorsitzenden erstatteten Kassenbericht hat die Kasse einen Bestand von 66,86. Zur Kenntnißnahme wird der Entwurf der neuen Verbandssatzungen mitgetheilt. Einstimmig wird der Antrag des Königsberger Vereins angenommen, dahingehend, dahin zu wirken, daß der nächste deutsche Gastwirthstag (1901) in Bromberg stattfindet. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Stellungnahme zu dem das Gastwirthsgewerbe empfindlich schädigenden Spiritusring. Das Referat hatte Herr Paroda-Fraustadt. Nach Ansicht des Redners kann das Gastwirthsgewerbe die Schädigungen durch den Spiritusring nicht mehr ertragen. Der Ring ist ein Privat-Monopol, das mit der Zeit zum Staats-Monopol führen wird. Die Gastwirthe können sich gegen diese Schädigungen nur dadurch schützen, daß sie ihren Bedarf durch jene Spiritusfabrikanten und Destillateure beziehen, welche ringfreien Spiritus verarbeiten. Herr Schulz-Danzig hält diese Angelegenheit noch nicht für spruchreif. Einige weitere Redner betonen, daß es sehr schwer ist, überhaupt ringfreien Spiritus zu beziehen. Es wird mit großer Einmüthigkeit folgende Resolution angenommen: „Der Zonentag beschließt, den Spiritusring insoweit zu bekämpfen, als er seinen Mitgliedern empfiehlt, den Bedarf an Spirituosen möglichst von jenen Destillateuren zu beziehen, die dem Ringe nicht angehören bezw. ringfreien Spiritus verarbeiten. Der Vertrag soll außerdem dem Gastwirthstage als Material überwiesen werden. — Herr Plichta-Osterode referirt darauf über die Einrichtung einer neuen Niederlage von Kohlensäure der Sondra-Quelle. Das Sondrawerk liefert die beste Kohlensäure, gehört dem Kohlensäure-Ring nicht an und zahlt heute schon 12 000 Mk. an die Wittwenkasse des deutschen Gastwirthsverbandes. Es wird beschlossen, das Sondra-Werk zu ersuchen, in Osterode eine neue Niederlage zu errichten. — Herr Schneider-Osterode führt Klage über eine Verfügung der Königsberger Regierung betreffend die Herstellung unverbrennbarer Bühnendecorationen (aus Blech oder Asbest) und Befestigung der Tische und Stühle in Sälen, welche vorübergehend zu Theaterzwecken benutzt werden. Eine solche Anordnung kann wohl für ständige Theater angebracht, aber nicht für Locale, die vorübergehend für Theaterzwecke benutzt werden. — Der Vorsitzende des Danziger Vereins, Herr Schulz, referirt über den in Danzig eingeführten Schluß der Schankgeschäfte um 8 Uhr. Redner ist bei dem Polizeipräsidenten in Danzig gegen diese Anordnung vorstellig geworden. Es wurde darauf der Bescheid, daß es sich nicht nur um Verhinderung der Rohheitsverbrechen, sondern auch um die Einschränkung des übermäßigen Branntweingenusses handelt. Allgemein kann diese Anordnung nicht aufgehoben werden, es müßte dann in die Prüfung des einzelnen Falles eingetreten werden. Auch ein Gesuch, welches Redner hinsichtlich seiner Schankstube (Krebsmarkt 8) eingereicht hat, wurde mit Hinweis auf die öffentliche Ruhe und Ordnung abgelehnt. Die Polizeiverwaltung hat zwar das Recht, vorübergehend solche Anordnungen zu treffen; diese Verfügung besteht aber schon seit 1½ Jahren. Gegen dieses Verhalten der Danziger Polizeibehörde protestirt Redner in ganz entschiedener Weise. Der Zonentag beschließt, an maßgebender Stelle wegen Aufhebung der fraglichen Polizeiverordnung vorstellig zu werden. — Eine Besprechung desselben Referenten der Organisation der Ortskrankenkassen führte dahin, daß sich die Danziger Vertreter bereit erklärten, für Danzig die Einrichtung einer Krankenkasse für die Angehörigen des Gastwirthsgewerbes ins Auge zu fassen. — Namens des Danziger Vereins führte Herr Osinski-Danzig Klage über den Modus der Erhebung der Betriebssteuern. Man ist wiederholt ohne Erfolg bei den gesetzgebenden Körperschaften vorstellig geworden. Es wurde beschlossen, dem Verbande die Sache noch einmal zur Erwägung bezw. weiteren Veranlassung zu überweisen. — Der Danziger Verein regt es an, mit einer Versicherungsgesellschaft wegen der Wittwenversorgung einen Vertrag abzuschließen. Der Antrag wird jedoch mit Rücksicht auf die bereits durch den Centralvorstand eingeleiteten Schritte zurückgezogen. — Auf Antrag des Vereins Posen wird beschlossen, wegen Heranziehung eines Beirathes für die Ertheilung von Concessionen zum Wirthschaftsbetriebe durch Stadt- und Kreisausschüsse bei dem Gastwirthverbande vorstellig zu werden. — Zum Vorsitzenden der Zone wurde Herr Schulz-Bromberg wiedergewählt. — Schließlich wird beschlossen, den nächsten Zonentag in Osterode abzuhalten. Ein gemeinsames Essen in der Bürgerressource bildete den Schluß.

* **Wie tief sollen die Kartoffeln gelegt werden?** In dieser Hinsicht wird meistens gesündigt, indem man die Saatkartoffeln unnöthig tief in den Boden bringt. Dadurch wird dann natürlich der Aufgang unnöthig verzögert, was besonders bei verspäteter Bestellung von großem Nachtheil ist. Man lege die Kartoffeln so flach wie möglich, ohne daß dieselben durch starken Regen freigespült bezw. beim späteren Abeggen aus der Erde gerissen werden können.

* **Taubstummen-Schule.** Nach Untersuchung der Gehörorgane der Schüler mittelst der kontinuierlichen Tonreihe durch den Special-Arzt Herrn Dr. Kickhoefel besitzt die größere Hälfte derselben Gehörreste. In Verbindung mit dem Vorsteher der Schule, Herrn Radau, wurde eine zweite Untersuchung vorgenommen und vornehmlich auf die Hörempfindung der Sprachlaute ausgedehnt. Hierbei fanden sich unter den hörenden Taubstummen 11, die sogar alle Vocale hörten. Um bei diesen den Hörbezirk zu schärfen, die Sprache zu verbessern und die geistige Entwicklung mehr zu fördern, sollen mit Beginn des Sommer-Semesters zunächst die Schüler der Oberstufe außer dem Absehunterricht noch durchs Ohr gesondert von den eigentlichen Taubstummen unterrichtet werden. Aus diesem Grunde und wegen steigender Schülerfrequenz ist von der Schulverwaltung eine neue Lehrerstelle kreiert, und auf dieselbe der hiesige Volksschullehrer Herr Bollmann berufen, der durch öftere, längere Vertretungen an der Taubstummen-Schule mit der Methode des Taubstummen-Unterrichts möglichst vertraut geworden ist.

* **Wohnungsverein für Danzig und Umgegend** (E. G. m. b. H.). Der Verein hat Freitag Abend im Gesellschaftshause seine ordentliche Hauptversammlung abgehalten, in welcher von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes zunächst über die auf Grund des Genossenschaftsgesetzes stattgefundene Revision der Geschäftsführung der Genossenschaft berichtet wurde. Aus dem hierauf von dem Director erstatteten Geschäftsbericht für das Jahr 1899 ist zu entnehmen, daß die Bauthätigkeit der Genossenschaft in diesem Jahre gleichfalls sehr rege gewesen ist, denn es sind in Ohra 2 Doppelwohnhäuser für Arbeiter mit je 12 Wohnungen und in Langfuhr ein Wohnhaus für Beamte mit 6 Wohnungen fertiggestellt; auch ist daselbst mit dem Bau eines weiteren (4.) Wohnhauses mit ebensoviel Wohnungen begonnen worden. Es ist ferner auch gelungen, in der inneren Stadt (Schwarzes Meer) einen 600 Quadratmeter großen Bauplatz zum Preise von 65 Mk. für den Quadratmeter zu erwerben. Auf diesem Grundstücke soll schon in den nächsten Tagen mit dem Bau eines großen Wohnhauses mit 18 größeren, mittleren und kleineren Wohnungen begonnen werden. Die bisherigen günstigen Erfolge der Genossenschaft sind zum nicht geringen Theile auf die derselben von Seiten der Pensionskasse für die Arbeiter der Preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung und der Betriebs-Krankenkasse für den Eisenbahndirectionsbezirk Danzig in hervorragender Weise zu Theil gewordene Unterstützung durch Gewährung von Hypotheken auf die fertiggestellten Häuser, sowie insbesondere auch von Baugeldern zurückzuführen. Im Gegensatze zu dieser wohlwollenden Förderung der Genossenschaft durch die vorgenannten Kassen steht allerdings das Verhalten der hiesigen Altersversicherungsanstalt, welche dem Antrage der Genossenschaft auf Gewährung von Baudarlehen nicht entsprechen zu können geglaubt hat. — Der Einnahme mit 290 097 Mk. steht eine Ausgabe von 282 343,31 Mk. gegenüber, so daß ein Baarbestand von 7754,62 Mk. verblieben ist. Der Gewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr beziffert sich auf 1397,79 Mk. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresschlusse 346 mit 351 Geschäftsantheilen à 500 = 175 000 Mk. Nach erfolgter Dechargirung der Jahresrechnung und Genehmigung der Bilanz und der Gewinnvertheilung wurde beschlossen, von dem obigen Reingewinn eine Dividende von 5 Proc. (wie im Vorjahre) für die Geschäftsantheile zu gewähren. Bei der nun vorgenommenen Ersatzwahl für den stellvertretenden Director wurde als solcher Herr Landesversicherungssekretär Gratz und an dessen Stelle als Aufsichtsrathsmitglied Herr Lehrer Hotop gewählt.

* **Fabrikerweiterung.** Die chemische Fabrik Petschow-Davidsohn zu Danzig beabsichtigt auf ihrem Grundstück in Schellmühl, Blatt 1, 2 und 8 des Grundbuchs und Artikel 2, Seite 11 der Grundsteuerrolle eine Knochen-Brech- und Sortier-Anlage zu errichten. Dieses Unternehmen wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Beschreibung und die Zeichnungen für die zu errichtende gewerbliche Anlage in Bureau Sandgrube 24, Zimmer 8, zur Einsicht ausliegen. Etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen sind binnen 14 Tagen entweder schriftlich oder mündlich zum Protokoll bei dem Landrath des Kreises Danziger Höhe anzubringen.

* **Der Preußische Beamtenverein Hannover** erzielte im Jahre 1899 einen Ueberschuß von 1 850 000 Mk. Es bestanden Ende 1899 im Ganzen für 187 963 650 Mk. Versicherungen, darunter 159 836 450 Mk. Lebensversicherungen. Die Prämienreserven für die ersteren betrugen 45 200 000 Mk., für die letzteren 29 000 000 Mk. Die Dividende beträgt 4½ Procent der dividendenberechtigten Prämienreserve.

* **Messerstecherei.** Der zwölf Mal bestrafte Arbeiter Eugen Rikalski von hier, ein zu Gewaltthätigkeiten neigender Mensch, gerieth heute Nacht auf der Breitgasse mit dem Arbeiter August Roll in Streit. Alsbald trat das Messer in Thätigkeit. Rikalski brachte dem Gegner einen Stich in den Unterleib und einen in die Hand bei. Beide Gegner wollen in der Nothwehr gehandelt haben. Roll wurde im Lazareth Sandgrube verbunden, Rikalski wurde verhaftet.

* **Wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch** sind die Kellner Franz G., Theodor M., Max R. und Georg Sch. verhaftet worden. Die Genannten sollen die Ausschreitung in einem Schanklocal in der Breitgasse verübt haben.

## Provinz.

e. **Zoppot,** 29. März. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt gestern im Victoria-Hotel ihre Jahresgeneralversammlung ab. Den Bericht über die Thätigkeit der Wehr erstattete Herr Sulley. Danach hat Herr Herbst neuerdings aus Anlaß des 15jährigen Stiftungsfestes den Mitgliedern eine neue Garnitur Röcke geschenkt. Mit warmen Worten der Anerkennung gedenkt der Berichterstatter der hochherzigen Zuwendungen des Herrn Herbst an die Wehr, sowie derjenigen der Gemeindeverwaltung. Die Zahl der activ thätigen Feuerwehrleute beziffert sich auf 50. Alarmirt wurde die Wehr in 14 Fällen, bei welchen 97 Procent der Mitglieder antrat. Die Feuerlöschgeräthe sind in gutem Zustande und z. Z. den örtlichen Verhältnissen entsprechend. Nur die Anschaffung einer dritten Spritze und zwar einer Gasspritze wird von Jahr zu Jahr nothwendiger. Die Jahreseinnahme für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt 1762,62 Mk.; derselben steht an Ausgabe die Summe von 1663,24 Mk. gegenüber; mithin Bestand 99,38 Mk. Das Vermögen des Vereins beträgt 768,19 Mk. Die satzungsmäßig ausscheidenden Mitglieder Sulley, May und Döppner werden als Branddirector bezw. Stellvertreter bezw. Zeugmeister wiedergewählt. — — Der hiesige katholische Kirchenbauverein hat die Abhaltung eines Bazars zum Zwecke der Vergrößerung des Baufonds beschlossen. Die zu treffenden Arrangements sind einem Comitee von 79 Damen aus Zoppot und Danzig übertragen, an dessen Spitze die Damen Professor Englich, Kaufmann Hewelke, Hauptmann Kaufmann, Geh. Kriegsrath Kolodziewski und Oeconomie-Commissionsrath Nawrocki stehen. In der heutigen Sitzung wurde der Wortlaut des Aufrufs festgestellt. Die Veröffentlichung desselben in allen Danziger Zeitungen, sowie in einer Reihe anderer Zeitungen erfolgt in nächster Zeit. Der Herr Oberpräsident von Westpreußen soll um die Genehmigung zur Abhaltung einer Lotterie ersucht werden. Der Preis des Einzelloses wird eventl. 0,50 Mk. betragen. — In der heutigen Gemeindeverordnetensitzung wurden in geheimer Sitzung die Anträge des Gemeindevorstandes bezüglich der Erweiterung der Wasserleitung mit großer Mehrheit angenommen.

= **Elbing,** 29. März. Im Gewerbevereinshause fand heute Abend eine gut besuchte Versammlung des Alterthumsvereins statt, in welcher zunächst Herr Professor Dorr einen Vortrag über die Geschichte von Cadinen hielt. Redner hat längere Zeit eifrig nach Schriften über Cadinen geforscht, so namentlich in dem Domkapitel-Archiv und bischöflichen Archiv in Frauenburg, in Tolkemit und Cadinen. Die interessantesten Nachrichten über das Kloster und das Gut Cadinen enthält eine Chronik des Lehrers Strehl in Cadinen. Es ist dieses eine der besten Quellen über Cadinen. Cadinen wird schon im Jahre 1251 erwähnt. Auf dem heutigen Klosterberge hat sich in alter Zeit wahrscheinlich eine Heidenburg befunden. Später hatte der Orden Cadinen in Besitz. 1431 wurde Cadinen dem Ritter Hans von Weisen verliehen, der bei dem Orden in sehr hohem Ansehen stand. Hans von W. gab 1432 20 Hufen an Bauern aus, die ihm gegenüber manche Bedingungen zu erfüllen hatten. W. lohnte es aber dem Orden schlecht, denn im Jahre 1452 stellte er sich an die Spitze des preußischen Bundes, der sich den Polen anschloß. Im Besitze der W.'schen Nachkommen blieb Cadinen bis zum Jahre 1682, von hier bis 1786 im Besitze des Grafen Schlieben, bis 1799 im Besitze des Grafen Schwerin und wurde dann von dem Kaufmann Daniel Birkner erworben. — Der Director des Provinzial-Museums, Herr Professor Conwentz-Danzig, hielt darauf noch einen Vortrag über den Cadiner Wald, der vom botanischen Standpunkte aus sehr interessant ist. Der Wald ist 1125 ha groß. Hauptsächlich wachsen hier Buchen, Fichten und Eichen. Die Rothbuche und Fichte kommen theils rein vor. Sämmtliche drei Baumarten sind in stattlicher Stärke vorhanden. Man findet heute noch Buchen von 2 Metern Umfang, während es früher solche von 3 bis 4 Metern Umfang gab. Bemerkenswerth ist, daß die Fichte (Rothtanne) vorzüglich gedeiht und besser fortkommt als die Kiefer. Dieser Standort bildet die Grenze der Verbreitung der Fichte nach dem Westen im Küstengebiete. Starke Eichen (Stieleiche) kommen nicht vor. Bekannt ist die starke hohle Eiche an der Chaussee, welche an der Wurzel einen Umfang von 12,40 Meter und bei 1 Meter Höhe einen solchen von 8,75 hat, die Höhe betrug 25 Meter. Im Innern hatten 11 Jäger mit Gepäck Raum. Der Cadiner Wald ist urwüchsig und ausgezeichnet durch eine Reihe interessanter Aussichten. Besonders interessant ist der Umstand, daß der Wald die Grenze nach Osten für das Vorkommen der Rothbuche und die Grenze nach Westen für das Vorkommen der Fichte im Küstengebiete ist. Es giebt im Walde ein Hünengrab, auch findet man eine große Zahl äratischer Blöcke. Es sind auch mehrfach Flurnamen vorhanden, deren Sammlung Redner empfiehlt. In der Debatte wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Cadinen auch von Cudinen hergeleitet wird und möglicherweise ein Gothensitz gewesen ist, welche von Norden auf Schiffe in das Weichselgebiet kamen.

= **Elbing,** 29. März. In der heute abgehaltenen Sitzung des Kreistages für den Landkreis Elbing theilte Herr Landrath von Etzdorf auf eine Anfrage mit, daß im Kreise eine 3 Kilometer lange Versuchsstrecke mit Stahlschienen eingerichtet werden soll. Der Hauptetat für das neue Jahr wird in Einnahme und Ausgabe mit 179 000 Mk. festgesetzt. Durch Kreisabgaben sind 151 357,25 Mk. aufzubringen, das sind 26 018 Mk. mehr als im Vorjahre. Zum Kreisdeputirten wurde Herr Eduard Vollerthun-Fürstenau auf 6 Jahre gewählt.

b. **Marienburg,** 30. März. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte heute dem Oberlehrer Hennig auf sein Grundstück ein Darlehn von 8500 zu 4½ Procent. Ferner wurde für die neu zu besetzende Stelle eines Beigeordneten das Gehalt auf 3000 Mk. festgesetzt. Der Etat der Landwirthschaftsschule für 1900 ergiebt eine Einnahme von 58 010 Mk., der 62 891 Mk. Ausgabe gegenüberstehen. Das Ministerium soll angegangen werden, den Fehlbetrag von 4881 Mk. als Zuschuß zu bewilligen. Für eine fehlende Lehrkraft an der kath. Gemeindeschule wurde beschlossen, eine Lehrerin mit einem Gehalt von 720 Mark anzustellen. Die Kasernenbau-Angelegenheit erforderte sodann eine längere Berathung, nach welcher der Magistratsantrag unter kleinen Abweichungen angenommen wurde. Nach demselben soll die Kaserne auf dem Fleischerfelde erbaut werden.

* **Culm,** 29. März. Auf Veranlassung des Herrn Ministers hat das Provinzialschulcollegium an die Stadtverordnetenversammlung das Ersuchen gerichtet, einen alten Beschluß betr. die Veräußerung der der Realschule gehörenden Güter Gogolin und Steinwage in eine dem Provinzialschulcollegium annehmbareren Weise umzuändern. Da der frühere Beschluß im Interesse der Stadt als genügend erachtet wird, beschloß die Stadtverordnetenversammlung: „Dem Provinzialschulcollegium die Genehmigung zum Verkauf dieser

## Berliner Börse vom 31. März 1900.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905 | 3½ | 96.20 |
| " " | 3½ | 96 — |
| " " | 3 | 86.30 |
| Preuß. consol. Anleihe unk. 1905 | 3½ | 96.— |
| " " | 3½ | 96.— |
| " " | 3 | 86.50 |
| Staatsschuldscheine | 3½ | — |
| Berliner Stadt-Obl. 66.75. | 3½ | 96.50 |
| " " 1892 | 3½ | 94.50 |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | 93.— |
| Landsch. Central. Pfdbr. | 3½ | 93 30 |
| " " | 3 | 83.60 |
| Ostpreußische " | 3½ | 92.60 |
| Pommersche " | 3½ | 93.50 |
| Posensche, 6—10 | 4 | 100.60 |
| " " | 3½ | 93 30 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 94.20 |
| " 1. B. | 3½ | 93.50 |
| " neuländisch. | 3½ | 93.30 |
| Westpreußische rittsch. 1. 2. | 3 | 83.30 |
| Preußische Rentenbriefe | 4 | 100.90 |
| " " | 3½ | 93.90 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| do. kleine | 5 | — |
| do. innere | 4½ | 71.60 |
| do äußere | 4½ | 73.— |
| do. 20 L. | 4½ | 74.40 |
| Barlett. L. M. v. St. | fr. | 22 80 |
| Chinesische Anleihe 1896 | 5 | 92.70 |
| " 1898 | 4½ | 83.— |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| do. priv. | 3½ | 100.10 |
| Griech " | 4 | — |
| do. 1881 und 84 | 1 3/5 | 40.70 |
| do. Goldrente L. 100 | 1.3 | 34 90 |
| do L 100 | 1.3 | 34.90 |
| Griech. Goldrente L. 20 | 1.3 | 34.90 |
| do. Monopol | 1¾ | 47.30 |
| Holländ. Anleihe | 3 | — |
| Ital. steuerfr. Hypothek | fr. | — |
| do. steuerfr. Nat.-Bank | 4 | 95.20 |
| do. do. do. | 4½ | 96.75 |
| Italienische Rente | 4 | 94 30 |
| " kleine | 4 | 94.— |
| " amortisirte Rente | 4 | 92.10 |
| Mexikaner | 6 | 99.— |
| Mexikaner 100 L. | 6 | 99.— |
| Mexikaner 1890 100 L. | 6 | 99.60 |
| do. St.-Eisenbahn | 5 | — |
| Norw. Hypoth.-Oblig. | 3½ | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 99.30 |
| do. Papier-Rente 100 G. | 4 1/5 | — |
| do. do. 1000 G. | 4 1/5 | — |
| do. Silber-Rente 100 G. | 4 1/5 | — |
| do. do. 1000 G. | 4 1/5 | 98.— |
| do. 54er Loose | 3,2 | — |
| do. 58er L. v. St. | — | — |
| do. 60er L. | 4 | 136.75 |
| do. 64er L. v. St. | — | — |
| Best. Comm.-Bank Pfandbrf. | 4 | 93 75 |
| Poln. Pfandbr. | 4½ | 97.80 |
| do. Liqu.-Pfandbr. | 4 | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 95.50 |
| do. 2—8 | 4 | 95.20 |
| Rum. fund. Rente | 5 | — |
| do. do. 400 Mark | 5 | — |
| do. amort. Rente | 5 | 93.90 |
| do. do. 400 Mark | 5 | 94 20 |
| Rum. amort. de 1892/93 | 5 | 95 60 |
| do. do. de 1889 | 4 | 80 90 |
| do. do. de 1890 | 4 | 80.90 |
| do. do. de 1891 | 4 | 81.— |
| do. do. de 1894 | 4 | 80.90 |
| Russ. Bodencr. | 5 | |
| Türk. Anl. D. | 1 | 23.20 |
| Türk. Adm. 1888 | 5 | 98.— |
| " consl. A. 1890 | 4 | — |
| do. 400 Fr.-L. v. St. | fr. | 121.80 |
| Ung. Gold-Rente | 4 | 97.— |
| do. Kronen-Rente | 4 | 92.70 |
| do. G. invest. Anl. | 4½ | 101 75 |
| do. Loose v. St. | — | 283.90 |

### Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundsch.-Bank | 4 | 99.10 |
| do. unkündbar bis 1904 | 4 | 99.50 |
| do. 7. 8. unk. 1906 | 3½ | 92.50 |
| Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900 | 4 | 99.50 |
| " " " unk. 1905 | 4 | 100.— |
| " " alte u. conv. | 3½ | 92.— |
| " " 46—190 unk. 1905 | 3½ | 92 25 |
| " " 301—360 unk. 1908 | 3½ | 93.75 |
| Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900 | 4 | 99.50 |
| Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3. | 4 | 99.— |
| " 4. 5. unk. bis 1905 | 4 | 99.10 |
| Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900 | 4 | 99.30 |
| " 7. 8. unk. bis 1904 | 4 | 99.50 |
| " 9. 10. unk. b. 1900 | 4 | 100.— |
| Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 6—8 | 3½ | 92 30 |
| " " 1./7. 99. 3½ % | 4 | — |
| " " 13. unk. 1900 | 4 | 99.10 |
| " " 14. unk. 1905 | 4 | 99 50 |
| " " 11. | 3½ | 92.75 |
| Pr. Centralbd. 1886/89 | 3½ | 92.— |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12. | 4 | 99.10 |
| " " 15—18. | 4 | 99.30 |
| " " 19. 20. unk. b. 1905 | 4 | 99.50 |
| " " 21. 22. " " " | 3½ | 92.50 |
| Rhein.-Westfäl. | | |
| Bod. 1. 3. 5. u. 1905 | 4 | 98.90 |
| " 2. 4. u. 1904 | 3½ | 91.80 |
| " 6. unk. 1908 | 3½ | 92.80 |
| " 7. u. 1908 | 4 | 100.— |
| Stettiner Nat.-Hypothekenb. | 4½ | 96 60 |
| " " | 4 | 87.10 |
| " " unk. b 1905 | 3½ | 83.— |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | 98.75 |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 87.80 |
| " " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 86 60 |
| " " St. 1. 2. | 5 | 107.20 |
| " " Gold | 4 | 98.10 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 57.75 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 95.90 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 98.30 |
| " Smolensk | 4 | 97.30 |
| Raab Oedenb. | 3 | 72 90 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 68.— |
| Northern Pacific 1. | 6 | — |
| Ung. Eisenb. Gold | 4½ | 100.90 |
| do. do. 500 fl. | 4½ | 100.90 |
| do. Staatseis. Slb. | 4½ | 99.80 |

### In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div | |
|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 3 | 136.— |
| Gotthardbahn | 5,8 | 142.25 |
| Königsberg-Cranz | 8 | 145.50 |
| Lübeck-Büchen | 7¼ | 153.75 |
| Marienburg-Mlawka | 2¼ | 80.— |
| North.-Pac. Vorzg. | 4 | 78.— |
| Oestr. Ung.-Staatsb. | 6 1/6 | — |
| Ostpr. Südbahn | 3 | — |
| Warschau-Wien | 24½ | — |

**Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 109.75 |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | Div | |
|---|---|---|
| Berl. Cassen-Ver. | 8 1/3 | 157 75 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 9½ | 171.70 |
| Berl. Pd. Hdl. M. | — | — |
| Braunschweiger Bank | 6 1/6 | 116.— |
| Bresl. Disconto | 7½ | 118.20 |
| Danziger Privatbank | 7 | 132.— |
| Darmstädter Bank | 7 | — |
| Deutsche Bank | 11 | 205.60 |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 6 | 112.40 |
| Deutsche Effectenb. | 7 | 128.50 |
| Deutsche Grundschuld-B. | 7 | 125 25 |
| Disconto-Gesellschaft | 10 | 187.50 |
| Dresdener Bank | 9 | 159.90 |
| Gothaer Grundcred. | 7 | 128 — |
| Hamb. Hypoth.-B. | 8 | 153 10 |
| Hannoversche Bank | 6 | 128.— |
| Königsberger Vereinsb. | 6 1/8 | 114.10 |
| Lübeck. Commb. | 8 | 137 60 |
| Magdeb. Privatb. | 6½ | 112 90 |
| Meining. Hypoth.-B. | 7 | 128.25 |
| Nationalbank für Deutschland | 8½ | 141.50 |
| Nordd. Creditanstalt | 8½ | 125.— |
| Nordd. Grundcr.-B. | 5 | 94.25 |
| Oestr. Creditanstalt | 10 | — |
| Pommersche Hypoth.-Bk. | 7 | 138.25 |
| Preuß. Bodencr.-Bk. | 7 | 138.15 |
| " Centralbodencred.-Bk. | 9 | 162 50 |
| Pr. Hypoth. A. B. | 6½ | 131.— |
| Reichsbankanleihe 3½% | 8.51 | 157 20 |
| Rhein. Westf. Bodencr. | 6 | 118.10 |
| Russ. Bank für ausw. Hdl. | 10 | — |
| Danziger Oelmühle | 0 | 74.25 |
| do. 5% St.-Prior. | 0 | 81.25 |
| Hibernia | 12 | 251.50 |
| Große Berl. Straßenbahn | 10½ | 230.50 |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 8 | 129.— |
| Harpener | 10 | 234.30 |
| Königsb. Pferdeb. Brz. | 10 | 102.75 |
| Laurahütte | 15 | 283.25 |
| Norddeutscher Lloyd | 7 | 128.50 |
| Stett. Cham. Didier | 30 | 381.— |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-An. 1867 | 4 | 141.90 |
| Bayerische Prämienanleihe | 4 | 162.25 |
| Braunsch. 20-Thlr.-L. | — | 129 70 |
| Köln Mind. Pr. A.-Sch. | 3½ | 135.20 |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3 | 130.— |
| Lübeck. Präm. Anl. | 3½ | 132 — |
| Meininger Loose | — | 24 60 |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | 128.— |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten p. St. | — | Am. Coup. zb. | |
| Souvereigns | 20.46 | Newy. | 4.195 |
| Napoleons | 16.27 | Engl. Bankn. | 20 47 |
| Dollars | 4.1925 | Franz. " | 81.25 |
| Imperials | — | Italien. " | 76.80 |
| " p. 500 Gr. | — | Nordische " | 112.10 |
| " neue | 16.19 | Oesterr. " | 84 30 |
| Am. Not. kl. | 4 2025 | Russ. Bankn. | 216.15 |
| | | " Zollcoup. | 323.90 |

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam und Rotterdam | 8T. | 168.60 |
| Brüssel und Antwerpen | 8T. | 81.— |
| Skandinav. Plätze | 10T. | 112.— |
| Kopenhagen | 8T. | 112.— |
| London | 8T. | 20.46 |
| London | 3 M. | 20 275 |
| New-York | vist | 4.2025 |
| Paris | 8T. | 81.15 |
| Wien östr. W. | 8T. | 84.15 |
| Italien. Plätze | 10T. | 75.95 |
| Petersburg | 8T. | 215.30 |
| Petersburg | 3 M. | 212.75 |
| Warschau | 8T. | 215.60 |

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Güter unter der Bedingung zu ertheilen, daß wenn der Staat die Realschule — das bisherige Progymnasium — ganz aufhebt oder in eine andere Knabenschule umwandelt, die nicht den Charakter einer höheren Lehranstalt hat oder sie in ein Seminar umwandelt, der Staat verpflichtet ist, der Stadt Culm den Gesammterlös der beiden Güter mindestens aber 109 928,92 Mk. baar auszuzahlen, das Schulgebäude, welches früher der Stadt gehörte mit sämmtlichen Inventar der Stadt zurückzugewähren und alle etwaige sonstige noch vorhandene Vermögensstücke der Schule der Stadt zu übergeben." — Die Güter die zur Realschule gehören, die auch die Unterhaltungskosten bestreitet, sollen verkauft werden, da dem Provinzialschulcollegium die Deich- 2c. Lasten zu hoch sind.

+ **Culm**, 29. März. Das seit einem Jahre in eine Realschule mit dreiclassiger Vorschule umgewandelte Progymnasium wurde im verflossenen Schuljahre von 178 Schülern besucht. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war ungünstig. Es starb ein Oberlehrer; zwei Classen der Vorschule mußten wegen zahlreicher Maserkrankheiten 10 Tage geschlossen werden. Die erste an dieser Anstalt abgehaltene Reifeprüfung bestanden drei Schüler. Die Entscheidung hierüber hat sich jedoch der Herr Minister vorbehalten.

k. **Thorn**, 30. März. Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors Dr. Schröpfer der letzte Kreistag für den ungetheilten Kreis Thorn statt. Nach Mittheilung des Ministerialerlasses über das Ausscheiden der Stadt Thorn aus dem Kreisverbande erstattete der Vorsitzende einen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreiscommunalangelegenheiten. Bezüglich des Baues der Kleinbahnen Thorn-Leibitsch und Thorn-Scharnau hat der Kreisausschuß von der Ostdeutschen Kleinbahngesellschaft Projecte herstellen lassen und diese der Provinzialverwaltung überreicht, um eine Erklärung darüber zu erlangen, ob sich die Provinz bei dem Bau dieser Kleinbahnen betheiligen werde. Ferner ist durch den Regierungspräsidenten der Antrag an die Ministerien gestellt worden, die Linien Thorn—Leibitsch und Thorn-Schernau als normalspurige Kleinbahnen ausbauen zu lassen. — Der Haushaltsplan für den Landkreis Thorn pro 1900/1901 wurde auf 397 060 Mk. festgestellt. Zur Bestreitung der Ausgaben sind 230 623 Mk. Kreis-Abgaben erforderlich, welche ca. 98 Procent der Staats-Steuern erfordern gegen 95 Procent im Vorjahre. — Für den Landkreis Thorn wurde die Zahl der Kreistags-Abgeordneten auf 32 festgestellt. Davon entfallen auf die Stadt Culmsee 4 und auf den Wahlverband für den Großgrundbesitz 14 und auf den der Landgemeinden 14. Die 10 409 Seelen starke Gemeinde Mocker darf nur 2 Abgeordnete wählen, wenngleich ihr nach der Bevölkerungszahl 4 Vertreter zustehen würden, da in jedem ländlichen Wahlbezirk höchstens 2 Abgeordnete zu wählen sind.

1 **Schwetz**, 29. März. Heute vor acht Tagen hielten sich zwei Besitzer aus dem benachbarten Dorfe Sullnowki in einem hiesigen Gastlocale auf, während sie ihre Gespanne, wie gewöhnlich, vor dem Hause stehen ließen. Den Thieren wird wohl die Zeit lang geworden sein, denn sie waren, als ihre Herren abfahren wollten, verschwunden. Mit der Hoffnung, ihre Pferde zu Hause zu finden, machten sie sich zu Fuß auf den Heimweg. Während das eine Gespann richtig sein Gehöft gefunden, blieb das andere verschwunden und alle Nachforschungen waren vergeblich. Endlich fand man gestern in einem Wäldchen mit dichtem Unterholze nahe an dem Dorfe die armen Thiere mit dem Wagen an der halb abgenagten Deichsel stehen. Volle 6 Tage und Nächte waren die Thiere, Wind und Wetter ausgesetzt, ohne Nahrung geblieben und nur mit Mühe konnte man sie nach dem Gehöfte bringen.

e. **Pr. Stargard**, 30. März. Die Ausschreibung einer neu zu errichtenden Apotheke für die Stadt Pr. Stargard ist genehmigt und das Concurrenzverfahren um die Concession eröffnet worden. — In der heutigen Kreisausschußsitzung wurde in einer Verwaltungsstreitsache der Gemeinde Vielbrandowo gegen die Königliche Regierung zu Danzig wegen Ausführung verschiedener Baulichkeiten auf dem evangelischen Schulgehöft in Vielbrandowo die Gemeinde kostenpflichtig abgewiesen. — Folgenschwere Unfälle haben sich dieser Tage in unserm Kreise ereignet. Dem Besitzer Jablonka aus Wiesenwald schlug, während er vom Wagen stieg, ein Pferd mit dem Hufe so heftig gegen die Kniescheiben, daß er zur Erde fiel und vom Wagen überfahren wurde. Dabei erlitt er noch einen Bruch des Kinnbackens und des linken Handgelenkes; auch wurde ihm ein Ohr abgerissen. Wenn J. auch mit dem Leben davonkommt, wird er doch zeitlebens ein Krüppel bleiben. Traurigen Ausgang nahm eine Neckerei zwischen zwei Knaben in Löbau. Dem 15jährigen Sohn der Wittwe Splitter hatte ein Altersgenosse den Hut fortgenommen und war damit in einen Abort gegangen. Während S. vor der geschlossenen Abortthür stehend, seinen Hut zurückverlangte, stieß der andere Knabe einen Stock so heftig durch ein Loch der Thüre, daß die Spitze des Stabes dem gerade durch die Oeffnung blickenden S. tief in's Auge drang. Das verletzte Auge lief sofort aus, und mußte der Knabe, damit das andere Auge gerettet werden kann, in die Universitätsklinik nach Königsberg gebracht werden. — Eine recht erfreuliche Einrichtung hat der hiesige Magistrat getroffen. Anstelle der wegen Mangels an genügender Schülerzahl demnächst eingehenden Mittelschulklasse an der hiesigen Stadtschule wird vom 1. April ab eine gehobene Knabenklasse ohne Schulgelderhebung eingerichtet werden, um auch begabten, fleißigen Schülern unbemittelter Eltern Gelegenheit zu geben, über die Volksschule hinausgehende Kenntnisse zu erreichen. — In der hiesigen evangelischen Kirche fand heute Nachmittags 5 Uhr ein geistliches Concert statt, ausgeführt von dem Oratoriumsänger C. Beetz (Tenor) unter Mitwirkung des Lehrers Koneffke hierselbst statt. Das Gotteshaus war stark besetzt.

∞ **Neuenburg**, 30. März. Gestern fand hier der erste Vieh- und Pferdemarkt in diesem Jahre statt. Der Auftrieb zu demselben war recht zahlreich. Es standen etwa 400 Pferde und 200 Kühe zum Verkauf. Das Pferdematerial war befriedigend, wenn es auch größtentheils aus Ackergäulen bestand und nur aus wenigen guten Pferden. Der Handel war bei dem großen Angebot wenig befriedigend.

e. **Briesen**, 30. März. Zur Förderung des Obstbaues hat die Landwirthschaftskammer dem hiesigen landwirthschaftlichen Kreisverein 70 edle Obstbäumchen aus der Baumschule in Marienwerder behufs Vertheilung an Kleinbesitzer und Lehrer überwiesen. Die elektrische Stadtbahn hat im Monat Februar bei 2446 Mk. Einnahme und 1085 Mk. Ausgabe einen Ueberschuß von 1461 Mk. erzielt.

e. **Briesen**, 29. März. Die Bilanz der im Jahre 1897 zur Stärkung des Deutschthums gegründeten hiesigen Vereinshaus-Gesellschaft weist ein Vermögen von 61 976 Mk. in Grundstücken, Utensilien und Baarbestand nach. Diesem Vermögen stehen 43 000 Mk. Schulden gegenüber. — Der Landrath macht bekannt, daß die Kaufleute F. Moses von hier und Friedländer aus Schulitz die Genehmigung des Kreisausschusses zu der von ihnen beabsichtigten Auftheilung des Gutes Prussy in eine Colonie nicht eingeholt haben. Die etwaigen Parzellenkäufer werden daher die Erlaubniß zur Erbauung von Wohngebäuden in Prussy nicht erhalten, so lange der Coloniengenehmigung Hindernisse entgegenstehen.

Freundlich möbl. Zimmer ist zu vermiethen Tobiasgasse 4, 1.

1gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu vm. Gr. Krämerg. 6, 1. (4602b

Heil. Geistgasse 36, 2, ist e. fein möbl., sep. gel. Vorderzim. zu vm. (4605b

Goldschmiedegasse 29, 2 Tr. ist e. gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Ein möblirtes Zimmer mit separ. Eingang, hochparterre (mit Schreibtisch, auch zum Comtoir passend), ist zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 81.

**Brodbänkengasse 31, 1,** gut möblirt. Vorderzimmer mit vollst. separat. Eingang zu verm.

Kl. Stübch., sep., m. a. ohn. Beköst. an jg. Mann z. vm. Rittergasse 6, 2.

Melzergasse 14, in der Nähe der Wiebenkaserne, ist ein schön möblirtes Zimmer an einen anständig. Herrn, auch passend für Einjährigen, zu vermieth.

Burggrafenstr. 8, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang mit auch oh. Pens. an einen Herrn zu verm.

Möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Scheibenritterg. 4, 1 Tr.

Poggenpfuhl 8, 3, frndl. möblirt. Vorderzimmer billig zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer per sof. zu verm. Heil. Geistgasse 81, 1. (4593b

Poggenpfuhl 20, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr. sind möblirte Zimmer, auch mit Schlafz., sep. Eing., sof. zu verm.

**Fleischergasse 66, 2 Tr.** mbl. Vorderz. z. 15. an Herrn z. v.

Ein freundl. Zimmer ist an eine Frau von gleich zu vermiethen Hundegasse 76.

**Weidengasse 7** möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. Näh. 1 Treppe links.

Töpfergasse 29 prt. zwei fein auch ein möbl. Zimmer sofort auch sp., auf Wunsch Clavierb., zu verm.

Jopengasse 29, 1 Tr., möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Heil. Geistgasse 122 ein möbl. Zimmer sofort zu vm. Näh. 3 Tr.

Möbl. Zimmer v. 1. April zu verm. Tischlergasse 28, 1 Tr. geradeaus.

1 gut möbl. Vorderz. mit sep. Eg. sofort zu vm. Weidengasse 42, 1 Tr.

F. m. Zimm. u. C. an 1 od. 2 H. m. gut. P. z. 1. A. zu v. Töpferg. 12, 1. (4508b

1. Steindamm 2, 1 Treppe, gut möblirtes Zimmer 1. April oder später zu verm. (4515b

**Hundegasse 23,** vis-à-vis der Post, sind freundlich möblirte Zimmer mit Pension zu vermiethen. (7729

Kl. Stbch. a. einz. Prs. z. vm. Schidl. Rothahn. G. 5, Hf. links prt. (4500b

Ein fein möbl. Zimmer von sof. zu vm. Heil. Geistg. 135, 1. (4525b

Pfefferstadt 67, 2 Trpp., Eingang Kassub. Markt, ist von gleich ein gut möbl. Zimmer und Cabinet mit sep. Eingang zu vermiethen.

Habe ein gut möblirtes Vorderzimmer von sofort zu vermiethen Altstädtischen Graben 81, 2 Tr.

Goldschmiedeg. 14 ist e. fr. möbl. Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm.

Röpergasse 6, 2 Tr., e. fein möbl. Vorderz. u. Cab. sofort zu verm.

Mbl. Zim. m. a. o. Pens. an 1 o. 2 H zu vrm. Hirschgasse 4 u. 5. (4495b

Junkergasse 3, 2, ein gut möbl. gr. Vorderzimmer zu verm. (4442b

Heil. Geistgasse 66, part., ist ein freundlich möblirt. Zimmer mit Pension zu vermiethen. (4440b

1 anst. mbl. Z. u. Cab. mit o. ohne P. sofort z. v. Vorst. Grb. 7, 1. (4413b

Ein gut möbl. Zimmer sofort od. p. April zu vm. Jopeng. 24. (4421b

Neugart. 22 b gut m. Prt.-Vrdrz. b. zu verm. Auss. Prom. (4370b

Hundegasse 97, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zum 1. April zu vermiethen. (4353 b

Sehr saub. gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2. (4265b

Husarengasse 7 a ist ein möbl. Vorderzimm. m. sep. E. z. v. (4502b

Goldschmiedegasse 9, 1 Tr., schön möbl. Zimmer u. Cabinet mit vorzügl. Pension (bürgerl. Mittagstisch) an 2—3 Herren sofort zu vermiethen. (4506b

Gut möblirtes separates Vorderzimmer mit sehr guter Pension sofort zu vermiethen Hundegasse 26, 2 Tr. (4548b

Poggenpfuhl 17, 18, 3 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer b. z. v. (4560b

Vorst. Graben 19, f. möbl. Vorderz. mit Pens. sof. an Hrn. z. vm. (4553b

**Heilige Geistg. 31** ist ein freundl. schön möbl. Vorderz. bill. zu v. N. 4. Etg. (4542b

Weidengasse 1, 3 Tr. rechts möbl. Zimmer zu vermiethen. (4544b

Fein möbl. Vorderzimmer mit Schreibtisch ist zu vermiethen. Vorst. Graben 11, 1 Tr. (4540b

An der großen Mühle 1b, 1 Treppe, Nähe des Bahnhofs, ist ein fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. links.

Heilige Geistgasse 122, 2 Tr. ist ein elegant möblirt. Vorderzimmer zu verm. Näh. parterre. (4539b

Gut mbl. Vordzim. m. Cb., pt., sep. Eg., v. sgl. z. v. Vrst. Grb. 10b. (4546b

Logis z. hab. Hintergasse 20, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis 3 Damm Nr. 4, 2 Treppen.

Junge Leute finden Logis Langfuhr, Herrmannshöfer-Weg 1, Gartenhaus. (4533b

Anst. Logis zu h. Kl. Nonneng. 2, 3

Anst. junge Leute find. gutes Logis mit Beköst. Große Bäckergasse 5, 1.

Logis zu haben Rähm 8, 1 Tr.

G. Logis z. hab. Michaelisw. 19, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis im Cabinet Häkergasse 60, 2 Tr.

Junge Leute oder Mädchen finden Logis Drehergasse 16, 2.

Logis zu hab. Tischlerg. 26, part.

Töpfergasse Nr. 26 finden anständige Leute gutes Logis.

Anst. junger Mann find. Logis mit Beköst. Häkergasse 48, 2. Etage.

Logis zu haben Hausthor 4a 3 Tr.

Logis zu hab. Tischlerg. 6, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 48, 1 Tr., vorne.

Anständ. Leute find. gutes Logis vom gleich Rittergasse 5, part.

2 junge Leute finden Logis mit sep. Eingang Kneipab 5, Th. 1.

Junger Mann findet anständiges Logis Tischlergasse 24—25, 2, r.

Jg. Mann find. Logis im frdl. mbl. Zimm. f. 10 M mtl. Altst. Grab. 89, 2

Billiges Logis mit gut. Beköstig. finden junge Leute Fleischerg. 9, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Mühlengasse 20, pt.

1 ordtl. Mädchen od. Frau findet Logis Weißmönchenkirchenq. 3.

Zwei anst. jg. Leute finden sehr gutes Logis Jungferngasse 15.

Jg. Mann find. Log. Dienerg. 14, 1.

Achtb. j. Dame mit Bett. kann sich bei einer alleinst. Dame als Mitbewohn. meld. Poggenpfuhl 1, 5.

Eine ordentl. Mitbewohnerin k. sich meld. Johannisg. 34 Hof 1.

Langfuhr, Hauptstraße 37 b part. ist ein mbl. Zimmer an gebildete Dame zu vermiethen. (4070b

**2 gut möbl. Zimmer** mit separ. Eingang sind v. gleich od. 1. April mit auch ohne Pension billig zu vermiethen Sperlingsgasse 24, 3, Ecke Weideng. (4272b

Elegantes Vorderzimmer vom 1. April sofort z. vm. Breitgasse 6, 1 Tr. r. Emilie Collet, Wwe. (4425b

**Melzergasse 14, 2,** ein freundl. möblirtes Vorderzimmer mit gut. Pension z. 1. April zu vermiethen. (4424b

Ein gut möblirtes, separat gelegenes Zimmer ist zu vermiethen Pfefferstadt 21, 3. (6870

Möbl. Stübch. sep. Eg. f. 12 M an 1 b. 2 jg. Leute sof. z. v. Hirschg. 14, pt., r. (4554b

Ein möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang, per 1. April zu vermiethen. (4555b Jopengasse 9, 2 Tr.

Sep., kl. mbl. Zim. m. g. Pens. f. 45 M v. gl. z. vrm. Tobiasg. 11, 1. (4547b

## Offene Stellen.

### Männlich.

Suche verheirathete Kutscher, Käthner, Viehfütterer und Jungen. Prohl, Langgarten 115.

Ein guter Rockarbeiter f. sich melden Johannisgasse 69, part.

**Schreiber** für Adressen sofort gesucht. Offerten unter A 17 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Einen tüchtigen, zuverlässigen und selbstständigen **Monteur** sucht die (7828 **Elektricitäts-Actiengesellschaft** vormals Schuckert & Co., Danzig, Neugarten Nr. 19.

Ein ordentlicher Hausknecht melde sich Altst. Graben 34.

Ein sauberer Rockschneider kann sich melden Altst. Graben 75, 3.

Tüchtiger Friseurgehilfe findet zum 15. April auch früher Stellung. M. Jankowski, Zoppot, Seestraße 5.

Ein Malergehilfe und ein Anstreicher wird gesucht Bischofsgasse Nr. 34.

**Gesucht** zuverlässiger Arbeiter, welcher mit Pferden umzugehen versteht und polnisch spricht. Singer Co. Nähmash.-Act.-Ges. Danzig. (7821

Suche per sofort einen unverheiratheten Hausdiener A. Fürstenberg Ww., Langgasse 19.

1—2 Holzdrechsler können sich melden Heil. Geistgasse 99.

Schneider-Geselle melde sich Breitgasse 115.

**Tüchtige Tischlergesellen** könn. s. meld. Fleischerg. 72. (4541b

Für Berl. u. Schlesw. suche Kutsch. u. Knechte (Reise fr.) Breitgasse 37. (4532b

Hoteldien., Hausdiener, Kutscher, Jungen sofort bei höchsten Lohn zahlr. gesucht Breitg. 37. (4521b

1 Schuhmacherges. auf best. Arb. k. s. meld. Allmodengasse 7b. Urban.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein Felix Sommer, Ankerschmiedg. 23.

Für ein **bedeutendes Möbelgeschäft** in der Provinz wird ein

**erster Tapezierer**

für beste Polster-Lohnarbeit **von sofort gesucht**, der eine Werkstätte von 6 Gehilfen leiten, den Zuschnitt verstehen und geübter Decorateur sein muß.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter 07617 befördert die Expedition dieses Blattes. (7617

Zum Besuch der Bäcker, Colonialwaarenhändler, Conditoren etc. wird ein im Verkehr mit der Kundschaft möglichst erfahrener junger Mann als Comtoirist und

**Stadtreisender gesucht.**

Gefällige Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit und Gehalts-Ansprüchen unter **Z 930** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 7738

1 tüchtiger ordentlicher **Hausarbeiter** findet dauernde Stellung (7742 Brabank Nr. 18.

Herren jeden Standes die sich als Reisende eignen, verdienen sehr viel Geld durch unseren eingeführten Artikel Hundegasse 63, parterre. (4232b

**Reisender** für landwirthschaftl. Maschinen gegen Provision, Caution erwünscht, sucht (7530 A. Hammerski, Maschinenfabrik, Sobbowitz Westpr.

**Provisions-Reisende** zum Verkauf billiger volksthümlicher Werke gesucht. Hoher und leichter Verdienst. (7421m Gutberlet & Co. Leipzig.

**Gesucht** zuverlässige und rührige **Herren** bei hohen Bezügen, zur Uebernahme von Agenturen u. Zahlstellen. Bei entsprechender Leistung erfolgt Anstellung mit festem Gehalt. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an das Bureau der (6627 Friedrich Wilhelm-Gesellschaft in Danzig, Jopengasse 67.

**Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik** G. m. b. H. sucht unter günstigst. Bedingungen für ihr erstklassiges Fabrikat branchekundigen, tücht. Vertreter (Alleinverkauf) für Prov. Ost- und Westpreußen und Pommern mit Domicil in Danzig. Näheres sub A. E. 1716 an Rudolf Mosse, Danzig. (7532

**Bis hundert Procent** einer Jahresprämie erhalten **Acquisiteure** von gut eingeführter Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter 06750 an die Exp. d. Bl. (6750

Lackirergehilfen finden dauernde Beschäftigung. F. Nofcz, Vorstädtischer Graben 26. (4416b

**Malergehilfe** melde sich Johannisgasse 48, 2.

Ein ordtl. Laufbursche kann sich meld. Tayler, Breitgasse 4. (7846

Ein kr. Junge od. Mädchen zum Rolledrehen ges. Pfefferstadt 29.

Tüchtige Arbeitsburschen stellt sofort ein Danziger Actien-Bierbrauerei.

1 kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden Pfefferstadt Nr. 51.

Laufbursche mld. sich Breitg. 28.

Arbeitsbursche, der im Biergesch. gewesen, ges. Breitgasse 99, Keller.

Suche per sofort einen erfahrenen **Buchhalter** zur Buchführung meines Hotels Beschäftigung einige Stunden. Offerten unt. H. L. postlagernd.

**Mechaniker,** welcher auf Nähmaschinen-Reparaturen eingearbeitet ist, find. Stellung in unserem Zweiggeschäft in Elbing. Offerten sind zu richten an (7811 Singer Co., Nähmaschinen-Actien-Gesellsch., Danzig.

**Zuverlässigen nücht. Bierfahrer** sucht Brauerei Paul Fischer, Danzig, Hundegasse 8. (4513b

**Ein Gärtnergehilfe** wird sogleich verlangt. Zoppot, Villa Sedan. (4509b

1 kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden Langfuhr, Hauptstraße 93. Café Müller.

Laufbursche, Sohn ordl. Elt., ges. Altst. Graben 10, bei Feldkeller.

Laufbursche a. anst. Familie nur in Begleitung von Vater od. Mutter können sich melden in der Blumenhandlung Raabe, Nachfolger. (4543b

Mehrere ordentliche **Laufjungen** können sich melden bei Gebr. Freymann, Kohlenmarkt Nr. 29. (7820

Wir suchen für unser Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft zum sofortigen Antritt **2 Lehrlinge,** Söhne achtbarer Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen gegen monatl. Remunerat. Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29. (7821

Einen Tischlerlehrling stellt ein A. Boenke, Altstädt. Graben 35.

**Ein Schreiberlehrling** kann sofort eintreten (7854 Stützer, Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse 9.

Für mein Colonialw.-, Delicateß- u. Destillations-Geschäft von gleich od. später **Lehrling** Sohn achtb. Eltern gesucht. R. Hohnfeldt, 4505b) Neufahrwasser.

Für mein Getreide-Export-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** mit monatl. Remuneration. 7794) H. v. Morstein.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden bei Fleischermeister W. Kühnel, Stadtgebiet Nr. 62.

**Lehrling** der die Fleischerei erlernen will melde sich Petersiliengasse 18.

Lehrlinge zur Tischlerei k. sich melden Vorst. Graben 63.

Suche ein. Lehrling mit frei. Stat. Muhlert, Töpfermeister, Oliva.

### Weiblich.

Eine Waschfrau kann sich meld 4. Damm Nr. 6, 1 Treppe.

Jg. Mädch. a. anst. Fam. k. in mein. Arbst. d. Schnd. s. Zeichn. u. Zuschn. nach dem von mir ben. System erl. Marie Schnaase, Hundg. 55 (4607b

**Köchin gesucht** v. sof. f. 2 Herrsch., Lohn 16 Mk., suche außerd. saub. Hausmädch., Kinderm., Kinderfr., Kindergärtnerin, Mamsells f. warme u. kalte Küche, Landwirthinn. f. vrzgl. St. F. Marx, Jopeng. 62.

**Zwei Lehrdamen** sucht für sofort A. Olschewitz, Gr. Wollwebergasse 28. Wäsche, Tricotagen, Cravatten, Handschuhe.

1 Mädch. od. 1 Frau z. Rolledreh. kann sich meld. Johannisg. 35, K.

Weißnähterin und Lehrling gesucht 4. Damm 7, 3 Treppen.

Suche selbstständige erfahrene Landwirthinnen sowie eine selbstständ. Wirthin für Danzig, diverse Kinderfrauen, Stubenmädchen, die sich zur Landwirthschaft ausbilden wollen, Dienst- u. Kindermädchen v. 14-15 Jahr. bei hoh. Lohn. Prohl, Langgarten 115.

**Verkäuferin und Lehrmädchen** zum sofortigen Antritt gesucht. L. Grzymisch, Berliner Damenmäntel-Fabrik, (7842 64 Langgasse 64.

**Junge Dame** mit guter Handschrift und sicher im Rechnen per sofort gesucht für leichte schriftliche Arbeiten. Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüchen unter A 18 an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin für d. ganz. Tag für ein Destillationsgeschäft kann sich melden Altst. Graben 32.

**Schneiderinnen-Gesuch.** Tüchtige (7848 Taillen-Arbeiterinnen finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Anstellung Domnick & Schäfer. Meldungen 1 Treppe.

Aufwärterin melde sich Langenmarkt 6, im Laden.

Eine ordentl. Aufwärter. kann s. sof. m. Engl. Damm 12, 2, Seitenh.

**Junge Damen,** welche d. feine Damenschneiderei gründlich u. leichtfaßlich erlernen wollen, können sich melden. Olga Jantzen, Modistin, Hundeg. 126.

Eine Frau zum Flaschenspülen gesucht Hundegasse 46, Keller.

Aufwärterin für den ganzen Tag ges. Sandgrube 3, 2, rechts. (7835

Eine saubere Aufwärterin Langgarten 34, 1 Tr., verlangt.

**Einfaches Ladenmädchen** für ein Speicherwaarengeschäft, sowie ordentliches Mädchen für Küche und Haus suche von gleich und 15. April M. Wodzack, Vorst. Graben 63, 1.

**Laufmädchen** von 14—16 Jahren kann sich melden D. Lewandowski, Langgasse Nr. 45.

Eine Nähterin, in d. Damenschn. geübt, find. Beschäft., das. k. sich auch Lehrl. mld. Poggenpfuhl 1, 5.

Suche eine Verkäuferin für ein Destillationsgeschäft mit gut. Zeugn. B. Mack, Jopengasse 57.

Eine zuverlässige eigene Frau mit Zeugnissen kann sich zum Bierfüllen u. Flaschenspülen melden Gr. Wollwebergasse 13.

Cartonnagen-Arbeiterin und ein Lehrmädchen stellt ein Erste westpr. Cartonnagen-Fabrik, 2. Damm Nr. 18.

J. Aufw.-Mädchen z. e. Kinde f. d. Nachm. gesucht Weidengasse 16, 3.

E. anst. j. Mädch. f. d. Nachm. sucht Baecker, Johannisgasse 41, 3 Tr.

E. erfahr. Mädch. z. Aufwart. f. den ganz. T. ges. Heil. Geistg. 66, 2 Tr.

Ein saub. Aufwartmädch. f. Vor- u. Nachm. w. ges. Langgart. 64, 1, r.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, können sich mld. Frauengasse 52, 2.

1 Aufwärterin mit Buch f. d. ganz. Tag sof. ges. Fleischergasse 81, 2.

Eine Aufwärterin wird gesucht Schw. Meer 24, 2 Tr., Eingang Gr. Berggasse.

Gesucht wird sogleich, eine in der feinen Küche, im Backen u. Schlachten erfahrene (4574b **Wirthin** für die innere Wirthschaft. — Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. einzusend. an Fr. Rittergutsbesitz. Wendt, Schönfeld bei Danzig.

Aelteres Mädchen, das sich vor keiner Arbeit scheut, schreib. und gut lesen kann, wird von altem Herrn per 1. Mai als Wirthin gesucht. Masurkewitz, Kaninchenberg 7, 1 Treppe.

**Ein junges Mädchen** als Stütze im Haushalt wird per sofort gesucht. Meld. Altst. Graben 92, I. Steinbrück.

E. Mädchen, in Herrenarbeit gut geübt, k. s. m. Goldschmiedg. 13, 1, r.

1 tüchtige Aufwärterin kann sich melden Gr. Gerbergasse 2, 1.

1 Aufwärterin für den Vormitt. wird gesucht Straußgasse 11, 2.

1 Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Vorst. Graben 66, 3.

Eine geübte Putzarbeiterin wird bei hohem Gehalt von gleich gesucht Frau Neumann, Dirschau, Schöneckerstraße. (4562b

1 jg. hübsch. anst. Mädch., w. schon i. Geschäft thät. gewes., w. a. Stütze ges. Ankerschmiedeg. 24, Restaur. (4556b

Ein die erste Classe einer Elementarschale absolvirt habendes junges Mädchen aus achtbarer Familie kann in mein Comtoir als als Lehrling eintr. Off. mit Altersangabe unt. Z984 a. d. Exp. d. Bl.

Holzgasse 11, 1 Tr. kann sich eine ordentl. saub. Waschfrau melden.

Für ein 7-jähriges Mädchen wird eine geprüfte, evangelische **Erzieherin** aufs Land gesucht. Offerten nebst Photographie und Zeugnißabschriften unter Z 990 an die Exped. dies. Blattes erb. (7818

Eine noch rüstige Frau oh. Anh. z. Aufw. melde sich Neufahrwasser, Fischerstr. 9, 1 l., Eing. Saspeystr.

Bei höchst. Lohn u. freier R. suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a. Städte, f. Danz. zahlr. Köch., Stb.- u. Hausmdch. Breitgasse 37. (4531b

**Putzmacherinnen** für besseres Genre können sich melden bei (7750 **Adoph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11.

Perfecte, selbstständige **Oberhemden-Arbeiterin** von größerem Wäsche-Geschäft gesucht. Offert. u. Z 909 an die Exped. (4510b

Eine tücht. Rockarbeiterin findet dauernde Besch. Holzg. 3, 1. (4439b

**Mädchen** (7339) zur Arbeit könn. sich melden bei Lorenz & Ittrich, Maschinen-Dütenfabrik, Langfuhr, Ulmenweg 5.

Suche ein erfahrenes **Kindermädchen** oder Kinderfrau in mittleren Jahren f. e. kleines Kind Keller, Brodbänkengasse 44. (4567b

1 Mädchen, 14-17 J., w. mögl. v. L., find. e. gut. Dienst Böttcherg. 11, 2.

Saubere Aufwärterin sofort gesucht Holzgasse 7, 1 Treppe.

Anständiges Laufmädchen, 14-16 J., kann sich melden bei Albert Arndt, Matzkauschegasse.

Mädchen von 14—15 Jahr. für 3 Nachm. in d. Woche b. Kindern u. z. etwas häusl. Arbeit gesucht. Zu erfr. Wiesengasse 3, part., r.

1 ordentl. Mädch. z. Aufw. für den Nchm. wird sof. ges. Mauseg. 18, 1.

Frauen, die über Land mit Brod gehen möchten, können sich von gl. melden. Off. unter Z964 erbeten.

Ein junges Mädchen für den Nachmittag z. einem Kinde melde sich Hundegasse 64, 1. (4565b

1 jung. Mädchen f. d. Nachmittag gesucht Abegg-Gasse 4a, 3 Tr., lks.

## Stellengesuche

### Männlich.

Zur Bewirthschaftung eines Grundstücks empfiehlt sich ein **ehrlicher praktischer Landwirth,** verheirathet mit kleiner Familie. Off. u. A 1 an die Exped. d. Bl.

**Ein Maurerpolier** sucht Stellung. Offert. unt. A 11 an die Exp. d. Bl. 4606b

### Weiblich.

Eine junge Dame wünscht für den Nachmittag eine Stelle als Vorleserin oder Gesellschafterin. Offerten unt. Z 862 an die Exped. (4431b

Ein anst. Mädch. b. u. Stelle f. d. g. Tag, zu erfrag. Gr. Gasse 20, Th. 3.

Ordtl. Frau b. um e. Stelle zum Waschen Altst. Grab. 54, Hof, Th. 2.

Frau b. um Aufwst. f. d. Morgenst. Zu erf. Gr. Schwalbeng. 3/4, H. 3.

**Junge Dame,** flotte Stenographie- und Maschinenschreiberin, sucht Stellung. Offerten unt. Z 978 an die Exp.

Empfehle perfecte Mamsells für Hotels und Restaurants. P. Usswaldt, 1 Damm 15.

Eine ordentl. Frau bittet um Beschäft. zum Wasch. und Reinm. Fleischergasse 74b Eing. Katerg.

Nähterin empfiehlt „Mädchenheim", Schwarzes Meer 25.

Ordtl. Mädch. bitt. u. Aufwartest. f. d. Nachmitt. Mottlauergasse 5, 1.

Jung. Mädchen wünscht Stelle a. Vorleserin bei ält. Herrschaften. Off. unt. Z 973 an die Exp. d. Bl.

Ord. Fr. b. St. z. Waschen u. Reinmachen Gr. Berggasse 4a, 2, Hof.

Jg. Mädchen, welch. d. einfach. u. dopp. Buchführ. erl. hat, sucht v. 15. April Stell. i. Comtoir od. an der Casse. Gefl. Off. unt. Z974 Exp.

Eine saub. Waschfrau, w. im Freien trocknet u. bleicht, b. u. Wäsche v. außerhalb. Off. u. Z 971

Frau b. um Stelle z. Waschen od. e. Aufwst. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

## Div. Vermiethungen

**Pferdestall für zwei Pferde** u. Futtergelaß per sofort zu vermiethen Hopfengasse 90. (4549b

**Ein Geschäfts-Laden** zu jedem Geschäft passend, mit schöner Wohnung, Stall, Eiskeller, Räucherkammer u. großer Werkstelle zu vermiethen Stadtgebiet Nr. 97a. Näheres Hakelwerk 2. Groos. (4569b

1 Posten schwarz. Kleiderstoffe unter Preis.

Neuheiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison in Wolle, Seide und Waschstoffen empfiehlt Siegfried Lewy, Danzig, Holzmarkt 22. In Folge der großen Umsätze für 4 Geschäfte meine Preise unerreicht billig.

Damen-, Herren- und Kinderwäsche enorm billig

(7823

## Preußischer Landtag.

### Herrenhaus.

**7. Sitzung vom 30. März, 1 Uhr.**

Dritte Lesung des Etats.

Die Etatsberathung wird fortgesetzt.

Beim Etat der **Eisenbahn-Verwaltung** bringt Oberbürgermeister Struckmann Beschwerden der Stadt Hildesheim wegen schlechter Bahnverbindung vor.

Minister **v. Thielen** widerlegt die Beschwerden.

Graf **Hutten-Czapski** bemängelt den höheren Fahrpreis für Militärurlauber gegenüber commandirtem Militär.

Minister **v. Thielen** erklärt, Urlaubsreisen könnten nicht verbilligt werden.

Graf **Udo Stolberg** giebt zu, daß eine Reichssache vorliegt, aber gerade die preußische Eisenbahnverwaltung sei die richtige Stelle, um die Initiative zu ergreifen. Er bitte den Minister dringend, mit den Reichsbehörden zu diesem Zwecke in Verhandlungen zu treten.

Prinz **Schoenaich Carolath** verlangt die Anbringung von Nothausgängen in den D-Wagen, da beim Ausbruch eines Brandes in einem solchen die Passagiere unrettbar verloren sein würden. Jedenfalls würde der Ausgang noch viel trauriger sein, als bei dem Unglück von Lischweiler.

Minister **v. Thielen** hält das Publicum in den D-Wagen für viel gesicherter als in den früheren Wagen. Der Postwagen, den bei Lischweiler das Unglück betroffen, sei kein D-Wagen gewesen, auch nicht genügend für D-Züge aptirt gewesen; und dennoch sei das Unglück nur durch das Zusammentreffen einer ganzen Reihe von unglücklichen Zufallen möglich gewesen.

Beim Etat der **Bau-Verwaltung** bittet

Fürst zu **Inn- und Knyphausen** um einheitliche gesetzliche Regelung der Heranziehung gewerblicher Unternehmungen zu den Kosten der Unterhaltung von Chausseen und Landstraßen.

Ministerialdirector **Schulz** stellt ein solches Gesetz in Aussicht, allerdings nicht mehr für diese Session, da die Sache einheitlich für die ganze Monarchie geregelt werden müßte, wozu noch Vorarbeiten nothwendig sein dürften.

Bei dem **Etat des Ministeriums des Innern** beschwert sich

Graf **York von Wartenburg** über die fortschreitende Güterzersplitterung im Kreise Ostrau. Die Bauern hätten noch viel mehr unter der Leutenoth zu leiden als die Gutsbesitzer. Man schaffe also nur noch unerträglichere Zustände.

Minister **Frhr. v. Rheinbaben** giebt zu, daß die Zerschlagung von Gütern zum Theil recht ungesunde Zustände schaffen werde. Die Regierung sei aber nach Kräften bemüht, der Leutenoth zu steuern.

Graf **Mirbach** pflichtet dem Grafen York vollkommen bei, stellt aber fest, daß die Zustände in Ostpreußen noch viel schlimmer sind.

Graf **v. Hutten-Czapsky** wünscht, daß der Minister seinen Einfluß dahin geltend mache, daß politische Bestrebungen aus den Kriegervereinen ferngehalten werden. Ferner tritt er für Vermehrung der Stellen für besoldete, etatsmäßige Regierungsassessoren ein.

Minister **Frhr. v. Rheinbaben** erwidert, die letztere Frage gehöre eigentlich in das Ressort des Finanzministers.

Beim **Cultusetat** richtet, nachdem der Referent

**Frhr. v. Durant** über die Besprechungen der Commission über den Fall Neisser eingehend Bericht erstattet,

Oberbürgermeister **Bender**-Breslau die Mahnung an das Haus, solche Fälle, die der Entscheidung der Behörden unterliegen, nicht eingehend zu behandeln. Es bedürfe keiner weitgehenden Controle bei der Organisation unserer Kliniken. Das Verfahren des Professors Neisser sei vielfach übertrieben dargestellt worden. Man spreche immer von der Einimpfung von Gift; in Wahrheit habe es sich aber darum gehandelt, ein Gegengift gegen ein Gift zu finden. Solche Versuche verliefen nach dem Urtheil wissenschaftlicher Autoritäten meist ganz gefahrlos. Bei der Schuldfrage komme eine Fahrlässigkeit nicht in Frage. Dagegen sei es zu tadeln, daß die Versuche ohne die Einwilligung der Personen vorgenommen worden sind. Eine Gefahr für diese konnte aber bei der fortdauernden Beobachtung nicht entstehen. Es handelte sich eben nicht um die Einspritzung mit Syphilisgift, um die Krankheit hervorzurufen, sondern um eine solche mit Syphilisserum, um festzustellen, ob damit die Menschen immun gemacht werden können gegen diese verheerende Krankheit. Man warte also ruhig den Urtheilsspruch ab und spreche nicht gar zu herabwürdigend von einem um die Wissenschaft hochverdienten Manne. Professor Neisser selbst habe eine eingehende Untersuchung gefordert, und man könne nur wünschen, daß diese geführt werde ohne Rücksicht auf die Nebenströmungen.

**Frhr. v. Maltzahn** erklärt, er kenne Prof. Neisser nicht. Aber es handle sich nicht etwa um einzelne Fälle, sondern um einen tief beklagenswerthen Mißstand. Hier im Hause sei schon vor Jahren eine starke Stimmung gegen die Vivisection gewesen. Damals sei es dem Cultusminister noch gelungen, eine Anzahl von Menschen von deren Nothwendigkeit zu überzeugen. Heute würde die Mehrheit entschieden die völlige Beseitigung der Vivisection fordern. Sie könnte vielleicht nur in bestimmten Ausnahmefällen zugelassen werden. Nun kommen noch diese scheußlichen Versuche an lebenden Menschen hinzu. Dem Abg. v. Pappenheim müsse man dankbar dafür sein, daß er die Angelegenheit öffentlich zur Sprache gebracht hat. Das Herrenhaus stehe aber hinter dem Abgeordnetenhaus nicht an Empörung zurück. Auch hier würden alle Parteien einig sein in der Verurtheilung der Vorfälle.

Professor **Dr. Förster**: Professor Neisser habe nur gethan, was ihm sein mehr als zehnjähriges Studium vorschrieb. Der Weg mag noch etwas dunkel vor ihm gelegen haben, aber er habe fortschreiten müssen. Wenn er dabei gefehlt haben sollte, so würde das durch die Untersuchung festgestellt werden. Bis dahin möge man mit seinem Urtheil zurückhalten.

**Frhr. Lucius von Ballhausen**: Man stehe hier vor einer tiefgehenden Indignation und dabei könne man nicht ruhig bleiben. Es handelt sich hier nicht um gewöhnliche Fälle von Versuchen an Aerzten selbst, sondern an Patienten ohne deren Einwilligung. Sollte das festgestellt werden, so würden solche Fälle dem Strafrichter anheimfallen müssen. Leider sei es aber Verjährung eingetreten. Aber bedauern müsse man, daß solche Versuche sechs Jahre lang fortdauern konnten. Schon um deswillen sei es Pflicht des Hauses gewesen, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. (Beifall.)

Professor **Slaby** geht auf die Frage der Berechtigung der humanistischen und der realen Bildung ein und legt dar, daß er sich zu der Lebenserfahrung durchgerungen habe, daß man sich heutzutage auch ohne Kenntniß der alten Sprachen zu den höchsten Staffeln der Wissenschaft emporarbeiten kann. Von ganz besonderem Werthe aber sei die Realgymnasialbildung für unsere Zeit um deswillen, weil wir nationalgesinnte junge Deutsche schaffen sollen, nicht Römer und Griechen. Von ganz besonderer Bedeutung für unsere Entwicklung als Weltmacht sei aber das technische Unterrichtswesen. Leider sei dieses aber auf einem kritischen Wendepunkt angelangt. Es erwachse uns die Gefahr, daß wir vom Auslande überflügelt werden, wenn wir nicht für die Technischen Hochschulen das vierte Studienjahr einführen, das unbedingt nothwendig sei, wenn die Studenten bis auf die Höhe der Wissenschaft geführt werden sollen. Das aber sei nur die Folge davon, daß die humanistische Bildung keine geeignete Grundlage für das technische Universitätsstudium sei. Die richtige Grundlage würden die Oberrealschulen bieten. Aber diese könnten sich leider nicht entwickeln, weil es ihnen an Schülern fehle. Das liege an dem hiesigen Unwesen unseres Berechtigungswesens. Von Seiten der Universitäten würden leider auch die Bestrebungen der technischen Hochschulen durchkreuzt. Ein Berliner Mathematiker, Prof. Klein, habe die Anregung dazu gegeben, daß in Göttingen besondere Curse eingerichtet würden, an denen die Studenten der technischen Hochschulen nach Abschluß ihrer Studien noch einen weiteren Cursus durchmachen sollen, um dann den Dr. phil. zu erwerben. Hoffentlich werde es der Cultusminister nicht zugeben, daß ein solches Institut ins Leben tritt. (Beifall.)

Minister **Dr. Studt** theilt mit, daß er schon vor mehreren Monaten Erhebungen eingeleitet habe, über die Erfahrungen mit der Schulreform von 1892. Dann aber auch über die verschiedenen Arten von Reformschulen, um zu ergründen, inwieweit diese Erfahrungen für die Umgestaltung unseres Schulwesens maßgebend sein können. An den Grundlagen des humanistischen Gymnasiums selbst solle dabei aber nicht gerüttelt werden. Die weitere Fürsorge für dieselben sei aber durchaus vereinbar mit derjenigen für die Technischen Hochschulen. Der Vorredner habe auch keinen Beweis dafür erbracht, daß die humanistische Bildung ein Hinderniß sei für die Erreichung der von den Technischen Hochschulen gesteckten Ziele. Im Uebrigen werde er sich ja noch Gelegenheit haben, näher auf die Ausführungen des Vorredners einzugehen. Bezüglich der Göttinger Vorgänge habe derselbe aber jedenfalls durchaus unrichtige Consequenzen gezogen. — (Beifall.)

Darauf wird die **Weiterberathung** bis Sonnabend 10 Uhr vertagt.

Schluß 7 Uhr.

### Herrenhaus.

**8. Sitzung vom 31. März, 10 Uhr.**

Schluß der Etatsberathung.

Am Ministertische: Dr. Studt, Dr. v. Miquel, v. Thielen.

In einmaliger Schlußberathung werden angenommen die Gesetze über 1) die Befreiung von Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Erhebungen von Verkehrsabgaben, 2) die Erweiterung des Stadtkreises Flensburg, 3) die Erweiterung des Stadtkreises Stettin.

Sodann wird die Etatsberathung fortgesetzt.

Prof. **Slaby** erwidert dem Cultusminister auf dessen gestrige Ausführungen, er habe keineswegs geringschätzig von der humanistischen Bildung sprechen wollen. Nur gegen das Uebermaaß derselben habe er sich gewendet.

Prof. **Reinke**-Kiel ist für rühmen aus Erfahrungen zu sammeln über die verschiedenen Bildungen, vor allem auch in der Armee, wo so neben den Schülern der Kadettenschulen, die gleichwerthig mit den Realgymnasien sind, auch zahlreiche Schüler der humanistischen Gymnasien nebeneinander wirkten. Sodann nimmt Redner die Universität Göttingen gegen die Angriffe des Prof. Slaby in Schutz. Dieser habe es durchaus fern gelegen, sich dem Einflusse des technischen Einfluß auf die technischen Hochschulen in irgend einer Weise Concurrenz machen zu wollen.

Prof. **Schmoller** will im Wesentlichen den Ausführungen des Oberbürgermeisters Bender zustimmen, sich aber auf den Streit über den Werth der humanistischen Bildung nicht einlassen. Prof. Slaby werde ja der Wissenschaft und der Landwirthschaft keinen guten Dienst leisten, wenn er die landwirthschaftlichen Hochschulen mit den technischen vereinigen wolle. Die Erfahrung habe gezeigt, daß die Concurrenz nur in geringem Umfange wirke. Den Universitäten müsse die landwirthschaftliche Ausbildung wegen der Naturwissenschaften verbleiben, wie sie in Göttingen ins Leben gerufen seien.

Minister **Dr. Studt** dankt dem Vorredner für seine Anregungen; dieselben böten aber für die Regierung absolut nichts Neues. Er habe ja schon gestern mitgetheilt, daß Erwägungen über die Neugestaltung des höheren Unterrichts schweben. Damit werde auch das Berechtigungswesen geprüft werden, über das er sich jedoch nicht äußern könne, da es in die Reichscompetenz gehöre.

Herzog **v. Ratibor** tritt für die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau ein.

Minister **Dr. Studt** bittet, diese Frage nicht zu übereilen, die Regierung werde fortdauernd erwägen, ob eine neue technische Hochschule nöthig ist oder nicht, speciell auch sollten die Wünsche Schlesiens berücksichtigt werden.

Prof. **Reinke**-Kiel wünscht auch, daß in erster Linie Breslau berücksichtigt werde, falls man zur Errichtung einer neuen technischen Hochschule schreiten sollte.

Graf **Udo Stolberg** befürwortet die Errichtung von Lehrstühlen für Massage, damit es den Aerzten ermöglicht werde, sich die gehörige Ausbildung in dieser Fertigkeit anzueignen.

Ministerial-Director **Dr. Althoff** erwidert, es sei für das nächste Jahr die Einstellung einer bezüglichen Forderung bei der Universität Berlin in den Etat beabsichtigt.

Nach weiterer unerheblicher Discussion wird der **Etat nebst dem Etatsgesetz im Ganzen angenommen.**

In einmaliger Schlußberathung wird sodann noch **angenommen das Gesetz über die Vermeidung von Doppelbesteuerungen.** — Ebenso das Gesetz über die Vertretung der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover u. s. w. in vermögensrechtlichen Angelegenheiten.

**Petitionen des Magistrats zu Allenstein** u. s. w. um Ausbau der **Secundärbahn bis Königsberg als Vollbahn** wird der Regierung zur **Erwägung** überwiesen.

Nächste Sitzung unbestimmt, voraussichtlich Anfang Mai.

Schluß 2 Uhr.

## Provinz.

* **Oliva**, 30. März. Das für den 3. April angesetzte **Symphonie-Concert** in Carlshof zum Besten des **Vaterländischen Frauen-Vereins** ist wegen Behinderung der Capelle auf Freitag, den 6. April verlegt. Eine musikalisch-theatralische Aufführung von den Damen des Vereins veranstaltet wird dem Concert vorangehen. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

§ **Praust**, 30. März. Gestern fand unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Herrn **Würfel** die Wahl der Gemeindevertreter statt, bei welcher in der dritten Abtheilung der Herr Baugewerksmeister **Chill** neu- und Herr Fleischermeister **Schimanski** wiedergewählt wurden. In der zweiten Abtheilung wurden Herr Dr. **Wiedemann** sen., die Hofbesitzer Herren **Riesner** und A. **Müller** wiedergewählt. In der ersten Abtheilung wurde Herr Kaufmann W. **Hoffmann** neugewählt. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

* **Dirschau**, 30. März. Der hiesige Beamtenverein hielt heute im Schützenhaussaale seine satzungsmäßige Hauptversammlung ab. Der Rechnungsabschluß für das verflossene Geschäftsjahr 1899 ergiebt in Einnahme 408 722,94 Mk., die Ausgabe 403 181 Mk. Die Vermögensübersicht wird mit 212 313,22 Mk. ausgeglichen. Die Rücklagen betragen 6049,49 Mk. Der Reingewinn steigt auf 9361,01 Mk. Der bisherige erste Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Liste hat sein Amt niedergelegt. Die Mitgliederzahl am Ende des Jahres 1899 belief sich auf 641. Der Gewinn wurde in der Weise vertheilt, daß $4^1/_2$ Proc. Dividende, 750 Mk. Entschädigung an den Kassenführer gezahlt werden.

= **Marienburg**, 29. März. Die **Marienburger Actienziegelei** gewährt nach ihrem Jahresbericht den Actionären eine Dividende von 8 Procent. Die Activen und Passiven betrugen 415 840,04 Mk., das Gewinn- und Verlustconto 59 592,59 Mk. — Zu Ehren seines bisherigen Dirigenten Herrn Lehrer **Hopp** hatte gestern der **Männergesangverein** einen Herrenabend veranstaltet und verehrte dem vom 1. April nach Bromberg versetzten Herrn Hopp ein großes hübsch arrangirtes Vereinsgruppenbild als Andenken.

l. **Marienwerder**, 30. März. Den vielfachen Anträgen der Stadt Marienwerder entsprechend hat der Kreisausschuß nunmehr anerkannt, daß die Stadt Marienwerder mit **Kreisabgaben** stark belastet ist und daß die Leistungen der Stadt und die Gegenleistungen des Kreises nicht in entsprechendem Verhältniß stehen. Der Kreisausschuß beantragte deshalb bei dem heutigen **Kreistage**, dieser solle sich damit einverstanden erklären, daß den drei Städten des Kreises aus dem Gemeinde-Wegebaufonds Beihülfen zu Straßenbau- und Straßenunterhaltungszwecken, in Höhe der Hälfte die von ihnen hierfür aufgewendeten Beträge, gewährt werden, und zwar bis zu folgenden Höchstbeträgen: Marienwerder 10,000 Mk., Mewe 2000 Mk. und Garnsee 500 Mk. Dieser Antrag wurde mit der Maßgabe einstimmig angenommen, daß für die Berechnung der von Städten zu bewilligenden Beihülfen die durchschnittlichen Aufwendungen der letzten 10 Jahre zu Grunde zu legen sind. Der **Kreishaushaltsetat** wurde in Einnahme und Ausgabe auf 387 000 Mk. gegen 329 000 Mk. im Vorjahre festgestellt. An Kreissteuern kommen 105 Procent der beitragspflichtigen Steuern zur Hebung. Da die Ausgaben des Kreises voraussichtlich auch in nächster Zeit steigen werden, so nahm der Kreistag die Erhebung einer Kreishundesteuer in Aussicht, ferner sollen die Ueberschüsse der Kreis-Sparkasse in erhöhtem Maße zur Herabminderung der Kreislasten herangezogen werden.

## Handel und Industrie.

**Bremen**, 31. März. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 8.05 Br.

**Hamburg**, 31. März. **Kaffee** good average Santos per März — Gd., per Mai 36 Gd., per September $36^3/_4$ Gd., per December $37^1/_4$ Gd.

**Hamburg**, 31. März. **Petroleum** still, Standard white loco 7.90

**Paris**, 31. März. **Getreide-Markt.** (Schluß.) **Weizen** ruhig, per März 20,45, per April 20,20, per Mai-Juni 20,65, per Mai-August 20,90. **Roggen** ruhig, per März 14,25, per Mai-August 14.25. **Mehl** ruhig, per März 26,60, per April 26,60, per Mai-Juni 27,00, per Mai-August 27,30. **Rüböl** ruhig, per März $62^1/_4$, per April $62^3/_4$, per Mai-August $63^1/_4$, per Septbr.-Decbr. $61^1/_2$. **Spiritus** fest, per März $39^3/_4$, per April $38^3/_4$, per Mai-August $38^3/_4$, per September-December $37^1/_4$. — Wetter: Schön.

**Paris** 31. März. (Schluß.) **Rohzucker** ruhig, 88% loco 30 à 31. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per März $30^3/_4$, per April $30^7/_8$, per Mai-August $31^5/_8$, per October-Januar $28^1/_4$.

**Antwerpen**, 31. März. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $22^1/_4$ bez. u. Br., per März $22^1/_4$ Br., per April $22^1/_4$ Br., per Mai $22^1/_2$ Br. Ruhig.

**Schmalz** per März $79^1/_2$.

**Pest**, 31 März. **Getreidemarkt. Weizen** loco fest, do. per April 7,50 Gd., 7,51 Br., per October 7,78 Gd., 7,79 Br. **Roggen** per April 6,38 Gd., 6,39 Br., per October 6,60 Gd., 6,62 Br. **Hafer** per April 4,90 Gd., 4,91 Br. **Mais** per Mai 1900 5,39 Gd., 5,40 Br. **Kohlraps** per August 12.80 Gd., 12,90 Br. Wetter: Kühl.

**Havre**, 31. März. Kaffee in New York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 5 000 Sack, Santos 5 000 Sack Recettes für gestern.

**Havre**, 31. März. **Kaffee** good average Santos per März 43,00, per Mai 44,00, per Septbr. 44,75. Behauptet.

**New-York**, 31. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 879 127 Dollars, gegen 11 206 367 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 791 883 Dollars, gegen 2 747 271 Dollars in der Vorwoche.

**New York**, 31. März. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 640 000, do. nach Frankreich —, do. nach Deutschland —, do. nach Belgien 40 000, do. nach anderen Häfen des Continents 410 000 Bushels.

**New York**, 31. März. **Weizen** eröffnete fest mit etwas höheren Preisen in Folge günstiger europäischer Marktberichte; fiel aber im weiteren Verlaufe auf lebhafte Verkäufe für locale Rechnung und schloß willig. — **Mais** Anfangs auf günstige europäische Marktberichte und unbedeutendes Angebot gut behauptet, gab aber später in Folge der Mattigkeit des Weizens nach. Schluß stetig.

**Chicago**, 31. März. **Weizen** setzte im Einklang mit New York etwas höher ein, mußte aber im späteren Verlaufe auf lebhafte Verkäufe nachgeben und schloß willig. — **Mais** eröffnete ruhig, verlief in stetiger Haltung und schloß stetig.

**Braunschweig**, 31. März. Gewinnziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose: 165 000 Mk. Ser. 4823 Nr. 45. 15 000 Mk. Ser. 9920 Nr. 19. 9600 Mk. Ser. 2059 Nr. 40. 3600 Mk. Ser. 3299 Nr. 28. Je 300 Mk. Ser. 325 Nr. 33, Ser. 1718 Nr. 32, Ser. 2158 Nr. 38, Ser. 3041 Nr. 2, Ser. 3303 Nr. 2, Ser. 3303 Nr. 6, Ser. 5006 Nr. 13, Ser. 5006 Nr. 28, Ser. 5493 Nr. 2, Ser. 7425 Nr. 50, Ser. 9920 Nr. 44. Je 150 Mk. Ser. 3228 Nr. 39, Ser. 4823 Nr. 8, Ser. 4942 Nr. 43, Ser. 7519 Nr. 21, Ser. 8897 Nr. 10.








## Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Jeder Irrthum hat drei Stufen:
> Auf der ersten wird er ins Leben gerufen,
> Auf der zweiten will man ihn nicht eingestehn,
> Auf der dritten macht nichts ihn ungescheh'n.
>
> Grillparzer.

### Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein Theil jener adligen Familien, die von Friedrich Wilhelm I. zur Belohnung für irgend welche Verdienste mit Domänen in Litauen beschenkt worden waren, hatte durch den Krieg und durch die unseligen Münzverhältnisse, die sich in seinem Gefolge herausgebildet, so schwere Vermögenseinbußen erlitten, daß von neuen Opfern, ungeachtet aller patriotischen Gesinnung, nicht mehr die Rede sein konnte. Diese Bedauernswerthen ließen ihre unter den gegenwärtigen Umständen für sie ohnedies werthlosen Besitzungen lieber im Stich, als daß sie sich und ihre Angehörigen einem höchst ungewissen Schicksal überlieferten. Die Wohlhabenden aber leisteten mehr oder weniger widerwillig dem Machtwort des Königs Folge und machten durch ihre Rückkehr die so lange verwaisten Güter zu willkommenen Zufluchtsstätten für jene ehemals selbstständigen Bauern, die jetzt glücklich waren, um geringen Lohn als Knechte arbeiten zu dürfen und so wenigstens dem langsamen Hungertode zu entrinnen.

Der erste Winter war allerdings für alle Betheiligten noch schwer und entbehrungsreich genug. Im Frühling des Jahres 1764 aber ging man doch schon besseren Muthes an die Arbeit und inmitten der öden Wüsteneien zeigten sich wenigstens hier und da sorgfältig bestellte Felder.

— — — — — — — — — — — — — —

An einem dieser ersten, linden Frühlingstage traf Elisabeth von Marschall nach langer und beschwerlicher Reise auf oft kaum passirbaren Wegen in Lasdehnen ein. Wie Charlotte es so zuversichtlich vorausgesagt, war Frau von Menzelius nicht einen Augenblick darüber im Zweifel gewesen, daß sie ihre tapfere Nichte begleiten müsse, sobald sie Elisabeth's Entschluß als einen unerschütterlichen erkannt hatte. Nur die alte, halbblinde Sophie hatte man gut versorgt zurückgelassen, um sich in Begleitung einer neu engagirten Jungfer und eines zuverlässigen Dieners auf die mühselige, bei den damaligen Zeitverhältnissen keineswegs gefahrlose Reise nach dem entlegensten Winkel der Monarchie zu begeben.

Ohne mancherlei bedenkliche Abenteuer und aufregende Zwischenfälle war es denn auch keineswegs abgegangen. Elisabeth's Klugheit und Entschlossenheit aber, ihre vornehme, imponirende Erscheinung und ihr sicheres Auftreten hatten jede Fährlichkeit siegreich überwunden. Ihre immer gleiche Ruhe, der heitere Gleichmuth, den sie allen Strapazen und Hindernissen gegenüber bewahrte, hatten sowohl auf die ängstliche Verzagtheit der Frau von Menzelius als auf Charlotten's launenhafte Ungeduld überaus wohlthätig eingewirkt, und namentlich die kleine, korpulente Wittwe befand sich auf der letzten Strecke ihres Weges beständig in einem gewissen, freudigen Erstaunen, daß sie wider Erwartung diese „Todesfahrt" recht munter und wohlbehalten überstanden.

Gerade auf dieser letzten Wegstrecke aber wurde Elisabeth von Marschall stiller und ernster, als sie es während der vorhergegangenen Tage gewesen war. Sie hatte sich als halb erwachsenes Mädchen einige Zeit mit ihren Eltern in Lasdehnen aufgehalten, und das Bild der blühenden, fruchtbaren Gefilde, durch die sie damals gefahren war, stand noch so deutlich vor ihrer Seele, daß die grauenhafte Veränderung sie wohl traurig und schweigsam machen mußte. Was man ihr auch immer über den schrecklichen Zustand des Landes berichtet hatte, hinter dieser trostlosen Wirklichkeit blieben doch selbst ihre düstersten Vorstellungen noch weit zurück. Und der Anblick der Landschaft wurde immer trübseliger, je näher sie ihrer eigenen, hart an der russischen Grenze gelegenen Besitzung kam.

Von bebauten Aeckern und Wiesen zeigte sich nirgends eine Spur; nur hier und da bezeichneten rauchgeschwärzte Trümmerhaufen die Stätten, wo sich einst die Niederlassungen friedlicher, arbeitsamer Menschen befunden hatten. Und wenn auch die Ueberreste unbestatteter Leichen nicht, wie Frau von Menzelius es befürchtet, zu Tausenden umherlagen, so waren sie doch schon mehr als einmal auf einen nahe beim Wege grinsenden Todtenschädel, oder auf ein von Wölfen und Aasvögeln sorgfältig abgenagtes, schneeweiß glänzendes Thiergerippe gestoßen.

Einzig den herrlichen litauischen Wäldern hatten die Greuel des Krieges nichts von ihrer Pracht und ernsten Majestät zu rauben vermocht. Ja, sie waren nur großartiger, üppiger und wilder geworden in diesen sieben Jahren, wo keines Holzfällers Axt mehr in ihnen erklungen war. Das Unterholz hatte sich fast zu undurchdringlichem Dickicht entwickelt, und es gab weite Strecken, wo man sich ohne alle Zuhilfenahme phantastischer Vorstellungen in einen Urwald versetzt glauben konnte. Das Wild schien sich ins Unermeßliche vermehrt und alle Scheu vor den Menschen abgelegt zu haben; denn rudelweise traten Hirsche und Rehe bei dem Geräusch der Wagenräder zwischen den Stämmen hervor, um mit großen, neugierigen Augen die unbekannte Erscheinung der schwerfälligen Reisekutsche zu betrachten. Zu den alten Bewohnern des Waldes aber, die sich hier in ihrem natürlichen Revier befanden, hatten sich inzwischen neue gesellt, die man sonst nimmer im Zustande ungebundener Freiheit dort angetroffen.

Als die Reisenden zum ersten Male einer Heerde verwilderter Rinder begegnet waren, die in ungestümen Sätzen dahinjagten, hatte Charlotte laut aufgeschrieen vor Erstaunen und kindlichem Vergnügen. Allgemach aber war ihnen dieses seltsame Schauspiel immer häufiger zu theil geworden, und ein paar Mal hatten sie aus der Ferne auch große Trupps von offenbar herrenlosen Pferden wahrgenommen, die den Wagen freilich niemals nahe genug an sich herankommen ließen, um den Insassen eine gemächliche Beobachtung ihrer übermüthigen Spiele zu gestatten.

Für Charlotte und selbst für Frau von Menzelius, die nachgerade einen guten Theil ihrer Aengstlichkeit verloren hatte, waren das sehr angenehme und unterhaltende Abwechslungen gewesen; Elisabeth aber sah darin nur weitere, traurige Zeichen der hier von Menschenhänden angerichteten Verwüstung, und ihr muthiges Herz wurde von schwerer Bangigkeit beschlichen bei dem Gedanken an die ungewisse Zukunft, der sie in dieser Wildniß entgegenging.

Wohl war sie auf Mühsal und harte Arbeit gefaßt gewesen, das aber, was allem Anschein nach hier auf sie wartete, ging doch vielleicht über ihre Kraft. Ein drückendes Gefühl der Verlassenheit stahl sich in ihre Seele, und mit dem ganzen Aufgebot ihres starken Willens mußte sie die Thränen zurückdrängen, als endlich im Abendsonnenschein die Ueberreste des einst so stattlichen Herrenhauses von Lasdehnen vor ihren Blicken auftauchten.

#### Achtes Capitel.

Der mittlere Hauptheil des Schlosses und der rechte Seitenflügel waren durch Feuer völlig zerstört. Nur die geschwärzten Brandmauern waren stehen geblieben und gaben mit ihren Fensterhöhlen dem ganzen Bauwerk das sehr wenig anheimelnde Aussehen einer verwitterten Ruine. Auch der linke Seitenflügel des weitläufig angelegten Herrenhauses mochte sich noch vor Kurzem in nicht viel besserem Zustande befunden haben; denn das dürftige Schindeldach, das gar wenig zu dem vornehmen Baustil des Schlosses stimmen wollte, war sicherlich noch nicht mehr als einige Monate alt. Hier waren die Fenster zum Theil mit Brettern vernagelt, zum Theil mußte geöltes Papier die Stelle der Scheiben vertreten, und nur im ersten Stockwerk warfen richtige Glasfenster die goldrothen Strahlen der Abendsonne zurück.

Was sonst noch an Baulichkeiten vorhanden sein mochte, ließ sich von der Straße aus, auf der die

Reisenden ankamen, nicht erkennen, und es konnte darum nicht Wunder nehmen, der erste Eindruck, den Lasdehnen auf Frau von Menzelius und ihre junge Tochter hervorbrachte, ein wahrhaft niederschmetternder war.

„Wie? In diesem Trümmerhaufen sollen wir künftig hausen?" rief die kleine, dicke Dame entsetzt. „Aber dann könnten wir ja ebenso gut gleich unter freiem Himmel wohnen wie die Zigeuner, denn dem Winde und dem Regen werden wir in dieser Ruine ohnedies schutzlos preisgegeben sein."

„Hoffentlich ist es nicht so schlimm, liebe Tante," tröstete Elisabeth, ihre eigene Enttäuschung und Bangigkeit tapfer hinter einem erzwungenen Lächeln verbergend. „Und es wird meine erste Sorge sein, Dir und Charlotte ein paar Stübchen zu schaffen, die nicht weniger behaglich sein sollen als unsere Wohnung in Küstrin. Das wir hier sogleich in einen herrlichen Palast einziehen würden, durften wir doch wohl kaum erwarten."

Aus dem großen Sandsteinportal, dessen Figurenschmuck von rohen Fäusten muthwillig herabgeschlagen und verstümmelt worden war, trat in diesem Augenblick die Gestalt eines Mannes, der dem schwerfällig heranziehenden Reisewagen mit raschen Schritten entgegenkam.

Obwohl der röthliche Vollbart verschwunden und das hagere, unschöne Gesicht von Wind und Sonne kräftig gebräunt war, erkannte Charlotte in ihm doch sogleich jenen Menschen, der im verflossenen Sommer zu Küstrin eine geheime Unterredung mit ihrer Base Elisabeth begehrt hatte. Und sie war darüber keineswegs erstaunt; denn sie wußte ja, daß dieser Peter Wülfing Verwalter aus Lasdehnen sei. Elisabeth hatte Charlotte und deren Mutter damals gesagt, daß sie in dem Manne einen durch widrige Schicksale verarmten, ehemaligen Jugendbekannten gefunden und ihm zur Verbesserung seiner Lage jenen Posten übertragen habe. Den längst verschollenen Franz von der Röcknitz, den sie trotz ihrer entfernten verwandtschaftlichen Beziehungen nie gesehen hatten, vermutheten sie am allerwenigsten in diesem übertrieben demüthigen und unterwürfigen Menschen, dessen regelmäßig eintreffende Briefe aus Lasdehnen nichts als schrankenlose Dankbarkeit und Ergebenheit für seine junge Herrin geathmet hatten.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Zeuge eines gräßlichen Selbstmordes** wurde, ohne den Lebensmüden an der Ausführung der That hindern zu können, ein Masseur in dem englischen Seebad Bournemouth. Ein russischer Kaufmann Namens Rosenfeld, der in London am Earls Court-Square ein großes Exportgeschäft für Colonial- und Metallwaaren betrieb, befand sich seit Kurzem in dem Kurort. Er litt an hochgradiger Nervosität und hatte auf Anordnung der Aerzte die Stille und Einsamkeit des Küstenstädtchens aufgesucht. In den letzten Tagen verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß man bereits für seinen Verstand fürchtete. Wie gewöhnlich übergab die mit der Wartung des Kranken betraute Pflegerin diesem eines Morgens in der vergangenen Woche auf seinen Wunsch die Rasierutensilien. Sie achtete dabei nicht darauf, daß der Mann ein höchst merkwürdiges Wesen zur Schau trug, und leistete der Aufforderung, sofort das Zimmer zu verlassen, auch ohne Weiteres Folge. Bald darauf erschien der Masseur, der den Patienten täglich behandelte. Dieser fand das Zimmer verschlossen und erhielt erst nach längerem energischen Rufen, Klopfen und Rütteln an der Thüre Einlaß. Rosenfeld öffnete ihm und trat dann mit dem Rasirmesser in der Hand vor den Spiegel. „Wollen Sie zusehen, wie ich es mache?" fragte er den Eintretenden, und das Messer an die Kehle setzend, fügte er hinzu: „Sehen Sie, da ist schon Blut." Der Masseur suchte ihm das gefährliche Instrument fortzunehmen, doch als der Kranke diese Absicht merkte, ergriff er noch ein auf dem Tische liegendes Messer und es dem Manne hinreichend, rief er: „Kommen Sie, lassen Sie uns zusammen sterben!" Ehe der Masseur ihn hindern konnte, stürzte Rosenfeld zum Spiegel zurück und schnitt sich die Kehle durch. Als nach wenigen Minuten ärztliche Hilfe zur Stelle war, hatte der Selbstmörder schon seinen Geist aufgegeben.

**Alles schon dagewesen — auch die Bartbinde!** Im „Don Quixote" des Cervantes, (1605) übersetzt von Ludwig Tieck findet sich im vierten Buch zu Anfang des 15. Capitels, wo die Nachttoilette des scharfsinnigen Junkers geschildert wird, folgende Stelle: „Er stellte sich im Bett auf, eine spitze Mütze auf dem Kopf, den Knebelbart in Banden, damit er nicht schlaff würde und niederfiele."

**Eine furchtbare Begebenheit** wird aus Spanien berichtet: In La Matilla bei Segovia betrat ein Mann Namens Lopez, mit einer geladenen Pistole bewaffnet, ein Feld, wo sein Stiefsohn, der Bürgermeister des Ortes und der Sohn desselben am Pflügen waren. Ohne weiteres schoß er den Sohn des Bürgermeisters nieder, der bald darauf starb. Die beiden anderen flohen. Der Verbrecher eilte ins Dorf zurück, um seinen Schwager zu erschießen, doch dieser entkam, schleunigst fliehend. Lopez begegnete sodann seiner Schwägerin, erschoß sie und suchte ihr den Kopf mit Fußtritten zu zermalmen. Hierauf rannte er im Dorf herum, nach weiteren Opfern suchend; schließlich wurde er von den Bauern gefangen genommen und den Behörden übergeben.

**Zuwachs an Millionären.** Einem Berichte aus New York zufolge hat sich die Liste der amerikanischen Vielfach-Millionäre noch um weitere zwei vermehrt. Diese Krösus neuesten Datums sind Mr. Adolphe Menell-Sayre und Mr. James Henry Smith, letzterer der Neffe und Erbe des sogenannten „Chicago-Smith", der sich bei dem colossalen Besitze von 23 Millionen Dollars in der bescheidenen Lebensführung eines mittleren Beamten gefiel. Große Chancen noch bieten sich dem erst im fünfundzwanzigsten Lebensjahre stehenden Mr. Menell-Sayre. Er begann vor genau vier Jahren mit einem Kapital von 40 000 Dollars an der Börse zu speculiren. Heute befindet er sich im Besitze von 35 Millionen Dollars und nimmt unter den Plutokraten seines Vaterlandes die elfte Stelle ein, während Mr. James Henry Smith, sein jüngster Mitbewerber im Tanze um das goldene Kalb, als Siebenter rangirt. Letzterem voran gehen der Reihe nach: Mr. John D. Rockefeller mit 250 Millionen Dollars, Cornelius Vanderbilt mit 125 Millionen und Andrew Carnegie mit 120 Millionen Dollars. Auf der vierten, fünften und sechsten Staffel machen sich augenblicklich mit ihren 100 Millionen Dollars William K. Vanderbilt, John Jacob Astor und William Rockefeller den Rang streitig.

**Heroische Freundschaft.** Aus Cleveland im Staate Ohio wird geschrieben: Eine tolle, unter höchst absonderlichen Umständen während eines furchtbaren Schneesturmes unternommene Fahrt legte vor kurzem ein Locomotivführer zurück. Der Mann war mit seinem Zuge vom Süden kommend in Sandyville angelangt, als der schon seit einiger Zeit über Unwohlsein klagende Heizer zusammenbrach. Das Zugpersonal trug den Kranken in das Stationsbureau, und der schleunigst herbeigeholte Arzt constatirte die in Amerika jetzt sehr grassirenden Blattern. Entsetzt wichen die Beamten von dem Collegen zurück, und selbst das Krankenhaus in dem kleinen Ort weigerte sich, den gefährlichen Patienten aufzunehmen. Der Locomotivführer, die Feigheit der Anderen verwünschend, schleppte seinen Kameraden zur Locomotive zurück und legte ihn auf den Boden nieder. Ohne sich um die Proteste des Stationsvorstehers zu kümmern, schwang er sich auf seinen Platz auf die Locomotive und verließ im nächsten Moment die Station. Der eigenmächtig handelnde Locomotivführer wußte, daß in wenig mehr als anderthalb Stunden ein nach dem Süden bestimmter Schnellzug von Cleveland abgehen würde, und wenn er nicht eher dort anlangte, war ein Zusammenstoß bei dem Unwetter unvermeidlich. Aber es galt, den in Cleveland heimischen Erkrankten so schnell wie möglich dorthin zu bringen. Es war keineswegs sicher, ob er nicht einen speciellen Expreßzug auf dem Gleise treffen würde. Aber der kühne Mann hatte auch gar keine Zeit dazu, sich überflüssige Gedanken zu machen. Seine Aufmerksamkeit mußte er beständig zwischen der Führung und Heizung der mit wahnsinnigster Geschwindigkeit dahinbrausenden Locomotive und dem stöhnenden Kranken theilen, dem er ab und zu als einzige Linderung eine Flasche Wasser an die lechzenden Lippen legte. An den Stationen der größeren und kleineren Städte an der mehr als 150 Kilometer langen Strecke sauste die vollständig mit Schnee bedeckte Maschine wie ein Meteor vorüber. Kaum daß man sie herankommen sah, war sie den verwunderten Blicken auch schon wieder entschwunden. Es fehlten noch wenige Minuten an den anderthalb Stunden, als der heldenmüthige Beamte das dampfschnaubende Ungethüm im Unions-Bahnhof von Cleveland zum Halten brachte. Der bereits bewußtlose Heizer wurde in das Pest-Hospital transportirt, und der Locomotivführer bestieg, ohne weitere Erklärungen abzugeben, wieder seine Maschine und, dem Süd-Expreß voranfahrend, kehrte er fast ebenso schnell nach Sandyville zurück, wie er gen Norden gerast war.

## Familientisch.

**Ergänzungsräthsel.**

..n .d.er M.n.ch z..h. e.l. M.ns..e
a. u.. w..ß f..tz.h..t.n!

Auflösung folgt in Nr. 70.

Auflösung der Charade aus Nr. 66:
Kohl, Kopf. Kohlkopf, Kahlkopf.

**Denksprüche.**

Die Jugend will lieber angeregt als unterrichtet sein.
Goethe.

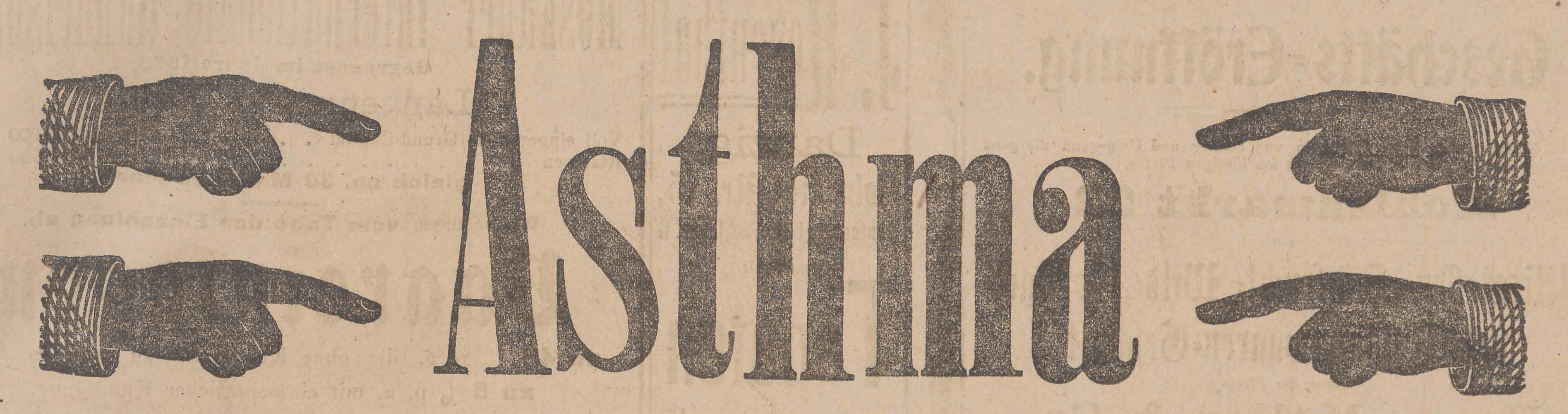
* * *

Ein and'res Antlitz, eh' sie geschehen,
Ein anderes zeigt die vollbrachte That.
Muthvoll blickt sie und kühn dir entgegen,
Wenn der Rache Gefühle den Busen bewegen;
Aber ist sie gescheh'n und begangen,
Blickt sie dich an mit erbleichenden Wangen.
Schiller.

* * *

Ueber des Erschlagenen Stätte schweben rächende Geister und lauern auf den wiederkehrenden Mörder. Goethe.





**Bronchialkatarrh** **Lungenleiden**

**Lungenbluten** **Magenleiden**

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Commentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stylistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie aus begreiflichen Gründen die Adressen der Geheilten und etwaige in ihren Briefen enthaltene Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren und deren Veranlasser. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich.

In 99 von 100 Fällen wurde die Weidhaas'sche Kur erst in 2. bis 20. Linie angewendet. Zur Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

**Paul Weidhaas,** Dresden-Niederlössnitz Hohestrasse No. 60.

3873. Die Krankenkasse der Herren Ferd. M. u. Söhne in D.-D. ersucht um Behandlung seines Mitgliedes J. T. und schildert dessen Leiden wie folgt. Seit 9 Monaten heftige Athembeschwerden, deren Bekämpfung bisher erfolglos gewesen. Hauptbeschwerden Nachts oder bei trübem Wetter. Hustenreiz und Erbrechen ist bei der Athemnoth mit vorhanden. Trotz guten Appetites fortgesetzte Abmagerung. Bei körperlicher Anstrengung Stiche auf der Brust und zwischen den Schulterblättern. Bei heftigen Anfällen Kältegefühl im Unterkörper. Das Asthma ist nicht die Folge einer früheren Krankheit. Patient ist sehr solid und meidet alkoholische Getränke gänzlich.

Der Patient war auch sehr gewissenhaft in der Kur-Durchführung. Die letzten Berichte lauteten:

„Der unterzeichnete Vorstand kann von andauernder Besserung berichten. Trotz der in der letzten Zeit ungünstigen Witterung sind die Asthma-Anfälle ausgeblieben, über irgend welche sonstige Beschwerden ist nicht zu klagen und das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Patient kann auch wieder im Bette schlafen. Die Verdauung ist zufriedenstellend."

Der spätere Brief lautete:

„Unterzeichneter Vorstand giebt heute seinen Bericht dahingehend, daß sich der Patient auch jetzt noch gesund und wohl fühlt und Asthmaanfälle oder sonstige Beschwerden sich nicht wieder eingestellt haben."

**Asthma.** 3875. Herr F. R. in O., Landmann, 54 Jahre alt, litt schon einige Jahre an Asthma, nach den Anfällen war er einige Tage schwach und arbeitsunfähig. Lösung eines weißschaumigen Schleimes unter großer Hustenanstrengung und Schwindelgefühl. Kalte Füße waren vorhanden, ebenso beständig pfeifende und singende Geräusche auf der Brust. Die vorhergegangene Behandlung hatte wohl die einzelnen Anfälle gelindert, das Uebel war aber immer wieder gekommen. Sein letzter Brief nach Gebrauch der Weidhaas'schen Kur lautet:

„Ich gebe Ihnen Nachricht, daß ich von Asthma wirklich nichts mehr spüre; ich habe die ganze Zeit bei großer Hitze bei der Ernte streng gearbeitet und hatte niemals Athembeschwerden, sondern fühle mich ganz gesund. Ich habe absichtlich streng gearbeitet und auch bei Staub, hatte aber niemals Athemnoth. F. R."

**Bronchialkatarrh und Asthma.** 3874. Herr D. G. in G., 65 Jahre alt, schildert sein Leiden durch Einsendung der früher veröffentlichten Heilung des 73 jährigen Lehrers Herrn Sperling wie folgt: Gehen und Treppensteigen fällt schwer, muß öfters stehen bleiben, um auszuruhen und Luft zu schnappen. Anhaltendes Sprechen verursacht Hustenreiz, große Schwerathmigkeit, auch Schwindel. Reichliche Schweißbildung auch bei geringer Anstrengung; starke Schleimbildung und dadurch verursachte Athemnoth. Schleim ist weiß, zäh und schwer ablöslich. Zeitweilig treten auch plötzliche Anfälle von hochgradiger Athemnoth auf, besonders Nachts, so daß Erstickungsgefahr befürchtet wird. Der ganze Körper geräth dabei in Aufregung, Brustbeklemmung, Angstgefühl und Herzklopfen treten ein, Angstschweiß bedeckt den ganzen Körper. Die geringste Bewegung und Sprechen ist unmöglich, ebenso das Verweilen im Bett.

Der letzte Brief des Patienten lautet:

„Durch Ihre Kur bin ich Gott sei Dank gut wieder hergestellt; ich bin gerade wie neugeboren, trotzdem ich 65 Jahre alt bin. Sonst war mir bange, wenn ich eine Treppe hinauf mußte, und konnte mich kaum bücken vor Athemnoth, jetzt ist meine Brust rein, habe auch ganz gesunden Appetit. Wenn Sie wollen, veröffentliche ich die Heilung, die niemand begreifen kann, in der Iserlohner Zeitung. Ich kann athmen wie ich will, es ist gerade auf der Brust, als wenn Alles neu ersetzt wäre; die Katze knurrt des Nachts nicht mehr in der Brust und auch der Frosch in der Kehle ist nicht mehr da. D. G."

**Bronchialkatarrh.** 3872. Herr Rentier R. W. in W. **71 Jahre** alt, litt an Influenza, danach trat viel Husten mit schlecht löslichem Auswurf gelblicher Farbe auf, Gewichts- und Kräfteverlust, Appetitlosigkeit, schlechter Schlaf, Brustschmerzen.

Der letzte Bericht des Herrn lautet:

„Mein Befinden ist fortwährend ein gutes; der Appetit ist gut, ich schlafe gut, fühle mich überhaupt gesund, **habe bereits vergessen, daß ich mich vor Ihrer Behandlung aufs Sterben schon gefaßt machte. Spiro spero! Ihr Sinnspruch wird zum Wahrspruch bei Befolgung Ihrer Verordnungen, das habe ich an mir erlebt durch die Zeit Ihrer Behandlung, denn ich hatte nichts mehr zu hoffen."**

**Asthma, Unterleibsleiden, Füsse geschwollen.** 3871. Frau Th. B. geb. W. in H. litt an den hier bezeichneten Uebeln. Schon nach kurzer Kur ging, vom Gemeindevorstand des Ortes bestätigt, folgender Schlußbericht ein:

„Meine Beine, welche früher geschwollen waren, sind dünn geworden, meine Asthmaanfälle sind **ganz fort** und kann ich jetzt wirklich durchathmen, so daß ich in der Nacht wieder im Bett liegen kann. Ich habe jetzt festen Schlaf und fühle mich wohl. Früher mußte ich des Nachts auf dem Sopha sitzen bleiben, da es mir unmöglich war, im Bette zu liegen, jetzt gehe ich ca. um 10 Uhr zu Bette und schlafe rasch ein, wache Nachts nicht auf, sondern schlafe bis 5 Uhr Morgens in einem Zuge. Für Frau Th. B. Der Gemeindevorsteher S. in Pl."

**Magenleiden.** 3870. Herr P. Z. in P. 56 Jahre alt war 19 Jahre lang magenleidend gewesen, hatte auch an Blähungen, Stuhlverstopfung, Aufstoßen und Soodbrennen gelitten.

Schon im ersten Bericht nennt er es ein Wunder, daß er nachdem er 19 Jahre lang alles mögliche gethan habe, ohne Hilfe zu erlangen, und verzagt bis zum Selbstmordgedanken gewesen sei, er sich wie neugeboren fühle.

Der letzte Brief lautet:

„Ich bin jetzt Gott sei Dank wieder gesund. Ich habe 8 Pfund zugenommen. Appetit habe ich wie ein Wolf, Urin und Stuhl ist in Ordnung (die Blähungen und das Aufstoßen hatten schon früher aufgehört). Hätte ich nur Ihre Adresse früher gewußt, so hätte ich nicht 19 Jahre zu leiden gebraucht. P. Z."

**Asthma etc.** 3869. Frau Sophie verw. H., **77 Jahre alt**, seit 2 Jahren leidend, giebt an, daß ihr Zustand wie derjenige sei, den der heilte, Herr Lehrer Sperling, schildert. (Derselbe ist oben bereits einmal beschrieben von Herrn D. G. in G.) Die Kur wurde in Anwendung gebracht und schon nach drei Wochen schrieb die Frau:

„Ich kann Ihnen heute schon mittheilen, daß mein Zustand sich bis jetzt bedeutend gebessert hat und hoffe, daß sich das Leiden im Laufe der Zeit noch vollständig beseitigen lassen wird.

Jedem Leidenden kann ich Ihre Methode nur empfehlen, da ich doch anderwärts schon zwei Jahre lang vergeblich Hilfe suchte. S. H."

**Lungenleiden, Magenbluten.** 3868. Herr G. L. in R., 59 Jahre alt, **über 20 Jahre krank**, schrieb: Ich fing an Blut auszuwerfen, nachdem ich gezwungen war, meinen Beruf zu wechseln; früher war ich im Freien thätig, dann nur noch auf's Bureau angewiesen. Füße sind stets kalt, der Magen ist sehr schlecht, jeder Stuhlgang ist nur durch Gewaltmittel herbeiführbar, bei jeder Aufregung und Anstrengung tritt Husten ein, sogar beim längeren oder lauteren Sprechen. Beim Treppensteigen bekomme ich Athemnoth. Bei jeder Erkältung oder Anstrengung kommen ganze Hände voll dickes, schwarzes Blut, was mich so schwächt, daß ich nicht mehr laufen kann.

Der letzte Bericht lautet:

„Kann Ihnen jetzt die erfreuliche Mittheilung machen, **daß ich nun wieder ganz gesund bin.**

Die Kur ist mir in allen Theilen sehr gut bekommen und vom besten Erfolg gewesen.

Ich wünschte nur, die Kur schon vor 20 Jahren gebraucht zu haben, dann (folgten Bemerkungen über frühere Behandlungen).

Auch mein Bein ist bedeutend besser und ziemlich heil. G. L."

**Lungenerweiterung, Asthma, Herzmuskelschwäche.** 3867. Herr Sch. in S., 68 Jahre alt, lange krank, schrieb: Wird die Lunge mehr angegriffen, so tritt sofort Athemnoth und Brustbeklemmung ein. Die Füße sind nicht sehr warm; ich leide auch an Schwindel, der periodenweise so stark auftritt, daß ich nicht das Zimmer entlang zu gehen vermag. Lungenerweiterung, Herzmuskelschwäche und Herzverfettung sind durch körperliche Untersuchung von drei Seiten constatirt worden.

Die Kur schlug bald an, und der letzte Brief lautete wie folgt:

„Ich wollte volle Gewißheit haben, ob dieses Uebel, woran ich so lange gelitten, nun auch wirklich ausblieb, deshalb mein Schweigen.

Ich kann heute sagen: „Ich weiß von keinem Uebel mehr, mein Befinden ist von der Art, wie es seit Jahren nicht gewesen." Wohl denen, die so sprechen können. Es ist kein Rückfall mehr eingetreten. Ich fühle mich jetzt sehr kräftig in der Lunge, kräftiger als vor Jahren. Ich kann die Haustreppe zwei- oder dreimal steigen, ohne Herzklopfen zu spüren. Viele Jahre mußte ich künstliche Mittel gebrauchen, um den Stuhlgang herbeizuführen, jetzt ist letzterer in Ordnung. Sch."

**Bronchialkatarrh.** 3866, Herr A. C. in M., 66 Jahre alt, litt seiner Beschreibung nach wie folgt: Die Nase, sowie Kehlkopf nebst Lunge sind arg verschleimt. Der Husten reißt auf der Brust und läßt mir am Tage nicht viel Ruhe. Ich muß husten, bis der Schleim heraus ist, und mir der Schweiß am ganzen Körper herabläuft. Das Gehen und Sprechen ist mir sehr beschwerlich; der Schleim ist farblos, aber zähe und schlecht lösend. Immer habe ich kalte Füße.

Der letzte Brief, den er schickte, nachdem er fortgesetzt Besserung melden konnte, lautete:

„Es war meine Wille, daß ich so lange mit dem Schreiben gewartet habe. Ich wollte erst sehen, ob meine Gesundheit Bestand hat und das ist geschehen."

3865. Frau L. in T.-O., 34 Jahre alt, nennt als Begleiterscheinungen ihres Asthma- und Magenleidens folgende:

**Magenschmerz und Krampf, Herzklopfen, Kopfschmerz, zeitweiliger Luftmangel, Schwindelgefühl, Angstgefühl, Aufstoßen, Blähsucht, Blutarmuth, Abmagerung, Mattigkeit, Stuhlverstopfung.** Nach dem Essen würde ihr auf dem Rücken heiß, dann wären auch die Füße heiß und gleich darauf wieder kalt. Die Zunge sei hinten stark weiß belegt, vorn dagegen rein.

Der letzte Bericht meldet: (7565

„Ich gebe Ihnen bekannt, daß ich bereits gesund bin und die Kur nun bei Seite lassen werde. Ich bin viel kräftiger, das Herz ist ruhig, der Schlaf ist gut, das Asthma bereits verschwunden."

3864. Herr J. W. in Sp. wendet sich nach vielen erfolglosen Kuren mit folgender Beschreibung hierher: Ich bin linksseitig **brustleidend**, habe eine Art stechen darin, Husten mit weißem und gelbem Schleim, habe immer müde Beine, als wenn ich drei Tage ohne zu schlafen gearbeitet hätte, auch Kreuzschmerzen, Herzklopfen, die Zunge ist früh gelblich belegt.

Der letzte Brief lautet:

„Ich bin wieder so weit hergestellt, als wie wenn ich neugeboren wäre. Ich kann nicht genug danken und werde Ihre Kur, so gut ich kann, zu verbreiten suchen. Jetzt weiß ich, wo ich hingehen muß, wenn mir oder meinen Angehörigen etwas fehlt. J. W."

**Chron. Magen- und Darmleiden.** 3863. Herr Fr. W. in K. schrieb: Seit 1896 bin ich mit einem Leiden behaftet, welches bis jetzt erfolglos von mehreren Seiten bekämpft wurde. Ich leide an immerwährendem Durchfall. Bei der gewöhnlichen Arbeit ist es nicht so häufig, sobald ich aber etwas Besonderes vor habe, häuft sich der Drang, sodaß ich unter Anderem sogar schon mehrmals die Kirche verlassen mußte. Der Stuhl enthält völlig unverdaute Speisenreste, auch sind schon oft Schleimtheile von 1—10 Centimeter Länge und röthlich grauer Farbe gefunden worden. Schmerzen habe ich im Magen, wenn ich längere Zeit nichts gegessen habe, auch bei Druck auf die Magengegend. Außerdem habe ich immer eine verstopfte Nase, mitunter auch Husten, Schnupfen, Kopfschmerzen und fast immer kalte Füße.

Schlußbrief:

„Ich fühle mich sehr wohl und schrieb bisher mit Absicht deshalb nicht, um zu sehen, ob nicht wieder ein Rückschlag eintritt. Ich habe jetzt die Kur schon längere Zeit abgebrochen, trotzdem hat sich in meinem guten Befinden nichts geändert. Die Kur hat mir sehr gut gefallen, habe ich dieselbe auch weiter empfohlen. E. W."

3861. Der an **Asthma,** bezüglich an beständiger **Athemnoth** leidende Landwirth Herr G. B. in N.-R. schildert sein Leiden folgendermaßen: Seit einigen Jahren steigert sich eine nach einer Nasenpolypenoperation zurückgebliebenen Athemnoth immer mehr und mehr; es pfeift sogar oft hörbar und ein fortwährender Hustenreiz ist vorhanden, ohne daß das Geringste ausgeworfen würde. Immer habe ich ein Drücken und eine Beklemmung auf der Brust, öfters sogar heftiges Herzklopfen. Ich neige zum Schwitzen am ganzen Körper, während Hände und Füße ständig kalt sind. Ich schwitze auch Nachts, muß mit offenem Munde schlafen, leide an unregelmäßigem Stuhlgange, öfteren Zittern des ganzen Körpers, Schwindel und Kopfweh und habe immer ein blasses Aussehen.

Auszug aus dem letzten Brief, der hauptsächlich sehr warm den Dank ausdrückt:

„Endlich habe ich mich nach so langer Zeit entschlossen, wieder einmal zu schreiben. Ich wollte mich aber überzeugen, ob der Erfolg Ihrer Kur auch Bestand halten würde. Er thut es, ich fühle mich in Allem wohl. G. B."

3860. Ihr **Asthmaleiden** beschreibt Fräulein Cath. T. in H. ungefähr so: Ich bekam das Leiden dadurch, daß ich bei einer Bergtour im Winter abrutschte, eine große Strecke des Bergabhanges auf dem Eise fortglitt und dabei bedeutende Anstrengungen machte, mich aufzuhalten. Als mir dies gelang, war ich sehr müde, konnte kaum Athem holen und glaubte ersticken zu müssen. Seit jener Zeit fängt es bei jedem steileren Wege in der Brust zu singen und pfeifen. In der Nacht muß ich immer 2 bis 3 Stunden sitzend im Bett zubringen und das Geräusch aus den Luftröhren kann man ganz gut im Nebenzimmer hören.

Morgens bin ich schwach, habe Kopfschmerzen und kann eine Zeit lang nichts genießen. Ich habe an Gewicht sehr stark verloren. Der Athem riecht ganz abscheulich, der ausgeworfene Schleim sieht aus wie zerhackt und lösen sich immer solch' fadenartige Gebilde von ihm ab.

Das letzte Schreiben der Geheilten lautet:

„Ich bin jetzt vollkommen hergestellt, die Füße sind immer warm, der Appetit ist ausgezeichnet, das Rasseln und Pfeiffen auf der Brust, wie alle Beklemmung ist ganz verschwunden. Ich mußte in dieser langen Zeit einen Anfall bekommen, wenn ich nicht vollständig gesund wäre. **Ich muß bekennen, ich hatte anfangs gar kein Vertrauen;** aber Ihre vielen Zeugnisse und besonders meine vorangegangenen anderen vergeblichen Kuren bewogen mich, mit der Ihrigen zu beginnen. **Und ich bin froh es gethan zu haben.** C. T."

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, dass ich Ende März am hiesigen Platze,

**Kohlenmarkt 22**

ein

**Delicatessen-, Südfrucht-, Wild-, Geflügel- und Colonialwaaren-Geschäft**

unter der Firma

**Herm. Müller & Co.**

eröffnen werde.

Durch meine **langjährige Thätigkeit bei der Firma A. Fast hierselbst, Langgasse 4,** bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden nur **das Beste** liefern zu können, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, **allen Anforderungen auf das Prompteste und Reellste nachzukommen.** (7455

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens höflichst bitte, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

**Hermann Müller.**

---

Bis 15. April cr.

# Großer Ausverkauf

wegen

**Umbau u. Vergrößerung des Geschäftslocals**

in

**Juwelen, Gold-, Silber-, Alfenide-, Corallen- und Granat-Waaren.**

**Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber**

**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

**Oscar Bieber, Juwelier,**

Danzig, Goldschmiedegasse 6.

NB. Juwelen, Gold und Silber nehme zum vollen Werth in Zahlung. (6817

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum 1. April am hiesigen Platze

**Schneidemühle Nr. 1**

eine

**Kupferschmiede und Messingwaaren-Fabrik**

eröffnet habe.

Meine zwanzigjährige Thätigkeit bei der Firma Herrn **Jaszewski** setzen mich in die Lage, allen Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden. Es wird mein Bestreben sein, bei prompter reeller Bedienung und billigster Preisnotirung das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben. Mit der Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

**Eugen Giesler.**

---

Wohne jetzt

**Heil. Geistgassen- u. Faulengassen-Ecke,**

gegenüber der Ziegengasse.

4557b) **Philipp,** Thierarzt.

---

**Drahtziegel,**

**bester Putzmörtelträger,**

empfiehlt (7410

vom Lager und in Waggonladung

**J. Rosenthal,**

**Holzmarkt 15.**

---

Palmmilchbutt. 60 ₰ Markthll. 95. (5157

---

Lindenhonig 80 ₰ Markthalle 93. (5831

---

**Wiederverkäufer**

erhalten (7212

**gebr. Caffees**

zu alten Preisen in ganz vorzüglicher Qualität.

**Caffee-Special-Geschäft**

Breitgasse 4.

---

**Danzig's**

**billigste**

**Schnellsohlerei!!**

Herren-Stiefel besohlen von 1,50 *M.* an,

Damen-Stiefel besohlen von 1,00 *M.* an,

Kinder-Schuhe besohlen von 0,75 *M.* an. (4117b

Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet.

**Hausthor Nr. 7.**

---

Prima Limburgerkäse, Pfd. 50 ₰.
**Emil Karp,** Stadtgebiet. (4194b

---

Gegründet 1860.

# J. Rosenthal

**Danzig,**

**Holzmarkt Nr. 15,**

**Königsberg i. Pr., Schloßstr. 6**

empfiehlt

# Tapeten

von dem einfachsten bis zum hocheleganten Genre

in bekannt

reichster Auswahl.

**Modernste Richtung selbst in billigster Preislage.**

**Künstlerische Wanddecorationen**

von Prof. Eckmann — Walter Leistikow — Vogeler (Worpswede) — Prof. Langer — Riemerschmid (München) — Bernh. Pankok.

**Stoff-Tapeten**

von Gäbler-München.

**Lincrusta**

**für Wände und Paneele**

bereits zu ganz billigen Preisen.

**Unverwüstliche Wanddecorationen.**

**Edle Zeichnungen.**

**Trocken-Stuck**

von

**G. Adler Nachflg., Leipzig**

(Bildhauer: Arthur Puff).

**Reiche Plafond-Decorationen**

werden nach eigenen Entwürfen in künstlerischer Ausführung hergestellt.

**Grosses hiesiges Lager**

von

**Vouten, Leisten, Stäben.**

**Ansetzen** durch meine Stuckateure.

**Delmenhorster „Anker"-Linoleum,**

Kostenanschläge, Zeichnungen, Muster gratis und franco.

# J. Rosenthal

**Danzig,** (7409

**Holzmarkt No. 15,**

**Königsberg i. Pr., Schloßstr. 6.**

---

# Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

**Langenmarkt No. 11.**

| | |
|---|---|
| Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . . . . | 10 000 000 Rubel, |
| Reserven . . . . . . . . . . . . . . . . | 3 700 000 „ |

**gleich ca. 30 Millionen Mark.**

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

# Baareinlagen

**zu $4\frac{1}{2}$ %** p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,

**zu 5 %** p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

**Moskauer Internationale Handelsbank**

**Filiale Danzig.**

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

---

**R. Schrammke**

**Hausthor Nr. 2**

empfiehlt

**Cacao**

Pfund *M.* 1,40, 1,60, 2,00, 2,40,

**Dampf-Kaffees**

80 ₰, 1,00—2,00 *M.*,

**Kaffees, roh,**

von 65 ₰ bis 1,60 *M.*,

**chinesische u. russ. Thees**

von 1,60 *M.*,

**Chocoladen-Pulver**

50, 60, 80 ₰,

**Bruch-Chocolade**

80 und 90 ₰,

**Ia. Malzkaffee**

Pfund 20 ₰,

**Kneip Malzkaffee**

35 ₰,

**Kaffee-Gewürz**

(Pfeiffer & Diller) (7201

Glas ○ Büchse 30 ₰.

**Wiederverkäufer billiger.**

---

**Offerte**

für

**Wiederverkäufer!**

Grüne Seife I Ctr. 15,— *M.*
Sal. Terp. Schmier-Seife I . Ctr. 16,50 „
Oranienburg. Kern-Seife I . Ctr. 20,— „
do. do. II Ctr. 18,50 „
Weiße Eschweger Seife . . Ctr. 14,50 „
Braune Harzseife I Ctr. 17,50 „
Bunte Toil.-Seife Pfd. —,28 „
Soda . . Ctr. 3,15 „
Kartoffelmehl I Ctr. 12,50 „
Seifenpulver 100 Pack 7,— *M.*

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

**Paul Machwitz,**

**Danzig, 3. Damm 7.**

Fernsprecher 474. (7601

---

**Steckzwiebeln**

und

**Speisezwiebeln**

billig zu haben (4150b

**Häkergasse Nr. 14,** im Keller.

---

**Für je 3 Mark**

18 Fl. Culmbacher (Mönchsh.)
32 Fl. Königsberger (Ponarth)
42 Fl. Danziger Actienbier, hell und dunkel,
45 Fl. Hiesiges Lagerbier,
sowie Grätzer, engl. Porter und andere (4552b

**hiesige u. fremde Biere.**

**Selterser und Limonaden**

empfiehlt frei ins Haus

**A. Lebbe,**

Biergroßhandlung,

**Große Wollwebergasse 13.**

---

# 30 Mark.

Für 30 *M.* wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (4106b

**Portechaisengasse 1.**

---

**Saat-Kartoffeln:**

**Silesia** 3 *M.* per Centner und **Aspasia** 2,25 *M.* per Centner, bei Entnahme unter 50 Centner 25 ₰ per Centner mehr verkauft

6820) **Voll, Praust.**

---

# Sehr günstige Offerte!

| | | |
|---|---|---|
| Santos-Kaffee, unbesetzt . . . . . | per Pfund von | 0,60 |
| Kaiserkaffee mit Bild . . . . . . | per Pack | 0,10 |
| Streuzucker . . . . . . . . . | „ Pfund | 0,24 |
| Würfelzucker . . . . . . . . . | „ „ | 0,28 |
| Türk. Pflaumen . . . . . . . . | „ „ | 0.20 |
| **Reines Schmalz** . . . . . . | „ „ | **0,40** |
| **Hochf. Süssrahm-Margarine** | „ „ | **0,58** |
| „ Sardellen . . . . . . . | „ „ | 1,40 |
| „ Tafelmostrich . . . . . | „ „ | 0,20 |
| „ Backobst . . . . . . . | „ „ | 0,40 |
| Kirsch- und Himbeersaft . . . . | „ „ | 0,40 |
| Weizengries . . . . . . . . . | „ „ | 0,15 |
| Reine Vanille-Chocolade . . . . . | „ „ | 0,85 |
| Haferblättchen . . . . . . . . | „ „ | 0,18 |
| Reisflocken . . . . . . . . . | „ „ | 0,30 |
| Albert-Bisquits . . . . . . . . | „ „ | 0,60 |
| Hochfeinen Cacao . . . . . . . | „ „ | 1,40 |

sowie

**sämmtliche Colonialwaaren billigst**

bei

# Friedrich Groth,

**2. Damm 15.**

Versand nach außerhalb prompt.
Kisten werden nicht berechnet. (7174

---




---

**Minimalpreise:**

# Tapeten,

feinster Ausführung, in jeder Preislage.

Musterkarten Jedermann franco zur Ansicht.

Franco-Versand bei Beträgen von 5 *M.* an.

**E. Hopf, Tapeten-Versand,**

Danzig, Matzkauschegasse Nr. 10. (7396

---

**Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,**

von **Paul Freymann,** Brodbänkengasse 38,



empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

**Möbel**

Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;

**Aussteuern**

in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 *M.* u. theurere Garnituren von 120 *M.* an Schlaf- und Sitzsophas von 28 *M.* an, Bettgest. v. 15—90 *M.* Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versand gratis.

---

**Mineralwasser-Anstalt Dirschau.**

Meine Mineralwasser-Anstalt, allein am Ort — gute Umgegend — große Kundschaft — seit 21 Jahren in meinem Besitz, ist krankheitshalber an einen Fachmann zu verkaufen.

7477) **F. Heyden,** Dirschau.